



Empowered by Technology

Shaping tomorrow

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

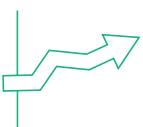
Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Kennzahlen 2024 auf einen Blick



1.102
Mio. Euro
EBITDA



270
Mio. Euro
Ergebnis vor Steuern



771
Mio. Euro
Investitionen in Standorte
und Technologien



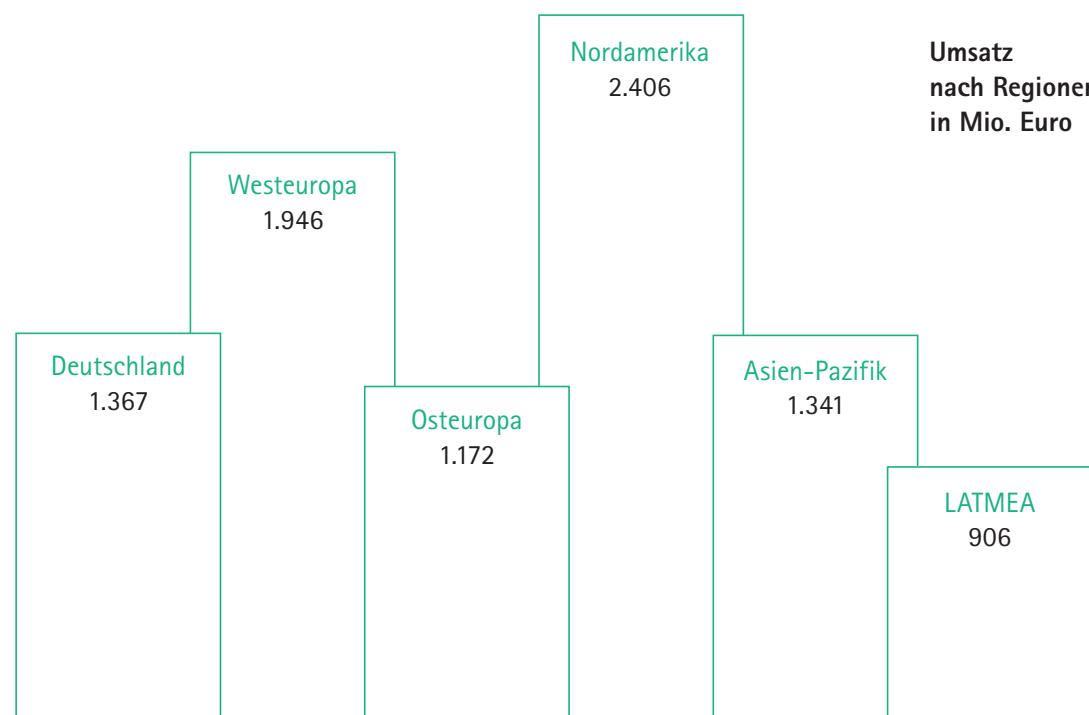
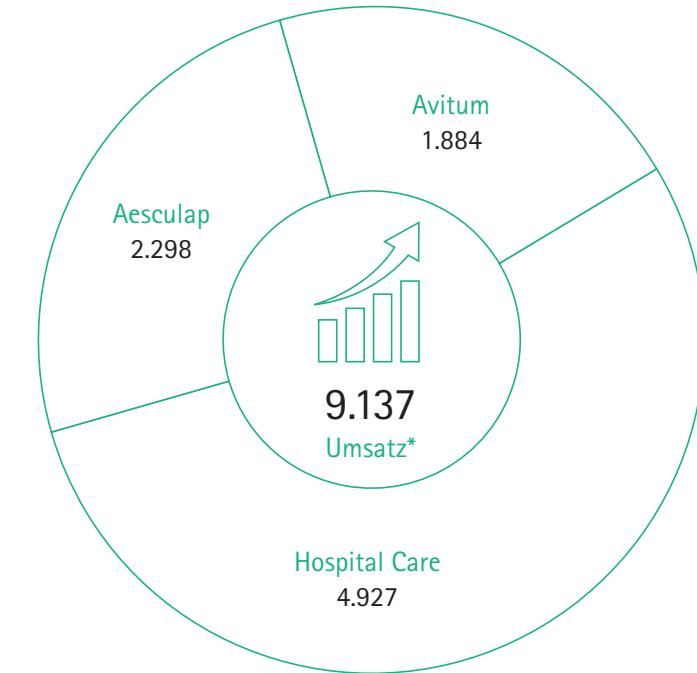
526
Mio. Euro
Forschung
und Entwicklung



64.262
Mitarbeitende



64
Länder mit
B. Braun-Standorten



Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Inhaltsverzeichnis

Seiten 04–06

Management

Seiten 07–11

Journal

Seiten 12–31

Unsere Verantwortung

Seiten 32–59

Zusammengefasster Lagebericht

Seiten 60–64

Angaben zur B. Braun SE

Seiten 65–125

Konzernabschluss

Seiten 126–130

Bestätigungsvermerk

Seiten 131–134

Bericht des Aufsichtsrats

Seiten 135–141

Anlagen

Management

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



B. Braun-Vorstand

Dr. Jean-Claude Dubacher
Avitum

Dr. Stefan Ruppert
Personal- und Rechtswesen,
Arbeitsdirektor

Anna Maria Braun, LL.M.
Vorsitzende des Vorstands

Ingrun Alsleben
Finanzen, Steuern,
Zentrale Services

Dr. Jens von Lackum
Aesculap

Markus Strotmann
Hospital Care

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



Empowered by Technology

Shaping tomorrow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in einem anspruchsvollen Umfeld konnte B. Braun auch im Geschäftsjahr 2024 weiter wachsen und die Gesundheitsversorgung durch den Einsatz moderner Technologien voranbringen. Unser Ziel, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu gestalten, haben wir konsequent verfolgt und Fortschritte erreicht.

Unser Umsatz stieg um 4,4 Prozent auf 9,1 Milliarden Euro. Auch unser Ergebnis hat sich verbessert – vor allem, weil wir an vielen Stellen im Unternehmen effizienter geworden sind und Strukturen optimiert haben. Dadurch konnten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und 1,3 Milliarden Euro in Technologien, Forschung und Entwicklung sowie unsere Produktionsstandorte investieren.

Unsere Arbeit ist bestimmt vom klaren Fokus auf unsere Kunden und ihre täglichen Aufgaben. Für sie entwickeln, produzieren und liefern wir medizinische Produkte, die hochwertig und sicher sind – zum Beispiel automatisierte Infusionspumpen, digitale OP-Mikroskope und innovative Dialysegeräte. Durch die Kombination dieser Produkte mit Software und Dienstleistungen schaffen wir intelligente Lösungen, die Behandlungen und Arbeitsabläufe verbessern: Intensivstationen werden leiser, Operationen präziser und Dialysen effizienter. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für alle, die unsere Lösungen nutzen.

Der Erfolg von B. Braun hängt maßgeblich von unseren weltweit 64.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Für ihr Engagement, ihre Veränderungsfähigkeit und Flexibilität bedanke ich mich herzlich. Durch ihre vielfältigen Perspektiven, Hintergründe und Erfahrungen setzen wir neue Standards in der Medizintechnologie von morgen. In diesem Geschäftsbericht zeigen wir, wie das funktioniert: mit strukturierten Daten, die digitale Anwendungen verbessern, mit agilen Entwicklungsteams, die global zusammenarbeiten, und mit Mitarbeitenden, die Verantwortung für Patientinnen und Patienten übernehmen. Wir bei B. Braun freuen uns darauf, auch weiterhin Innovationen zu schaffen, um die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Viele Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Anna Maria Braun".

Anna Maria Braun
Vorsitzende des Vorstands

Journal

Management

Journal

Smarte Datennutzung

Mehr Zeit für die Patientenversorgung

Agile Entwicklung

Wir kümmern uns

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

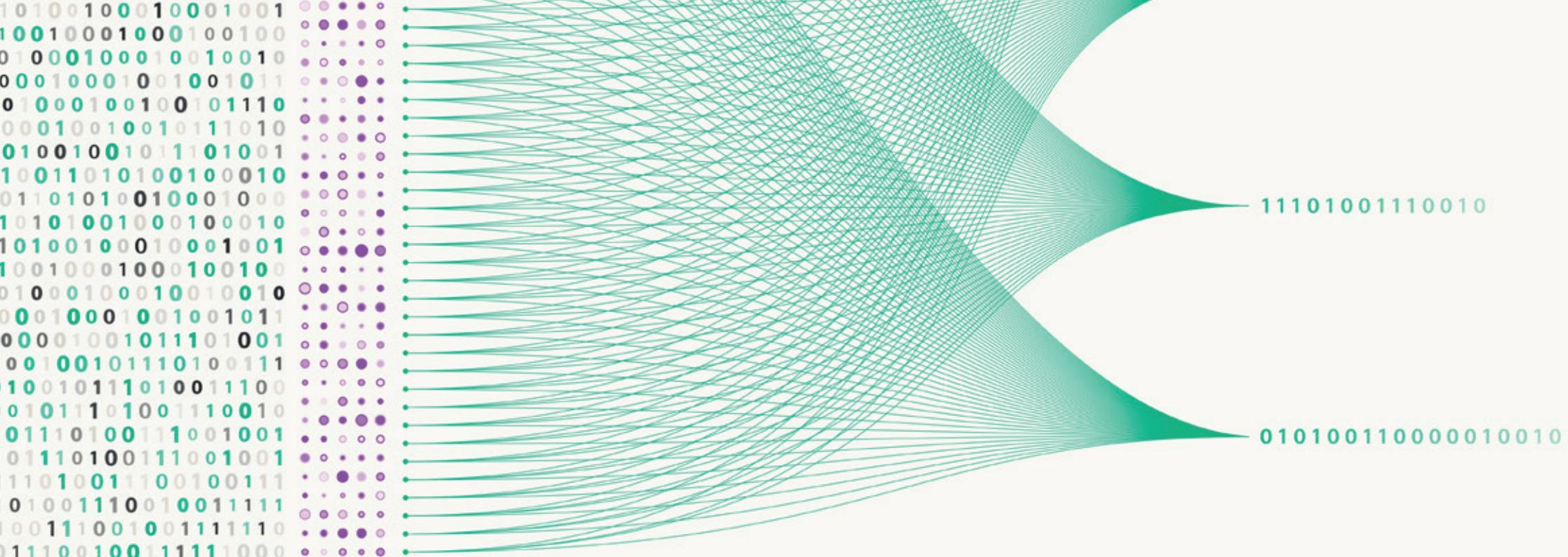
Smarte Datennutzung

[Zum Artikel](#)

Lesen Sie, wie der Sprung von der Datenflut zu smarter
Medizin gelingt – und wie B. Braun dabei vorgeht.

Wir schaffen die Grundlagen für mehr digitale Effizienz.

Auf der Intensivstation, im Operationssaal, bei der Dialyse, in der Logistik – überall entstehen riesige Datenmengen. Doch Daten an sich sind zunächst nichts als unstrukturierte Informationseinheiten. Erst nach komplexen Prozessen der Datenbereinigung und -aufarbeitung sind sie brauchbar. Dann aber lassen sie sich auf vielfältige Weise nutzen. Präzisere Abläufe, verbesserte Qualität und Patientenversorgung: das Potenzial ist enorm.



Management

Journal

Smarte Datennutzung

Mehr Zeit für die Patientenversorgung

Agile Entwicklung

Wir kümmern uns

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Mehr Zeit für die Patientenversorgung

Wir entwickeln Lösungen für die Entlastung medizinischer Fachkräfte im Gesundheitswesen.

Zunehmende Arbeitsbelastung, unzureichende Ressourcen und ein forderndes Umfeld – weltweit stehen Gesundheitssysteme unter Druck. Von Europa bis Asien kämpfen Kliniken mit Fachkräftemangel und steigenden Anforderungen. Diese Entwicklung führt dazu, dass noch mehr Fachkräfte das Gesundheitssystem verlassen.

Doch wie lässt sich dieser Negativtrend stoppen? B. Braun entwickelt Lösungen, die Abläufe vereinfachen, Komplexität reduzieren und wertvolle Zeit einsparen sollen – für mehr Zeit in der Patientenversorgung.

[Zum Artikel](#)

Wir informieren über die Gründe des Personalmangels im Gesundheitswesen – und wie B. Braun denen hilft, die helfen.



Management

Journal

Smarte Datennutzung

Mehr Zeit für die Patientenversorgung

Agile Entwicklung

Wir kümmern uns

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



Agile Entwicklung

[Zum Artikel](#)

Wir zeigen, wie der Austausch zwischen den Entwicklungsbereichen und den Anwender*innen funktioniert – und wie wertvolle Impulse schnell und intelligent umgesetzt werden.

Forschung und Entwicklung ist ein agiler Prozess.

B. Braun hat das Ziel, den Fortschritt in der Medizintechnologie voranzutreiben. Doch wie gelingt Innovation? Was macht ein Produkt besser? Die Antwort ist klar: wenn es den Kunden einen spürbaren Mehrwert bietet. Deshalb setzt B. Braun auf den direkten Dialog mit den Menschen, die das Produkt später nutzen.

Management

Journal

Smarte Datennutzung

Mehr Zeit für die Patientenversorgung

Agile Entwicklung

Wir kümmern uns

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



Wir kümmern uns

B. Braun übernimmt weltweit Verantwortung für Menschen mit chronischen Erkrankungen.

„Im Fokus unserer Arbeit steht immer ein Mensch“, sagt Sergio Lacasa, Projektleiter in der Stomabutel-Entwicklung in Südfrankreich. B. Braun ist ein verlässlicher Partner für Patient*innen mit chronischen Erkrankungen. Die Verbesserung und Produktion von Stomabuteln ist nur eines von vielen Feldern, auf denen B. Braun Verantwortung übernimmt. Und in jedem Fall sind es Mitarbeitende wie Sergio Lacasa, die dazu beitragen, unsere Haltung in immer bessere medizinische Produkte und Lösungen zu übersetzen.

[Zum Artikel](#)

Besuchen Sie mit uns Sergio Lacasa in St. Jean de Luz – und Kolleg*innen, die in den USA an individuellen Ernährungslösungen arbeiten oder sich auf den Philippinen um Dialysepatient*innen kümmern.

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist einer unserer Unternehmenswerte und fest in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verstehen darunter, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst einzusetzen. Unsere Geschäftsentscheidungen treffen wir daher mit Blick auf heutige und zukünftige Generationen.

Strategie und Ziele

Wir nutzen moderne Technologien für eine bessere Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen. Wir bekennen uns zu unseren gemeinsamen Standards und globalen Zielen und setzen sie mit lokalen Beiträgen um. Im Jahr 2024 haben wir kontinuierlich daran gearbeitet, Nachhaltigkeit noch stärker in unsere Geschäftsmodelle, Prozesse und Steuerungsfunktionen zu integrieren. Ein großer Schritt war dabei die erstmalige Aufnahme von Nachhaltigkeitskennzahlen in die Vergütungssysteme unserer Führungskräfte. Diese gemeinsame Zielsetzung unterstützt unsere Ausrichtung auf langfristiges Wachstum und verantwortungsbewusstes Handeln.

Wesentlichkeit

Auf Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse steuern und priorisieren wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Welche Themen für B. Braun und seine Interessengruppen relevant sind, haben wir zuletzt 2021 evaluiert. Die Ergebnisse sind in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt und bestätigen uns darin, dass die Themen Produktqualität und -sicherheit höchste Priorität haben. Hohe Relevanz haben für uns auch ethische Grundsätze und Menschenrechte, mit denen wir die Einhaltung von Sozialstandards verbinden.

Nachhaltigkeitsziele von B. Braun

sortiert nach ESG

Ziel	Fortschritt	Stand: 31.12.2024
Klimawandel und Energieeffizienz Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50 Prozent weltweit bis 2030	 -11,3% 2021 2024 -50% 2030	Weltweite Initiativen zur Reduzierung von Treibhausgasen wurden forciert.
Vielfalt Frauenanteil von 17 Prozent in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2026 ¹	 13% 2021 18% 2024	Durchführung eines Mentoring-Programms für Frauen, das zukünftig auch international ausgerollt wird. Ziel wurde 2024 erreicht.
Nachhaltige Lieferkette Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten um 10 Prozent bis 2026	 4,7% 2023 10% 2024 2026	Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung durch Lieferantenentwicklungsprogramm.

¹ inkl. B. Braun Service SE & Co. KG

Die Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix führen wir erstmals in Form der sogenannten doppelten Wesentlichkeitsanalyse durch und bereiten uns so auf die Standards der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Gemäß dieser europäischen Richtlinie berichten wir ab dem Berichtsjahr 2025 sowohl über die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten von B. Braun auf den Menschen und die Umwelt als auch über die sich aus Aspekten der Ökologie, des Sozialen und der Unternehmensführung ergebenden Risiken und Chancen für B. Braun. Wir werden gemäß der aktualisierten Wesentlichkeitsmatrix berichten und unsere Nachhaltigkeitsziele daran ausrichten.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

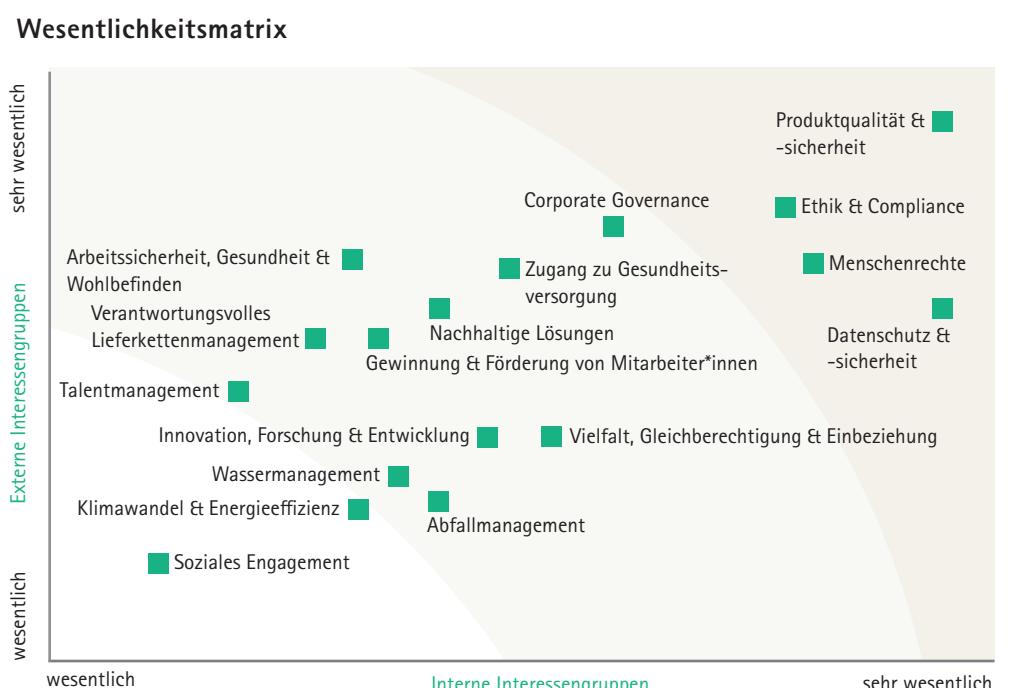
Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



Handlungsrahmen

Unseren Bericht erstellen wir jährlich in Anlehnung an die aktuellen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und orientieren uns an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Wir zeigen Daten aus den mitarbeiterstärksten Ländern ab rund 1.000 Mitarbeitenden und/oder Ländern mit unseren Produktionsstandorten ab 50 Mitarbeitenden. Aufgrund von Veränderungen der rechtlichen Konzernstruktur haben wir die Berichtsgrundlage für 2021 bis 2023 angepasst. Für 2024 berücksichtigen wir Daten aus 27 Ländern und bilden damit 93,3 Prozent aller B. Braun-Mitarbeitenden ab.

Ein übergreifendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem unterstützt uns dabei, die Nachhaltigkeitsdaten aus den beteiligten Fach- und Zentralbereichen sowie den Ländergesellschaften effizient und einheitlich zu verarbeiten, zu analysieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Organisationsstruktur

In den letzten Jahren haben wir unsere Strukturen stetig angepasst, um nachhaltiges unternehmerisches Handeln im Konzern weiter zu stärken. Im Jahr 2024 wurde die Abteilung Group Sustainability in den Bereich Group Strategy integriert, der direkt an die Vorstandsvorsitzende berichtet. Die Integration ermöglicht eine noch bessere Verbindung von Nachhaltigkeitszielen mit den strategischen Zielen des Unternehmens. Der Bereich setzt die Eckpfeiler für Nachhaltigkeit bei B. Braun, initialisiert erforderliche Aktivitäten und stellt deren Umsetzung sicher. Er überwacht nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen, koordiniert das weltweite Nachhaltigkeitsnetzwerk und unterstützt beim Austausch der Bereiche in der Erarbeitung nachhaltiger Ansätze.

Das Sustainability Steering Committee, ein Expertenteam aus verschiedenen Fach- und Unternehmensbereichen, berät über die strategische Ausrichtung von B. Braun zu allen Nachhaltigkeitsthemen. Es wird, ebenso wie weitere Fachbereiche, durch unser weltumspannendes Nachhaltigkeitsnetzwerk aus Länderkoordinator*innen und Fachexpert*innen unterstützt. Die Zuständigen in den Zentral- und Fachbereichen sowie in den Ländergesellschaften setzen diese Nachhaltigkeitsansätze und die Ziele eigenverantwortlich um. Zielvereinbarungen und Management Review liegen in der Verantwortung des Konzernvorstands.

Mitarbeiterzahlen der Berichtsländer

31.12.2024

Land	Mitarbeiter*innen	in Prozent
Deutschland	15.957	24,8
USA	9.391	14,6
Malaysia	7.386	11,5
Russland	3.343	5,2
Polen	2.647	4,1
Spanien	2.536	3,9
Ungarn	2.307	3,6
Frankreich	1.961	3,1
China	1.795	2,8
Brasilien	1.403	2,2
Vietnam	1.358	2,1
Indien	1.266	2,0
Vereinigtes Königreich	1.154	1,8
Schweiz	1.130	1,8
Rumänien	989	1,5
Tschechien und Slowakei	968	1,5
Südafrika	837	1,3
Italien	764	1,2
Japan	460	0,7
Indonesien	446	0,7
Kolumbien	435	0,7
Peru	421	0,7
Thailand	289	0,4
Bulgarien	282	0,4
Argentinien	226	0,4
Kenia	180	0,3
Summe	59.931	93,3
Andere Länder	4.331	6,7
B. Braun-Konzern	64.262	100,0

Umwelt

Die Auswirkungen von B. Braun auf die Umwelt betrachten wir entlang des Lebenszyklus unserer Produkte und führen diesen Ansatz für wesentliche Teile unseres Portfolios sukzessive ein. Dabei setzen wir zunehmend auf moderne Technologien sowie erneuerbare Energien und entwickeln Verfahren, um unsere Umweltauswirkungen zu verringern.

Managementansatz

Unser Ziel ist es, bis 2030 unsere Scope 1 und 2 Treibhausgas-Emissionen an unseren B. Braun-Standorten um insgesamt 50 Prozent im Vergleich zu 2021 zu reduzieren. Wir setzen Materialien ressourcenschonend ein und gestalten unsere Produktionsprozesse mit einem umfassenden Energiemanagement möglichst energieeffizient.

Managementsysteme

Im Berichtsjahr 2024 haben wir weltweit an allen B. Braun-Standorten bestehende Standards für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz vereinheitlicht. So verbessern wir weiterhin Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und reduzieren potenzielle Risiken in diesen Bereichen.

Im Berichtsjahr erhielt unser Produktionsstandort in Roth (Deutschland) erstmalig die ISO 14001 Zertifizierung für sein Umweltmanagementsystem. Damit sind 81 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer gemäß ISO 14001 zertifiziert. Im Rahmen stichprobenartiger interner Audits bewerten wir unsere Produktionsstandorte auf Abweichungen von unseren Standards. Dies hilft, vor Ort einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess umzusetzen. Einen besonderen Fokus legen wir zusätzlich auf die stetige Steigerung der Energieeffizienz. Dazu haben wir intelligente Energiemanagement-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

systeme an allen Produktionsstandorten unserer Berichtsländer eingeführt, die sich an den globalen Vorgaben der ISO 50001 orientieren. 14 Produktionsstandorte, die 42 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Produktionsstandorte der Berichtsländer abdecken, sind nach dieser internationalen Norm zertifiziert.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Energie benötigen wir bei B. Braun vor allem als Strom für den Betrieb von Maschinen und Anlagen in der Fertigung, außerdem als thermische Energie zur Dampferzeugung, zu Heizzwecken und zur erforderlichen Klimatisierung von Produktionsbereichen. B. Braun strebt eine ständige Reduzierung seines energetischen Verbrauchs durch Energieeffizienzprojekte an. Dabei orientieren wir uns bei der Weiterentwicklung unserer Infrastrukturen am Stand der Technik und richten unsere Aktivitäten danach aus. Das passt etwa beim Austausch von verbrauchsintensiven Kältemaschinen oder Druckluftanlagen gegen freie Kühlanlagen, beim Neubau von Werken oder beim Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen.

Gesamtenergiebedarf nach Energiequellen

in Prozent

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Erneuerbare Energiequellen	29,1	30,6	32,4	1,8
Fossile Energiequellen	70,9	69,4	67,6	-1,8

Unser absoluter Gesamtenergieverbrauch, bestehend aus Stromverbrauch und thermischer Energie, nahm von 2023 auf 2024 um 0,5 Prozent leicht zu. Da unser Produktionswert im gleichen Zeitraum um rund 7,6 Prozent anstieg, bewerten wir unser weitgehend stabil gebliebenes Energieniveau positiv.

Wärmeerzeugung macht mit über 51 Prozent einen großen Anteil unseres Energieverbrauchs aus. Deshalb optimieren wir den Betrieb an unseren Produktionsstandorten,

etwa in Bad Arolsen und Wilsdruff (beide Deutschland) sowie Escholzmatt (Schweiz). Wir reduzieren den Druck im Dampfnetz oder trennen die Wärmeleitungen nach Temperaturniveau und nutzen sie je nach Bedarf. Auch an unseren Standorten Mar del Plata (Argentinien), Zibo (China) und Timișoara (Rumänien) konnten wir effizientere Anlagen installieren und somit den Energieverbrauch weiter optimieren. An allen Standorten konnten wir den Wärmebedarf bis zu 30 Prozent reduzieren.

Bei unseren Neubauten verfolgen wir das Ziel, diese CO₂-neutral zu betreiben. Bei wesentlichen Renovierungen unserer bestehenden Gebäude achten wir darauf, eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 50 Prozent im Vergleich zum Ausgangszustand zu erreichen. Diesen Ansatz verfolgen wir etwa bei unserem Erweiterungsbau an unserem Standort Gyöngyös (Ungarn).

Durch den Neubau N.I.C.O. (New Infection Control Operations) an unserem Produktionsstandort Sempach (Schweiz) werden nicht nur die Produktionskapazitäten verdoppelt und somit die steigende Nachfrage gedeckt, sondern auch neue Standards im Bereich erneuerbare Energien gesetzt. Wir erzeugen mit der Nutzung von Geothermie CO₂-neutrale Wärme für Produktion und Gebäude. Durch das Energieerzeugungskonzept sparen wir jährlich rund 100.000 Liter Heizöl, was etwa 266 Tonnen CO₂ entspricht.

Durch den Neubau unseres Werks am Produktionsstandort in Hanoi (Vietnam) und den Einsatz moderner Technologien erzielen wir eine jährliche Energieeinsparung von 25 Prozent im Vergleich zum vorherigen Werk. Dies führt zu einer Reduktion von etwa 1.700 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr. Unser Erweiterungsbau am Werk W in Melsumingen (Deutschland) ermöglicht eine hochmoderne Fertigung von Dialysemaschinen und Infusionspumpen. Durch Photovoltaik, Energierückgewinnung, Wärmepumpen, einem über 1.000 Kubikmeter großen unterirdischen Eisspeicher und die Nutzung von regenerativem Strom wird erstmals für den Gebäudebetrieb als auch für die Produktionsprozesse eine treibhausgasneutrale Fertigung umgesetzt.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Auch unsere neue vollautomatische Produktion von medizinischen Einmalartikeln in Melsungen setzt auf energieeffiziente Gebäudetechnik. So sparen wir jährlich rund 480 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zur vorherigen Produktion ein. Von einem Holzhackschnitzel-Kraftwerk sowie von Photovoltaikanlagen beziehen wir zudem 4.470 Megawattstunden regenerative Energie pro Jahr.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Optimierungen statteten wir die Produktionsanlagen unserer IV-Set-Fertigung in Melsungen mit modernster Messtechnik aus. Diese Investitionen ermöglichen es uns, präzise Energiedaten zu erfassen und so gezielt Energieeffizienzmaßnahmen abzuleiten. Unsere neuen Anlagen zeichnen sich durch einen um 40 bis 60 Prozent geringeren Energiebedarf im Vergleich zu den vorherigen Anlagen aus.

Wir haben 2024 alle Standorte identifiziert, die sich in Schutzgebieten gemäß Definition der Kommission der Europäischen Union befinden. So können mögliche Auswirkungen auf Biodiversität und Artenvielfalt zukünftig kontinuierlich bewertet und reduziert werden. Nur zwei unserer Standorte liegen in definierten Schutzgebieten: Melsungen (Deutschland) sowie Escholzmatt (Schweiz).

Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen)

B. Braun berichtet seine Emissionen auf Grundlage des Treibhausgasprotokolls des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Seit dem Berichtsjahr 2021 erfassen wir unsere intern erzeugten THG-Emissionen (Scope 1). Dazu zählen Emissionen aus der eigenen Erzeugung von Strom sowie dem unternehmenseigenen Fuhrpark. Über THG-Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) berichten wir seit 2018.

Seit 2021 konnten wir unsere THG-Emissionen um 11,3 Prozent reduzieren. Von 2023 auf 2024 haben sich diese um etwa 1,4 Prozent erhöht. Bezogen auf den um rund 7,6 Prozent gestiegenen Produktionswert konnten wir unsere THG-Emissionen weiterhin senken.

THG-Emissionen

in Kilotonnen CO₂-Äquivalente

	2021	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Scope 1 und 2 Emissionen	652,1	614,6	570,6	578,3	1,4

Seit 2021 ermitteln wir die Zusammensetzung unserer Energiequellen und bewerten die Scope 2 Emissionen anhand markt- und standortbasierten Ansätzen. An Standorten mit einem hohen Anteil fossiler Energien arbeiten wir an Lösungen, diese mit mehr erneuerbaren Energien, wie Geothermie, Solarenergie und Biomassekraftwerke, zu ersetzen. Den Anteil erneuerbarer Energie konnten wir um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigen.

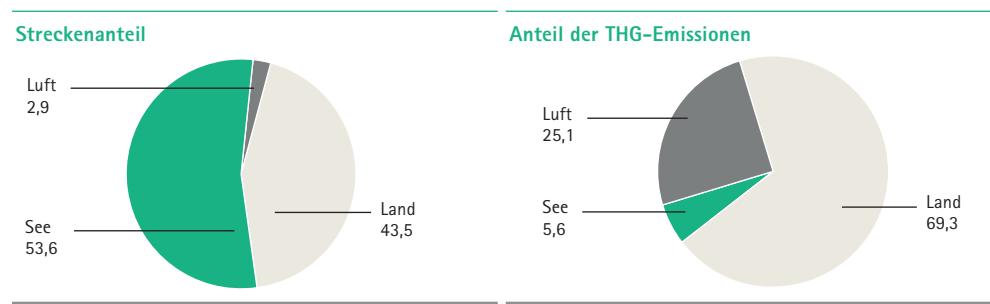
Im Berichtsjahr haben wir eine unserer leistungsstärksten Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rund 5,4 Megawattpeak auf einer Fläche von etwa 31.000 Quadratmetern an unserem Standort in Penang (Malaysia) fertiggestellt. Diese wird 2025 in Betrieb genommen und jährlich rund 580 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. In Melsungen (Deutschland), an unseren Standorten Panagiurishte (Bulgarien), Nowy Tomyśl und Radzyn Podlaski (beide Polen), konnten wir neue Photovoltaikanlagen in Betrieb nehmen. Durch diese Anlagen steigerten wir unsere produzierte Strommenge aus Sonnenenergie im Vergleich zum Vorjahr um rund 85 Prozent. Auch verschiedene Logistikstandorte verfügen über Photovoltaikanlagen, so etwa unser Standort Guaxindiba (Brasilien). Allein hier können wir jährlich fast 580.000 Kilowattstunden erneuerbaren Strom gewinnen.

Im Berichtszeitraum haben wir an weiteren Standorten in Deutschland Transformationskonzepte analog zu unserem Standort in Bad Arolsen (Deutschland) erstellt. Die sich hieraus ergebenden Maßnahmen, wie die Optimierung des Kühlnetzes und die erweiterte Nutzung von Wärmerückgewinnung, sparen bis 2030 etwa 61.400 Tonnen CO₂-Äquivalente ein. Durch die Reduktion der Luftwechselrate im Reinraum in Bad Arolsen (Deutschland) und die Optimierung von Kondensatableitern in Berlin (Deutschland) wurden insgesamt rund 670 Tonnen CO₂-Äquivalente reduziert.

Logistik

Wir überprüfen regelmäßig unsere Abläufe mit dem Ziel, Transportemissionen zu reduzieren. Seit 2021 konnten wir so die Emissionen pro Tonnenkilometer um 16,5 Prozent senken. Bei der Auswahl unserer Spediteure achten wir darauf, dass ESG-Standards eingehalten und unabhängig geprüft werden.

Transportarten und ihre THG-Emissionen in Prozent



Am Standort Melsungen pilotieren wir einen elektrisch betriebenen Lkw für den Werkverkehr. Auf der Route Malaysia-USA nutzen wir eine effiziente Be- und Entladetechnologie von Seeccontainern, mit deren Hilfe bei der Beladung auf die Verwendung von Paletten verzichtet und Stauraum optimal genutzt werden kann. Damit benötigen wir auf dieser Route pro Jahr 115 Seeccontainer weniger, was wiederum einer Einsparung von rund 60 Tonnen CO₂ entspricht. In Asien setzen wir diese Technologie auch auf kürzeren Strecken ein, wodurch wir rund 35.000 Holzpaletten einsparen. Dieses Be- und Entladungsverfahren soll zukünftig auch auf weiteren Routen eingesetzt werden.

Wassermanagement

Für die Herstellung unserer Produkte und das Betreiben unserer Dialysezentren ist Wasser eine der wichtigsten Ressourcen. Wir beziehen 92,3 Prozent unseres Wassers von öffentlichen und privaten Versorgern. Der übrige Teil stammt aus eigenen Brunnen und Oberflächengewässern oder wird in internen Prozessen zurückgewonnen und mehrfach genutzt.

Wir analysieren regelmäßig, ob B. Braun-Standorte in den vom World Resources Institute definierten Wasserstressgebieten liegen. Insbesondere an diesen Standorten intensivieren wir Maßnahmen, Wasser effizient zu nutzen. Dazu gehört unter anderem, anfallendes Abwasser erneut nutzbar zu machen.

Die Wasserentnahme hat sich im Berichtsjahr um 1,9 Prozent reduziert. Dabei entfielen rund 93 Prozent des Wasserbedarfs auf Standorte, an denen wir Produkte mit hohem Wasservolumen wie zum Beispiel Infusionslösungen, Dialysekonzentrate und Desinfektionsmittel herstellen. Aufgrund von Schwankungen im Produktionsvolumen und der benötigten Wassermenge für die Kühlung variiert die Wasserentnahme von Jahr zu Jahr. So verdunstet beispielsweise Wasser bei der Kühlung von Produktionsanlagen oder es entstehen Abfälle in flüssigem Zustand, die wir einer Entsorgung zuführen. Rund 15 Prozent unseres Wasserverbrauchs ist in unseren Produkten gebunden, 14 Prozent wird in Kühlprozessen genutzt und verdunstet. Der verbleibende Anteil von 71 Prozent wird in Abwassersysteme eingeleitet oder als flüssiger Abfall entsorgt.

An unseren Produktionsstandorten Bhiwadi (Indien), Rubí und Jaén (Spanien) haben wir im Berichtsjahr erfolgreich die Wassernutzung durch Wasserrückgewinnungssysteme reduziert. Mit diesen machen wir täglich rund 785.000 Liter Brauchwasser wieder nutzbar. Dieses wird für innerbetriebliche Prozesse weiterverwendet, wodurch Grundwasserressourcen geschont werden.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Wassernutzung

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Wasserentnahme (in Tsd. Kubikmeter)	6.695,0	6.427,8	6.304,8	-1,9
Abwassereinleitung (in Prozent)	72,0	72,4	71,0	-1,4
Wasserverbrauch (in Prozent)	28,0	27,6	29,0	1,4

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Einkaufsvolumen

Die Primärrohstoffe für die Herstellung unserer Produkte sind Kunststoffgranulate, Mineralien und Nährstoffe sowie Metalle. Grundsätzlich ist die Menge an Primärrohstoffen eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt daher jährlichen Schwankungen. Im Berichtsjahr hat sich das Einkaufsvolumen von Metallen im Vergleich zu vergangenen Jahren wieder normalisiert.

Einen Großteil des Einkaufsvolumens geben wir im jeweiligen Land aus, in dem wir aktiv sind. Das nationale Einkaufsvolumen im B. Braun-Konzern lag 2024 bei 78 Prozent. In den einzelnen Ländern variierte es zwischen 37 Prozent und 100 Prozent, was durch Größe, Lage und Rohstoffsituation der Länder beeinflusst wurde. Mit dieser Einkaufs-

Einkaufsvolumen Rohstoffe

in Kilotonnen

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Kunststoffgranulate (PS, SB, ABS, PE, PP, PVC)	69,3	69,1	68,4	-1,0
Mineralien und Nährstoffe (Salze, Aminosäuren, Proteine, Zuckerverbindungen)	62,2	60,2	62,9	4,5
Metalle (eisenhaltig, eisenfrei)	4,3	3,5	4,1	17,1

politik verkürzen wir Transportwege, sparen Kosten, schonen die Umwelt und stärken die regionale Wirtschaftskraft.

Bei der Verpackung unserer Produkte achten wir ebenfalls auf umweltschonende Maßnahmen. Wir nutzen den Platz in den Verpackungen optimal, um wenig Überschuss zu erzeugen und, wenn möglich, verwenden wir umweltfreundliche Materialien. Eine weltweite Richtlinie unterstützt Projektteams dabei, nachhaltigere Verpackungskomponenten und Systeme zu entwickeln.

In allen europäischen Ländern werden B. Braun-Verpackungen über lizenzierte Dienstleister zurückgenommen und recycelt oder einer Entsorgung zugeführt. Grundsätzlich ist auch die Menge an Verpackungsmaterial eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt jährlichen Schwankungen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Abnahme des Einkaufsvolumens von Papier aufgrund von Bestandsreduzierungen und weniger Bedarf.

Einkaufsvolumen Produktverpackungsmaterial

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Papier (in Mio. Laufmeter)	83,8	79,1	62,4	-21,1
Wellpappekartons (in Mio. Stück)	155,3	142,1	144,6	1,8
Folie (in Mio. Laufmeter)	197,0	191,4	196,9	2,9

Produkte und Dienstleistungen

Unser Ziel ist es, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen. Analysen des Produktlebenszyklus geben Aufschluss darüber, wo die größten Ansatzpunkte für unsere Optimierungen liegen und weisen den Weg für den Einsatz moderner Technologien. Wir betrachten hierbei Produkte, die in großer Stückzahl eingesetzt werden und orientieren uns an einheitlichen Standards. So konnten wir unsere Verpackungsrichtlinie sowie unsere Richtlinie für Produktlebenszyklus-Analysen (Life-Cycle Assessment, LCA) erarbeiten, welche nach einer Pilotierung global ausgerollt werden.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

An unseren Standorten in Brasilien, Deutschland, Indien, Kenia, Malaysia und Spanien regranulieren wir einen Großteil der Polyethylenreste aus der Produktion des Infusionsbehälters Ecoflac®. Regranulat und Neugranulat können im Verhältnis 30:70 gemischt werden, ohne die Qualität zu beeinträchtigen. So sparen wir 2024 täglich über 29 Tonnen Granulat. Auch die Materialwahl beeinflusst den CO₂-Fußabdruck. Beim Ecoflac® Mix, einer Kappe für den Flüssigkeitstransfer zwischen einem Ecoflac® plus Infusionscontainer und einer Injektionsflasche, haben wir durch Materialwechsel über 15 Prozent THG-Emissionen eingespart. Dies vermeidet jährlich 67,4 Tonnen CO₂-Äquivalente. Zudem haben wir die Materialmenge reduziert, was die CO₂-Bilanz verbessert und Transport sowie Entsorgung effizienter macht.

Der Sterilcontainer AESCULAP Aicon® ist ein wiederverwendbares Sterilcontainer-System, mit dem sterilisierte chirurgische Instrumente zum Operationssaal transportiert und benutzte, kontaminierte Instrumente nach der OP sicher in die Aufbereitung zurücktransportiert werden. Das Sterilcontainer-System kann im Vergleich zu Einweg-Verpackungsmaterial 95 Prozent weniger Abfall verursachen, wodurch eine mittelgroße Klinik mit etwa 10.000 Operationen pro Jahr über 3,1 Tonnen Abfall jährlich sparen kann. Der Technische Service von B. Braun trägt zu mehr Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen bei, indem er Medizinprodukte funktional hält. Das Servicekonzept RapidSet Refit führt reparierte und geprüfte chirurgische Instrumente zurück in den Instrumenten-Pool - 2024 waren das in Deutschland über 51.000 Instrumente. Die Instrumente bestehen aus bis zu 80 Prozent recyceltem Stahl, nicht reparierbare Instrumente werden in den Stahlkreislauf zurückgeführt.

Der neu entwickelte Kanister Sol-Can® A, ein Behälter für saures Hämodialyse-Konzentrat, trägt zu mehr Nachhaltigkeit in der Dialysebehandlung bei. Durch verbesserte Produktionsprozesse wurde der nach ISO 14067 berechnete CO₂-Fußabdruck um 17 Prozent reduziert. Der Kanister kann vollständig recycelt werden und ist 56 Gramm leichter als sein Vorgängerprodukt. Für ein durchschnittliches Dialysezentrum mit

100 Patient*innen kann dies über 800 Kilogramm weniger Kunststoffabfall im Jahr bedeuten. Sol-Cart® B, eine Kartusche mit Natriumhydrogencarbonat-Pulver, ist ebenfalls wichtig für die Dialysebehandlung. In Deutschland haben wir eine Methode entwickelt, um gebrauchte Kartuschen zu sammeln, zu trennen und weiterzuverwerten. So kann das Bikarbonat industriell wieder genutzt werden, und die Kartuschen können zu wiederverwendbarem Kunststoffgranulat verarbeitet werden.

Abfall

Wir betrachten Abfälle als Wertstoffe, die wir trennen, möglichst vollständig verwerten und in den Wertschöpfungskreislauf zurückführen. Die Gesamtabfallmenge im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent gestiegen, gleichzeitig stieg auch unser Produktionswert um rund 7,6 Prozent. Durchschnittlich 63,1 Prozent der Abfälle werden stofflich verwertet und damit getrennt gesammelte Materialien entsprechend ihrer Materialeigenschaften recycelt. Unter Hinzunahme der Abfälle, die unter Nutzung der Energie zur Wärme- und Stromgewinnung verbrannt werden, betrug die Verwertungsquote 92,1 Prozent im Berichtsjahr.

Verteilung der angefallenen Abfälle

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	10,0	8,8	10,2	15,4
Nicht gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	48,6	48,4	47,6	-1,6
Gesamtabfall (in Kilotonnen)	58,6	57,2	57,9	1,0
Verwertungsquote (in Prozent)	91,1	88,3	92,1	3,8
Recyclingquote (in Prozent)	67,9	61,5	63,1	1,6

Unsere Gesamtabfallmenge ist in hohem Maße abhängig vom Anteil flüssiger Abfälle, die bei Chargenwechseln oder Verwurf bereits hergestellter Lösungen in unseren Produktionsstandorten für Infusionslösungen, Desinfektionsmittel und Dialysekonzentrate entstehen. Auch bei der Inbetriebnahme neuer Produktionslinien entsteht eine große

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Menge flüssiger Abfälle. Im Berichtsjahr war dies bei der Inbetriebnahme des Neubaus N.I.C.O. an unserem Produktionsstandort Sempach (Schweiz) der Fall. Etwa 2.200 Kubikmeter mit Lösemitteln verunreinigtes Wasser musste als gefährlicher Abfall unter Nutzung des Energiepotenzials zur Wärme- und Stromgewinnung verbrannt werden und verursachte den einmaligen Anstieg der Gesamtmenge gefährlicher Abfälle um 15,4 Prozent.

Die im Rahmen der Produktion entstehenden Kunststoffabfälle sammeln wir getrennt und führen sie einer hochwertigen Verwertung zu. Kunststoffabfälle, die aus mehreren Kunststoffarten bestehen und nicht gemeinsam recycelt werden können, werden der thermischen Verwertung zugeführt.

Wir unterscheiden in unserem Abfallmanagement zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Der Anteil der gefährlichen Abfälle betrug im Berichtsjahr 17,7 Prozent, nicht gefährliche Abfälle machten 82,3 Prozent des Gesamtabfalls aus. Mehr als 80 Prozent der gefährlichen Abfälle entstehen an unseren Produktionsstandorten zur Herstellung von Desinfektionsmitteln und wasserintensiven Produkten durch Reinigungs- und Spülprozesse. Abfälle, die weder zur stofflichen noch zur thermischen Verwertung geeignet sind, werden von spezialisierten Entsorgungsunternehmen beseitigt. Diese Menge betrug im Berichtsjahr 7,9 Prozent.

Soziale Verantwortung

Unsere Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft hinter dem unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke. Um diese weiter zu fördern, setzen wir auf eine Kultur, die geprägt ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt.

Managementansatz

Essenziell für unseren unternehmerischen Erfolg ist das gemeinsame Bekenntnis aller Mitarbeiter*innen zu den Werten und Zielen von B. Braun. In unserer strategischen Entwicklung fördern wir eine leistungsstarke Führungs- und Kooperationskultur auf Basis unseres Kompetenzmodells. Wir entwickeln unsere Führungskultur stetig weiter, um Fortschritt zu gestalten und schätzen die Vielfalt der Perspektiven. Deshalb steigern wir auch weiter den Anteil an Frauen in Führungspositionen.

All unsere Mitarbeiter*innen sollen in einem sicheren und gesunden Umfeld arbeiten können. Wir verbessern daher fortlaufend unsere Sicherheits- und Gesundheitskultur. Ein zentrales Element unserer sozialen Verantwortung ist der Schutz der Menschenrechte. Unter sozialer Verantwortung verstehen wir auch, die größtmögliche Patienten- und Anwendersicherheit mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu erreichen. Diese sichern wir mit einem umfangreichen Qualitäts- sowie integrierten und umfassenden Risikomanagement über den Produktzyklus hinweg.

Moderne und wertschätzende Unternehmenskultur

Kulturelle Veränderung

Wir wollen die vielfältigen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe unserer Mitarbeiter*innen aus aller Welt nutzen. Zur Förderung von Vielfalt, aber auch zur Personal-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

entwicklung, möchten wir unsere internationale Entsendungsquote bis Ende 2026 im Vergleich zu 2023 verdoppeln. Zusätzlich werden wir die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden im Bereich moderner Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) fördern. Weltweit werden bis Ende 2026 rund 30 Prozent unserer Mitarbeitenden zu KI-Themen geschult sein.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Als Familienunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, Mitarbeiter*innen den Einklang von Beruf und Privatleben zu erleichtern. B. Braun bietet in vielen Ländergesellschaften gesonderte Arbeitszeitmodelle für Familien an. Im Berichtsjahr haben in elf Ländern 1.509 Mitarbeiter*innen Familienteilzeit in Anspruch genommen, wobei ein Drittel davon Männer waren. Im Jahr 2024 nahmen 2.703 Mitarbeiter*innen Elternzeit in Anspruch.

Betriebliche Altersversorgung

Unsere Mitarbeiter*innen und ihre Familien sollen auch nach ihrem Arbeitsleben gut versorgt sein. Wir unterstützen Mitarbeiter*innen daher über die gesetzliche Rente hinaus und haben zum 31. Dezember 2024 im gesamten B. Braun-Konzern Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von rund 1,2 Mrd. Euro gebildet. In den Berichtsländern sind mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter*innen über eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert.

Betriebliche Mitbestimmung

B. Braun bekennt sich als aktiver Unterstützer und Gestalter von arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen zur Sozialpartnerschaft. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung ist geprägt durch eine lange Tradition und gegenseitiges Vertrauen. B. Braun sichert das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit und kollektive Verhandlungen sowie den Abschluss von gemeinsamen Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Für 89 Prozent der europäischen

Mitarbeiter*innen gelten Kollektivvereinbarungen. Weltweit gilt dies für mehr als 42 Prozent aller Beschäftigten in unseren Berichtsländern.

Digitalisierung

Optimierte Recruiting- und Einarbeitungsprozesse sind essenziell, um die besten Talente für das Unternehmen zu gewinnen. Ein wichtiger Meilenstein ist für uns dabei unter anderem die digitale Transformation des Personalwesens mit standardisierten Prozessen und klaren Rollen. Mitarbeiter*innen haben mehr Flexibilität und Transparenz über ihre gespeicherten Personaldaten und können eine Vielzahl von Personalaktivitäten eigenständig im System bearbeiten.

Das digitale System unterstützt uns, unsere Recruiting-Prozesse zu standardisieren, zu messen und zu optimieren. Um die Einarbeitung und Orientierung neuer Mitarbeitenden zu vereinfachen, steht ein digitales Lernportal zu Verfügung. Ein interner Stellenmarkt bietet unseren Mitarbeitenden Überblick über weltweit offene Stellen und fördert internationale Einsätze. Somit stellen wir sicher, dass wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber weiter stärken. Ein globales Recruiting- und Einarbeitungssystem ermöglicht uns dabei, qualifizierte Fachkräfte weltweit zu identifizieren und anzuwerben.

Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

Unsere Werte Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt machen B. Braun zu einem verlässlichen Partner für Mitarbeiter*innen und Kunden. Durch die Stärkung eines wertschätzenden, integrativen und gleichberechtigten Arbeitsumfelds möchten wir das volle Potenzial aller unserer Mitarbeiter*innen freisetzen.

In unserer Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte haben wir festgehalten, dass wir allen Menschen die gleichen Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten ermöglichen. Unsere Erklärung für einen Arbeitsplatz ohne Belästigung und Diskriminierung

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

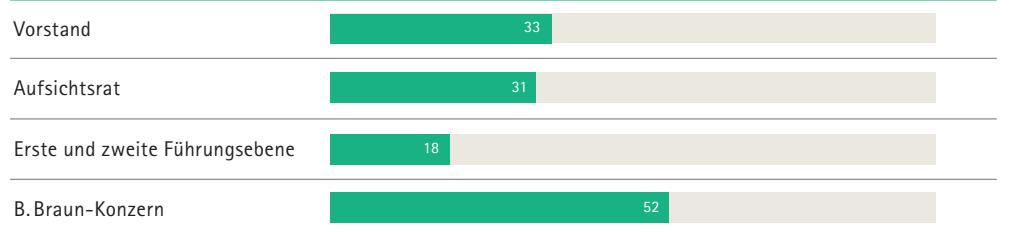
bekräftigt die Haltung von B. Braun hierzu. Sie fördert ein respektvolles Arbeitsumfeld, das die Produktivität und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden steigert.

Der Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft lag 2024 bei 52 Prozent. Im Vorstand waren 2024 zwei von sechs Mitgliedern weiblich, im Aufsichtsrat der B. Braun SE gab es fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern. Damit konnten wir die 2017 gesetzten Ziele erreichen, den Frauenanteil von 28 Prozent im Vorstand nicht zu unterschreiten und den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat auf 30 Prozent zu steigern beziehungsweise mindestens jeweils zwei Aufsichtsratssitze auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite mit Frauen zu besetzen. Der Frauenanteil lag in diesen Gremien 2024 bei 33 (Vorstand) beziehungsweise 31 Prozent (Aufsichtsrat).

Wir arbeiten konsequent daran, den Anteil an Frauen in Führungspositionen weiter zu steigern. Unser Ziel, bis 2026 einen Frauenanteil von 17 Prozent im Vergleich zu 2021 in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zu erreichen, haben wir im Berichtsjahr aufgrund struktureller Veränderungen mit 18 Prozent frühzeitig erreicht (inklusive B. Braun Service SE & Co. KG). Zukünftig werden wir ein neues Ziel definieren, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

Frauenanteil

2024, in Prozent



Dabei unterstützt uns das 2021 gestartete Mentoring-Programm für Frauen, an dem Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Bereichen teilnehmen und welches im Berichtsjahr zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Das Frauen-Mentoring ist fester Bestandteil bei der Förderung von Frauen in Führungspositionen und wird bis Ende 2026 international ausgerollt. Neben der persönlichen Weiterentwicklung werden insbesondere Führungskompetenzen durch das Mentoring weiter gestärkt.

Wir bauen auf die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen, einschließlich derer mit körperlichen, geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigungen. Um Inklusion erfolgreich zu gestalten, setzen wir uns für eine barriere- und vorurteilsfreie Arbeitsumgebung ein. Dazu gehören unter anderem behindertengerechte Arbeitsgebiete und -plätze. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung in den Berichtsländern lag 2024 insgesamt bei rund 3 Prozent – in Deutschland bei rund 7 Prozent.

Bei B. Braun gibt es zahlreiche Netzwerke und Initiativen für Vielfalt und gegen Extremismus. Seit 2018 sensibilisiert unser 4Diversity-Netzwerk weltweit für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I) bei B. Braun. Das Netzwerk besteht aus B. Braun-Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen und Hierarchie-Ebenen und setzt sich für die Stärkung eines wertschätzenden, inklusiven und gleichberechtigten Arbeitsumfelds ein. Freiwillige und 4Diversity-Botschafter*innen auf der ganzen Welt bringen dabei ihre unterschiedlichen Perspektiven ein. Jedes Jahr organisiert das Netzwerk eine Woche mit Veranstaltungen, Präsentationen, Workshops und Diskussionen zu verschiedenen DE&I-Themen.

Das Bundesland Hessen (Deutschland) hat B. Braun an seinem Hauptsitz in Melsungen im Berichtsjahr die Auszeichnung „Gemeinsam gegen Extremismus“ verliehen. Damit werden Unternehmen geehrt, die sich in besonderer Weise in der Präventionsarbeit gegen extremistisches Gedankengut engagieren und so ein klares Signal für Vielfalt, Toleranz und Demokratie setzen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Lernen und Weiterentwicklung

B. Braun begleitet den Berufsweg jedes Einzelnen mit vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. In einem dynamischen Umfeld erfolgreich zu sein, verlangt von unseren Mitarbeiter*innen auch neue Wege des Lernens. Wir liefern Lerninhalte für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und stärken die Lernkultur mit einem passgenauen und motivierenden Lernökosystem für die Belegschaft. Dazu gehören Lerneinheiten, die gezielt auf den kulturellen Wandel im Unternehmen einzahlen, ebenso wie Anwendungen, um den eigenen Wissensstand zu erweitern.

Im Berichtsjahr bildeten sich B. Braun-Mitarbeiter*innen durchschnittlich 4,2 Tage fort. Unsere Trainings und Entwicklungsprogramme sind größtenteils unter dem Dach der B. Braun Business School zusammengefasst und bieten Angebote für alle Mitarbeitergruppen. Im Berichtsjahr 2024 fanden 2.675 Kurse mit fast 63.000 Teilnehmer*innen statt.

Mit dem B. Braun Talent- und Nachfolge-Programm wollen wir individuelle Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen frühzeitig identifizieren, weiterentwickeln und später erfolgreich in Schlüsselpositionen einsetzen. Dazu definieren wir regelmäßig kritische Funktionen und spezifische Zielprofile, identifizieren in unseren sogenannten Talent Reviews auf lokaler, regionaler und globaler Ebene das Mitarbeiterpotenzial und entwickeln Karrierepfade für unsere Talente. Um die Entwicklung sicherzustellen, legen wir hierbei auch einen starken Fokus auf ein Performance Management, dessen Roll-Out im Berichtsjahr gestartet ist. Dieses soll Mitarbeiter*innen dazu befähigen, ihre persönliche und professionelle Entwicklung eigenverantwortlich voranzubringen. Führungskräfte unterstützen Mitarbeiter*innen hierbei aktiv durch regelmäßiges Feedback und Coaching. Die Abbildung dieser Prozesse in einer digitalen Plattform wurde im Berichtsjahr in fast allen B. Braun-Ländern erfolgreich eingeführt.

B. Braun beteiligt sich seit 2012 an der Initiative „AFRIKA KOMMT!“, einem Förderprogramm für afrikanische Führungskräfte. Auch die Qualifizierung von Nachwuchskräften ist zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. B. Braun ermöglicht ihnen eine Berufsausbildung und im Anschluss daran in aller Regel eine direkte Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Auch hier stärken wir gezielt digitale Kompetenzen in neuen und bewährten Ausbildungsberufen. Im Jahr 2024 befanden sich weltweit 1.143 junge Menschen bei B. Braun in einer beruflichen Ausbildung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Als Unternehmen im Gesundheitssektor tragen wir Verantwortung für medizinische Fachkräfte, Patient*innen und für unsere Mitarbeiter*innen. Wir verfolgen einen präventiven Ansatz, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen auf einem Minimum zu halten. In allen Bereichen des Unternehmens wird Arbeitssicherheit durch Vorbildfunktion und Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeitenden erreicht. Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen ist im Berichtszeitraum um 4,8 Prozent gesunken, was wir auf verschiedene Aktivitäten zur Sensibilisierung unserer Beschäftigten zurückführen. Damit setzen wir den Trend einer jährlichen Reduzierung unseres Unfallaufkommens fort. Wir analysieren alle Arbeitsunfälle, um die Ursache zu ermitteln und Maßnahmen daraus abzuleiten. Rückschlüsse aus Unfallhergang und die Unfallursache kommunizieren wir standortübergreifend.

Arbeitsunfälle

	2022	2023	2024	Veränderung zu 2023 in Prozent
Anzahl Arbeitsunfälle	440	397	378	-4,8

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

72 Prozent der Arbeitsunfälle bei B. Braun waren im Berichtsjahr auf persönliches Verhalten zurückzuführen. Wir reagieren darauf mit Sicherheitsunterweisungen und persönlichen Unfallanalysegesprächen. Alle weiteren Arbeitsunfälle ordnen wir zu 11,6 Prozent technischen beziehungsweise zu 16,4 Prozent organisatorischen Ursachen zu. Durch Unfallanalysegespräche leiten wir entsprechende Schutzmaßnahmen ab. Im Berichtsjahr haben wir uns mit den Standorten über standardisierte Arbeitssicherheits-Indikatoren verständigt. Damit gewährleisten wir ein einheitliches Verständnis über die Definition eines Arbeitsunfalls und können Standorte diesbezüglich objektiver vergleichen und bewerten. Hierzu gehört zum Beispiel die Unfallhäufigkeit LTIR (Lost Time Injury Rate). Das ist die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag (Lost Time Cases) bezogen auf 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden.

Alle Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig entsprechend ihrer Tätigkeiten Unterweisungen zu Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und richtigem Verhalten im Brandfall. Arbeitssicherheitsexpert*innen an den Produktionsstandorten führen unter Einbindung der Beschäftigten für die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsplätze Gefährdungsbeurteilungen durch, bei denen alle potenziellen Gefährdungen beurteilt werden. Insbesondere die technischen Bereiche im Unternehmen unterliegen einer Vielzahl regulatorischer Anforderungen, die sich aus gesetzlichen und behördlichen Vorschriften ergeben.

Um seine Prozesse und Standards zum Gesundheits- und Arbeitsschutz zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln, setzt B.Braun auf den global anerkannten ISO-Standard 45001. Mehr als 72 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer sind nach dieser ISO-Norm zertifiziert. Im Berichtsjahr kamen erstmalig unsere Produktionsstandorte Roth (Deutschland) und Gyöngös (Ungarn) hinzu.

Auch für Beschäftigte von externen Dienstleistern haben wir klare Arbeitsschutzvorschriften definiert, die Bestandteile unserer Verträge sind. Koordinator*innen kümmern sich um die Unterweisungen der externen Beschäftigten vor ihrer Tätigkeitsaufnahme und überwachen diese zur Vermeidung möglicher Gefährdungen. Den präventiven Ansatz

in der Arbeitssicherheit verstärken wir durch die Möglichkeit, alle sogenannten Beinahe-Unfälle oder unsicheren Handlungen zu melden. So kann eine Führungskraft auf Situationen reagieren, bevor ein Arbeitsunfall eintritt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1.618 solcher Fälle registriert. Jeder Fall wird analysiert und im Hinblick möglicher Verbesserungspotenziale bewertet.

An unseren Produktionsstandorten werden jährlich Aufklärungskampagnen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durchgeführt. In Asien wurde in 2024 erneut ein Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Preis initiiert, an dem insgesamt sieben Länder mit neun Standorten teilgenommen haben. Ein Schwerpunktthema war die systematische Sicherheitsverriegelung an Maschinen und Anlagen. Unser Standort in Malaysia hat im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge einen Preis für hervorragende Leistungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz erhalten.

Gesundheitsschutz

In unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement haben wir nicht nur die physische, sondern auch die psychische Gesundheit im Blick. Im Zentrum steht ein breites Präventionsangebot mit ganzheitlichem Ansatz, das von medizinischer Vorsorge und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit über die psychische Gesundheit bis hin zu Ernährungstipps reicht. In Ländern mit weniger leistungsfähigen Gesundheitssystemen bieten wir Mitarbeiter*innen unter anderem medizinische Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatungen sowie Zahnuntersuchungen an.

Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls ist neben der medizinischen Versorgung auch eine bestmögliche finanzielle Absicherung der Betroffenen wichtig. In vielen Berichtsländern schließen wir für die Beschäftigten Unfall-, Berufsunfähigkeits- oder Invalidenversicherungen ab, die die finanziellen Folgen nach einem Arbeits- oder Verkehrsunfall auffangen. In einigen Ländern bieten wir unseren Mitarbeiter*innen eine Lebens- und Einkommensversicherung an oder übernehmen einen Teil der Kosten für die Krankenversicherung. Sind Beschäftigte von einer längeren Erkrankung betroffen, unterstützt sie

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

das Unternehmen nach ihrer Genesung bei der Wiedereingliederung in den beruflichen Alltag. Weitere Aktivitäten bestanden in der Durchführung von Gesundheitstagen, bei denen unter anderem das Thema Ergonomie am Arbeitsplatz im Fokus stand.

Menschenrechte

Als Familienunternehmen bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, Menschenrechte zu schützen und deren Einhaltung zu fördern, sowie zu unserer gesellschaftlichen Verpflichtung, eine intakte Umwelt zu bewahren.

Wir stützen unser Engagement zur Achtung der Menschenrechte auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie auf die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Darüber hinaus orientieren wir uns an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren, sie in unseren Geschäftstätigkeiten und entlang unserer Wertschöpfungsketten zu achten. Dies umfasst insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot aller Formen der Sklaverei und Diskriminierung sowie die Stärkung der Koalitionsfreiheit.

Wir bekennen uns zudem zu der Einhaltung des Arbeitsschutzes, der Zahlung angemessener Löhne sowie dem Verbot der Umweltverschmutzung, der Zwangsräumung und dem Einsatz von Sicherheitskräften, wenn mit deren Einsatz die Gefahr der Missachtung oder Einschränkung von Menschenrechten einhergeht.

Unser Code of Conduct verdeutlicht unser grundsätzliches Engagement für die Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt. Um diese Erwartung zu untermauern, hat B. Braun 2022 seinen Code of Conduct erneuert und eine Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte eingeführt, die alle Geschäftsbereiche des B. Braun-Kon-

zerns sowie die globalen Lieferketten umfasst. Die Erklärung deckt die wichtigsten Bereiche ab, in denen Arbeitnehmer*innen in globalen Lieferketten menschenrechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Einen Austausch über aktuelle Themen im Bereich Menschenrechte führen Expert*innen von B. Braun unter anderem im Branchenverband MedTech Europe (European Trade Association for the Medical Technology Industry).

Produktqualität und -sicherheit

B. Braun verfügt über umfangreiche und vernetzte Qualitätsmanagementsysteme, die von akkreditierten Stellen und Behörden zertifiziert sind. Sie erfüllen die internationalen Anforderungen, Regularien und Gesetze für Medizinprodukte und Arzneimittel und berücksichtigen dabei die gültigen Standards für Produkt-, Prozess- und Risikomanagement. Zudem sind die weiteren Anforderungen für Umweltschutz und Arbeitssicherheit zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. So erfüllen wir an allen unseren Berichtsstandorten, die Medizinprodukte entwickeln oder herstellen, die Kriterien der DIN ISO 13485. Diese Norm beschreibt die Anforderungen an ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für das Design, die Herstellung sowie die Lagerung und den Vertrieb von Medizinprodukten mit dem Ziel, Produktsicherheit und -wirksamkeit zu gewährleisten.

Neben den Anforderungen der ISO 13485 erfüllen wir die verschiedenen Anforderungen und Regularien unserer Zielmärkte, unter anderem in Australien, Brasilien, China, Japan, Kanada und den USA. Zu den gesetzlichen Standards gehört zum Beispiel die Europäische Verordnung für Medizinprodukte (EU-MDR). Mit der Umsetzung der Europäischen Verordnung für Falsified Medicines Directive (FMD) können wir die Seriennummern aller Arzneimittel, die in Europa und Nordamerika in insgesamt 30 Produktionslinien hergestellt werden, an eine zentrale Datenbank der Europäischen Union übermitteln und erfüllen so die „Track- & Trace“-Vorschriften.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Um den Qualitätsgedanken noch weiter zu stärken und um einheitliche Qualitätsstandards global zu etablieren, implementierten wir eine Qualitätspolitik, die für alle B.Braun-Organisationen weltweit gültig ist. Sie bezieht sich auf Leitlinien sowie Prinzipien des Unternehmens zur Sicherstellung der Produkt-, Dienstleistungs- und Prozessqualität.

Potenzielle Risiken von Medizinprodukten oder auch medizinischen Dienstleistungen ermitteln wir frühzeitig entlang des Produktlebenszyklus – von der ersten Idee bis zur Anwendung. Unser Ziel ist, durch ein umfassendes Risikomanagement die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Als Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts verbessern wir auf Basis von Nutzerstudien auch stetig das Design unserer Produkte und Verpackungen weiter. Gut sichtbare, harmonisierte Farbcodes symbolisieren die Größe des Produkts oder zeigen an, aus welchem Material es gefertigt ist. Spezielle Labels mit klaren, differenzierenden Farben und Formen erleichtern die Dosierung von Arzneimitteln und sorgen für erhöhte Aufmerksamkeit, was bei kritischen Substanzen besonders wichtig ist.

Das Group Product Security Office koordiniert konzernweit die Cyber-Sicherheit unserer Produkte, identifiziert mögliche Cyber-Risiken und implementiert umfassende Maßnahmen zum Schutz vor Datenverlust oder -missbrauch in unseren Produkten. B.Braun engagiert sich in verschiedenen Organisationen, um globale Sicherheitsstandards für Medizingeräte und Health-IT-Lösungen weiterzuentwickeln.

B.Braun arbeitet außerdem aktiv in den Branchenverbänden BVMed (Bundesverband Medizintechnologie e.V.), MedTech Europe und APACMed (Asia Pacific Medical Technology Association) an neuen medizinischen Standards und Regularien. Wir entwickeln Programme, nutzen Technologien zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse und arbeiten mit führenden Gesundheitsorganisationen wie der Association for Vascular Access (AVA) zusammen, um bessere Versorgungsstandards für alle Patient*innen zu fördern, unabhängig von ihrer Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, sozioökonomischem Status oder anderen Unterschieden.

Zugang zur Gesundheitsversorgung

Wir möchten den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Innovationen weltweit verbessern. In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit Kooperationspartnern unser Engagement zur Stärkung lokaler Gesundheitssysteme kontinuierlich ausgeweitet und unterstützen insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent.

Im Rahmen des Programms develoPPP, einer Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), bündeln wir in Afrika verschiedene Programme zur Verbesserung des Zugangs zu qualitativer Gesundheitsversorgung. Dabei legen wir den Fokus auf die Ausbildung und Schulung von Fachkräften, die Sicherheit von Patient*innen und medizinischem Personal sowie die Gesundheit von Müttern und ihren Neugeborenen.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und weiteren Partnern bauen wir einen Studiengang für angewandte Medizintechnik in Ghana, Kenia und Senegal auf. In Ghana unterstützen wir die Überarbeitung der Bachelorstudiengänge an zwei öffentlichen Universitäten, damit mehr praktische Inhalte angeboten werden können. Trainingslabore mit medizintechnischen Geräten dienen Fachkräften als Bildungszentrum zur beruflichen Weiterentwicklung. So steigt die Zahl qualifizierter Fachkräfte und verbessert den Zugang zu Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Derzeit sind in Ghana, Kenia und Senegal über 500 Studierende in dem Studiengang eingeschrieben, von denen rund 45 Prozent Frauen sind.

B.Braun bildet mit Unterstützung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) ebenfalls im Rahmen des develoPPP-Programms medizinische und technische Fachkräfte in Kamerun und anderen afrikanischen Ländern aus, um lokale Dialysekapazitäten aufzubauen. Dadurch fördern wir die Qualität der lokalen Gesundheitsversorgung, verbessern die Lebensqualität der Patient*innen und unterstützen eine feste Beschäftigung für die Menschen vor Ort. So wurden im Rahmen des Programms mehr

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

als 6.100 Menschen ausgebildet, was rund 22.000 Patient*innen den Zugang zur Dialysebehandlung ermöglicht.

Zukünftig werden wir in einem weiteren Kooperationsprojekt gemeinsam mit der GIZ in Kenia den Fokus auf die Gesundheit von Müttern und ihren Neugeborenen legen. Ziel ist es, rund 16.000 Frauen und ihren Neugeborenen Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Alle Projekte werden in Zusammenarbeit mit unseren Sparten- und Regionalstrukturen sowie den lokalen Tochtergesellschaften geplant und umgesetzt. Zusätzlich werden politische Kriterien berücksichtigt, wie die politische Stabilität des Ziellandes, bilaterale entwicklungspolitische Abkommen der Deutschen Bundesregierung sowie der G20 Compact with Africa. Alle Projekte im Rahmen des developPPP-Programms des BMZ tragen zu den SDGs der Vereinten Nationen bei.

Spenden und Sponsorings

Im Jahr 2024 haben wir an unseren Standorten weltweit über 330 Projekte in 37 Ländern gefördert und damit rund 168.000 Menschen unterstützt. Die Auswahl erfolgte in freier Entscheidung der jeweiligen Ländergesellschaften, da sie die Lage vor Ort am besten kennen und Projekte dort gezielt steuern können. Unser Fokus liegt dabei auf Projekten von gemeinnützigen Organisationen, die mindestens 25 Menschen erreichen und in den Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung oder Vielfalt engagiert sind.

Gesundheit

Unseren Schwerpunkt legen wir bei gesundheitsbezogenen Projekten auf Bewegung, Ernährung und medizinische Versorgung in strukturschwachen Regionen. B. Braun-Mitarbeiter*innen können an den größten deutschen Standorten freiwillig die Rest-Cents ihres monatlichen Gehalts für soziale Projekte spenden. Mit der Rest-Cent-Spende 2024 unterstützen wir im Berichtsjahr ein Projekt, das Kindern hilft, die vor drei Jahren die

Unwetterkatastrophe im Ahrtal (Deutschland) erlebt haben. Unter dem Motto „Malen, was man nicht aussprechen kann“ hilft der MALzirkus in Bad Neuenahr-Ahrweiler den Kindern, ihre Erlebnisse zu verarbeiten.

Seit fast 60 Jahren widmet sich die B. Braun-Stiftung der Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie dem öffentlichen Gesundheitswesen im Bereich der Humanmedizin. Sie wurde von den Unternehmern Otto und Dr. Bernd Braun 1966 gegründet und fördert Menschen aus der Gesundheitswirtschaft. Als moderne Stiftung der Medizin hat die B. Braun-Stiftung bis heute über 16.000 Förderungen mit einem Volumen von rund 21 Mio. Euro ausgelobt.

Bildung

Wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel ist, damit Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Aus diesem Grund setzen wir uns für Chancengleichheit ein und unterstützen insbesondere Projekte für naturwissenschaftliche, technologische und digitale Bildung.

So erhielten rund 670 Schüler*innen im Alter von 5 bis 18 Jahren spannende Einblicke in die vielfältigen Anwendungsfelder von Technik und Naturwissenschaften bei den Kinder- und Jugendwochen in Melsungen (Deutschland). Sie erkundeten die spannende Welt von Technik und Naturwissenschaften und entdeckten berufliche Möglichkeiten. Ziel ist es, jungen Menschen durch praktische Erfahrungen ein Verständnis für Wissenschaft, Technologie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu vermitteln.

Auch Asien steht im Fokus unserer Bildungsinitiativen: In Penang (Malaysia) ist B. Braun Sponsor der Penang International Science Fair. Die meist jungen Besucher*innen lassen sich auf der Messe von Phänomenen der Naturwissenschaften, Technologie und Mathematik begeistern. Neben der Wissensvermittlung zur Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks gab es im Jahr 2024 Einblicke in die Reinigung und Sterilisation von chirurgischen Instrumenten und in die Reduzierung von medizinischem Abfall.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt

Soziale Verantwortung

Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Vielfalt

Mit unserem Engagement setzen wir uns insbesondere für soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt ein. So unterstützen wir den Verein „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“, welcher sich in der Region unseres Unternehmenssitzes in Melsungen (Deutschland) für Vielfalt in allen ihren Dimensionen sowie gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in der Gesellschaft und Arbeitswelt starkmacht.

An unserem Standort Rubí (Spanien) unterstützt B. Braun den Verein Associació de Solidaritat i Ajuda Veïnal, der sich für eine Verbesserung der sozialen Bedingungen der von Ausgrenzung bedrohten Menschen einsetzt. Der Verein hilft rund 150 Kindern und ihren Familien bei der Ausbildung als auch Arbeitsvermittlung und stellt Lebensmittel sowie Kleidung zur Verfügung. Der Fokus liegt dabei auf der Armutsbekämpfung bei Kindern und der Förderung der sozialen Eingliederung in die Gemeinschaft.

Governance

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist integraler Teil unseres Wertesystems. Die verbindlichen Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und das ethisch korrekte Verhalten unserer Beschäftigten haben wir in unserem Code of Conduct definiert. Die Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern bildet der ESG-Standard für Lieferanten.

Managementansatz

Bei der Auswahl und Qualifizierung unserer Geschäftspartner und Zulieferer achten wir darauf, dass diese die geforderten Qualitätsnormen und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und eine zuverlässige Belieferung sicherstellen. Hierzu erweitern wir unsere bestehenden Ansätze zum Lieferantenmanagement kontinuierlich und verankern diese in unserer Strategie.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir rund 80 Prozent unseres jährlichen Beschaffungsvolumens über unabhängige Dienstleister hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Unser Ziel ist es, im Rahmen eines Lieferantenentwicklungsprogramms die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferantenbasis aus 2023 um 10 Prozent bis zum Jahr 2026 zu steigern. Im Berichtsjahr 2024 konnten wir bereits eine Verbesserung von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreichen.

Unsere Lieferkette ist durch eine sehr hohe eigene Wertschöpfung gekennzeichnet. Rund 90 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir mit Waren und Dienstleistungen aus B. Braun-eigenen Produktionen und Provider-Zentren. Wo es möglich ist, beziehen wir

Rohstoffe und Waren aus der jeweiligen Region, um sie direkt vor Ort weiterzuverarbeiten oder zu vermarkten. Dabei ist es unser Ziel, die Wirtschaftsräume zu stärken, in denen wir tätig sind.

Compliance und Code of Conduct

Die Implementierung einer starken Corporate Governance in Verbindung mit verantwortungsvollem Handeln hat das Potenzial, den Unternehmenswert zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu fördern, indem sie auf Risiken reagiert und Geschäftsmöglichkeiten nutzt.

Mit unserem weltweit implementierten Compliance-Management-System stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter*innen nach einheitlichen, ethisch korrekten Maßstäben handeln. Unsere Compliance Officer in den Länderorganisationen berichten direkt an die jeweilige Geschäftsführung und arbeiten zusammen mit dem Group Compliance Office an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems. Ihr Netz erstreckt sich über alle Kontinente und umfasst derzeit 71 Spezialist*innen. Alle B. Braun-Mitarbeiter*innen verpflichten sich zur Einhaltung unseres Regelwerks. In Präsenzschulungen und über E-Learnings und Coachings vermitteln wir ihnen diese Inhalte. Ergänzend werden unsere Beschäftigten regelmäßig zu speziellen Themen durch unsere Compliance Officer geschult und beraten. Zukünftig werden wir unsere Schulungsprogramme mit maßgeschneiderten Modulen erweitern und Kampagnen durchführen, um die Bedeutung ethischen Verhaltens und der Einhaltung von Vorschriften zu unterstreichen.

Im Jahr 2024 gab es einen erheblichen Anstieg der regulatorischen Anforderungen. Durch den fortlaufenden Einsatz von Technologie, der Anpassung von Strategien und der weiteren Förderung einer starken Compliance-Kultur können wir den neuen Regularien begegnen und weiterhin erfolgreich in einem sich verändernden Umfeld wachsen.

Verantwortungsvolle Lieferkette

Wir erwarten von unseren Partnern in der Lieferkette, die Menschenrechte zu achten und dies innerhalb ihrer eigenen Geschäftsaktivitäten durchzusetzen. Unsere Anforderungen zur Einhaltung von Mindeststandards bei Lieferanten in unserer Lieferkette sowie die Konsequenzen bei Nichteinhaltung sind in unserem ESG-Standard für Lieferanten und in unserer Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte geregelt. Damit erfüllen wir das seit 2023 geltende deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das B. Braun verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in der Lieferkette transparent umzusetzen.

Unser ESG-Standard ist ein zentraler Bestandteil der Verträge mit unseren Lieferanten. Wir verpflichten sie zur Einhaltung dieser Standards und stellen so sicher, dass wir verantwortungsbewusste Produkte und Dienstleistungen beziehen. Die Einhaltung wird durch Bewertungen und Besuche bei den Lieferanten überprüft.

Durch integrierte Softwarelösungen zur Lieferantenqualifizierung und -überwachung gewinnen wir mehr Transparenz über unsere Lieferketten. So erhalten wir relevante Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Zulieferer und können gezielte Maßnahmen ergreifen, um die Einhaltung unserer Standards sicherzustellen. In unserem Lieferantenentwicklungsprogramm unterstützen wir zielgerichtet dabei, Nachhaltigkeitsleistungen weiterzuentwickeln. Interne Schulungen sensibilisieren unsere Einkaufsmitarbeiter*innen für nachhaltige Beschaffung.

Unser Ziel ist es, durch ein umfassendes Risikomanagement tatsächliche und potenzielle Beschaffungsrisiken frühzeitig zu erkennen, zu erfassen, zu bewerten und zu minimieren. Daher haben wir 2023 einen Prozess für das Lieferantenrisikomanagement implementiert, der im Berichtsjahr gestartet ist und bis 2025 sukzessive weltweit umgesetzt wird.

In Deutschland setzen wir uns als Teil der Initiative Chemie³ mit Partnern aus der Chemiebranche dafür ein, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu verknüpfen. Getragen wird die Initiative vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC). Um einen verstärkten Austausch innerhalb der Industrie zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette zu schaffen, sind wir der Responsible Health Initiative beigetreten (RHI).

Datenschutz und Informationssicherheit

Datenschutz

Die Entwicklung der B. Braun-Datenschutzorganisation, die Definition der Ziele und Festlegung der Standardprozesse verantwortet die Stabsabteilung Datenschutz. Grundlage dafür ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), welche die Verarbeitung personenbezogener Daten innerhalb der Europäischen Union einheitlich regelt. Diese gesetzlichen Vorgaben und interne Standards setzen wir an allen europäischen B. Braun-Standorten um. In Ländern außerhalb Europas dient die DSGVO als grundsätzlicher Maßstab für die Verarbeitung personenbezogener Daten unter gleichzeitiger Berücksichtigung der jeweils gültigen lokalen Datenschutzgesetze.

An unseren nationalen und internationalen B. Braun-Standorten sind Datenschutzkoordinator*innen nominiert, um somit weltweit die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und internen Standards sicherzustellen. Sie organisieren regelmäßige Mitarbeiter-schulungen, beraten bei der Erstellung von Verträgen oder Marketingaktivitäten und bieten ein umfangreiches Datenschutz-Informationscenter an. In regelmäßigen Veranstaltungen tauschen sich Stabsabteilung Datenschutz, Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinator*innen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Datenschutz aus.

Informationssicherheit

Informationssicherheit ist integraler Bestandteil unseres Lebens und auch der Gesundheitswirtschaft. Durch die zunehmende Vernetzung ergeben sich neben Chancen auch Risiken für den einzelnen Menschen, für Krankenhäuser und für Industrieunternehmen. Der Gesetzgeber hat auf diese Entwicklung mit verbindlichen Regelungen reagiert. Hierzu zählen die Network and Information Security Directive 2 (NIS2) sowie die Sicherheitsvorschriften für die Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS). Auch Bereiche von B. Braun fallen in diese Anwendungsbereiche und weisen regelmäßig angemessene Sicherheitsmaßnahmen nach.

Vertrauen in die Sicherheit der Systeme, Prozesse, Infrastruktur und Daten ist für uns zentral. Ebenso wichtig ist die Resilienz gegenüber manipulativen Eingriffen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sicherzustellen. Daher haben wir eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um neben den gesetzlichen Anforderungen auch unsere eigenen Sicherheitsinteressen zu gewährleisten. Wir haben ein konzernweites Information Security Management System (ISMS) nach dem internationalen Standard DIN EN ISO/ IEC 27001 eingeführt, das wir regelmäßig überprüfen und kontinuierlich verbessern. Wir ermitteln den Schutzbedarf der Informationen und informationsverarbeitenden Einrichtungen, erfassen systematisch die Risiken, denen diese unterliegen, und setzen notwendige Maßnahmen um. Das System umfasst alle relevanten Aspekte der Informationssicherheit, wie zum Beispiel Cyber Security oder die Schulung der Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Expertenteams daran, den Schutz der Endgeräte, die IT-Sicherheit in den Produktionsnetzwerken und eine 24x7-Überwachung unserer Systeme in der Informationstechnologie (IT) und Betriebstechnologie (OT) kontinuierlich zu optimieren.

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

	in Mio. Euro	2020	2021	2022	2023	2024
Unsere Verantwortung						
Umsatzerlöse	7.426,3	7.859,8	8.499,8	8.755,0	9.136,9	
Umsatzkosten	4.503,2	4.799,0	5.268,6	5.432,6	5.554,1	
Funktionskosten	2.428,1	2.599,2	2.901,8	2.887,6	3.032,1	
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.058,2	2.182,4	2.360,5	2.403,0	2.506,0	
Kosten für Forschung und Entwicklung	369,8	416,9	541,2	484,6	526,1	
Ergebnis nach Funktionskosten	495,0	461,5	329,4	434,8	550,7	
Grundlagen des B. Braun-Konzerns						
Operatives Ergebnis	461,2	450,5	234,2	296,7	380,2	
Wirtschaftsbericht						
Ergebnis vor Steuern	416,1	408,6	178,7	206,0	270,0	
Konzernjahresüberschuss						
301,5	300,1	142,2	125,2	174,3		
Risiko- und Chancenbericht						
EBIT	481,8	471,7	247,9	316,2	379,5	
Prognosebericht						
EBITDA	1.103,2	1.101,9	997,2	1.019,4	1.101,9	
Angaben zur B. Braun SE						
Vermögenswerte	9.720,1	10.206,2*	10.566,6	10.372,6	10.752,3	
Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Goodwill)	831,8	831,5	729,1	667,3	661,6	
Sachanlagen	5.150,0	5.451,3	5.520,6*	5.388,6	5.490,9	
Konzernabschluss						
Sonstige Finanzanlagen	65,1	87,8	106,1	80,2	89,7	
Vorräte	1.450,2	1.639,7	1.908,6	1.843,7	2.031,1	
Bestätigungsvermerk						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.182,9	1.220,7	1.315,2	1.379,8	1.336,2	
Bericht des Aufsichtsrats						
Eigenkapital	3.641,0	4.158,4*	4.839,7	4.702,1	4.958,5	
Verbindlichkeiten	6.079,1	6.047,8	5.726,9	5.670,5	5.793,8	
Anlagen						
Pensionsverpflichtungen	1.728,2	1.645,5	1.052,8	1.223,3	1.231,7	
Finanzschulden	2.687,0	2.542,4	2.543,6	2.406,1	2.060,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450,3	520,1	642,2	584,9	713,1	
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen inklusive Unternehmensakquisitionen	782,8	799,7	647,0	698,5	770,8	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen	712,6	630,2	749,3	703,2	722,4	
Personalaufwand	2.855,4	2.972,1	3.201,4	3.266,1	3.379,8	
Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)	64.217	65.832	65.999	63.919	63.521	
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	64.317	66.778	65.055	63.011	64.262	

*Anpassung wegen Anwendung des Standards IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationsländern

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

B. Braun ist ein führendes Unternehmen in der Medizintechnologie. Wir nutzen moderne Technologien für eine bessere Gesundheitsversorgung. Unser Ziel ist es, medizinische Behandlungen innovativer, effizienter und nachhaltiger zu machen.

Unternehmensprofil

Wir arbeiten täglich daran, qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen zu entwickeln, zu produzieren und an unsere Kunden zu liefern. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner, der unverzichtbar für das Gesundheitswesen ist. Durch die Kombination unserer Produkte, Software und Services schaffen wir intelligente Lösungen, die wir bei unseren Kunden integrieren. So verbessern wir die Effizienz in Gesundheitseinrichtungen und ermöglichen medizinischen Fachkräften mehr Zeit für die Patientenversorgung. Das Engagement unserer weltweit 64.262 Mitarbeiter*innen ist für den Erfolg von B. Braun entscheidend. Dank ihrer vielfältigen Perspektiven, Hintergründe und Erfahrungen können wir kontinuierlich Innovationen hervorbringen und neue Standards im Gesundheitswesen setzen.

Unser Geschäft gliedern wir in die drei Sparten Hospital Care, Aesculap und Avitum. Hospital Care fokussiert sich auf die Bereiche Infusionstherapie, Ernährungstherapie und Schmerztherapie. Aesculap ist spezialisiert auf chirurgische und interventionelle Therapiekonzepte. Avitum konzentriert sich auf Infektionsprävention und -kontrolle, extrakorporale Blutbehandlungen sowie Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung.

Hospital Care

In Krankenhäusern zählen die Medikamentengabe durch Infusionen, die Ernährungstherapie und Anästhesien zu den häufig angewandten Routinen. Der Erfolg der Behandlungen ist abhängig von qualifiziertem Personal, das allerdings immer häufiger fehlt oder stark belastet ist. Hospital Care liefert Lösungen, die medizinische Fachkräfte zeitlich entlasten. So reduziert unser Infusionspumpensystem Space^{plus} mit der Software OnlineSuite^{plus} durch standardisierte Schnittstellen komplexe Behandlungsabläufe und Dokumentationsaufwand.

Um die Sicherheit für Fachpersonal und Patient*innen in der Regionalanästhesie zu erhöhen, setzen Krankenhäuser auf unsere NRFit®-Konnektoren. Sie sind durch ihr Design verwechslungssicher und können das Risiko von Anwendungsfehlern reduzieren. Wir versorgen die Stationen mit einem kompletten Produktsortiment, trainieren die Pflegekräfte und beraten bei der Integration neuer Produkte. Auch unsere leicht handhabbaren Venenzugänge und individuellen Medikamententherapien tragen zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung bei.

Aesculap

Chirurgische Verfahren und interventionelle Eingriffe haben sich grundlegend weiterentwickelt, sind weniger belastend für Patient*innen und ermöglichen dadurch eine schnellere Regeneration und Rückkehr in den Alltag. Die Sparte Aesculap verbessert die Behandlung im OP und Herzkatheterlabor – von lebenswichtigen vaskulären Eingriffen über innovative Gelenkersätze bis hin zu komplexen neurochirurgischen Operationen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Wir verfügen über ein tiefes Verständnis der gesamten chirurgischen, interventionellen und versorgungsrelevanten Prozesse im OP, Katheterlabor und in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP). Unser vielfältiges Portfolio unterstützt das medizinische Fachpersonal dabei, sich auf seine Kernkompetenzen und die bestmögliche Patientenversorgung zu konzentrieren. Durch datenzentrierte digitale Anwendungen befähigen wir das OP-Personal zur individuell abgestimmten Behandlung von Patient*innen. Auch für das Sterilgutmanagement bieten wir digitale Lösungen an, die den Fortschritt in Chirurgie und Intervention fördern.

Avitum

Die Sparte Avitum entwickelt Therapiesysteme, um insbesondere Dialysepatient*innen zu versorgen. Wir ermöglichen einfache und effiziente Behandlungen, die ihre Lebensqualität verbessern und medizinischen Fachkräften die Arbeit erleichtern. Unsere OMNI-Dialysemaschine haben wir durch ein innovatives Virtual-Reality-Training ergänzt, das speziell für das medizinische Fachpersonal auf Intensivstationen entwickelt wurde. Dieses VR-Training ermöglicht es, kritische Situationen realitätsnah zu üben, ohne das eigentliche Gerät zu blockieren. Die VR-Brille erlaubt flexibles und ortsunabhängiges Lernen, was besonders in Zeiten von Personalmangel wertvoll ist. So wird sichergestellt, dass medizinische Fachkräfte bestmöglich geschult sind und im Ernstfall schnell und sicher handeln können.

Für Patient*innen anderer chronischer Erkrankungen – beispielsweise mit chronischen Wunden, Stoma oder Harninkontinenz – entwickeln wir unser Portfolio mit Produkten weiter, die auch zu Hause einfach in der Anwendung sind. Unser Fokus in der Infektionsprävention und -kontrolle liegt auf Konzepten, die durch die Kombination aus Produkten, Beratungen und Schulungen Infektionsrisiken in allen medizinischen Behandlungsfeldern reduzieren helfen.

Sharing Expertise

Gemeinsam mit unseren Kunden tauschen wir regelmäßig Fachwissen aus, damit wir ihren Alltag erleichtern können. Ein Beispiel dafür ist die Aesculap Academy, unser Weiterbil-

dungsforum. Sie ermöglicht lebenslanges Lernen und berufliche Weiterentwicklung im Gesundheitswesen und vernetzt weltweit medizinisches Fachpersonal miteinander. Im Berichtsjahr erreichte sie in über 40 Ländern mit wissenschaftlichen Weiterbildungen und Workshops sowie produktspezifischen Trainings 152.000 medizinische Fachkräfte in 2.200 Kursen.

Bei B. Braun setzen wir auf ein Wertegerüst, das den langfristigen Erfolg des Unternehmens trägt. Die Werte Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit sind seit Jahrzehnten fest in unserem Unternehmen verankert. Unsere Unternehmenskultur ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt geprägt.

Unternehmenswerte



Innovation

Wir
beschleunigen
Fortschritt.



Effizienz

Wir
bündeln
unsere Kräfte.



Nachhaltigkeit

Wir
handeln
nachhaltig.



Vertrauen

Wir
verlassen uns
aufeinander.



Verantwortung

Wir
handeln
verantwortungs-
bewusst.



Vielfalt

Wir
schätzen
Unterschiede.

In unserer Finanzberichterstattung weisen wir neben unseren drei Sparten sechs Regionen aus: Deutschland, Westeuropa, Osteuropa, Nordamerika, Asien-Pazifik sowie die Region LATMEA (Lateinamerika, Naher Osten und Afrika).

Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in Melsungen, Bad Arolsen, Berlin, Denzlingen, Dresden, Glandorf, Roth, Tuttlingen (alle Deutschland), Nogent (Frankreich), Mirandola (Italien), Crissier, Escholzmatt und Sempach (alle Schweiz), Rubí (Spanien), Nowy Tomyśl (Polen), Gyöngyös (Ungarn), Allentown, PA, Daytona Beach, FL und Irvine, CA (alle USA), Suzhou (China), Neu Delhi (Indien), Tochigi (Japan), Penang (Malaysia), Hanoi (Vietnam), São Gonçalo (Brasilien) und Johannesburg (Südafrika).

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Unternehmensführung

Unternehmensstruktur

Die übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende B. Braun Familienholding SE & Co. KG (Familienholding) beinhaltet die Konzernfunktionen Finanzen, Controlling, Steuern, Recht, Interne Revision, Personalwesen sowie die Unternehmenskommunikation. Diese sind konzernweite Kompetenzzentren und bündeln die geschäftsunterstützenden Prozesse und Leistungen für die Sparten und Regionen. Die Familienholding stellt das Bindeglied zwischen Eigentümerfamilie und Unternehmen dar. Unterhalb der Familienholding hält die B. Braun SE als operative Konzernführungsgesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Anteile an den Spartenführungsgesellschaften B. Braun Melsungen AG (Hospital Care), Aesculap AG (Aesculap) und B. Braun Avitum AG (Avitum).

Organe der B. Braun SE sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Vorstands sind mit klaren Ressortzuständigkeiten gemeinschaftlich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich.

Der Aufsichtsrat berief zum 1. Januar 2024 Ingrun Alsleben als Mitglied in den Vorstand der B. Braun SE, zunächst mit Verantwortung für die Bereiche IT und Supply Chain Management. Am 1. April 2024 übernahm sie auch die Position der Finanzvorständin von Dr. Annette Beller, die zum 31. März 2024 planmäßig in den Ruhestand eintrat. Ebenfalls zum 1. April 2024 übernahm Dr. Jean-Claude Dubacher als Vorstandsmitglied die Verantwortung für die Sparte Avitum von Anna Maria Braun, die vorher die Sparte kommissarisch neben ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende der B. Braun SE führte.

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE besteht aus 16 Mitgliedern, die zur Hälfte von der Hauptversammlung des Unternehmens und zur anderen Hälfte von Arbeitnehmer*innen gewählt werden. Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu unterstützen, sind Ausschüsse einge-

richtet. Der Arbeitsausschuss behandelt unter anderem Fragen zu Vorstandsverträgen und -vergütungen. Der Prüfungsausschuss überwacht die internen Kontrollsysteme, das integrierte Compliance-Management-System, den Rechnungslegungsprozess sowie die Abschlussprüfung.

Dieser Lagebericht umfasst sowohl den Einzelabschluss als auch den Konzernabschluss der B. Braun SE gemäß den Anforderungen des § 315 HGB und den relevanten IFRS-Vorschriften.

Unternehmenskennzahlen

Die zentralen finanziellen strategischen Steuerungsgrößen des B. Braun-Konzerns sind Umsatz, Ergebnis vor Steuern, EBITDA-Marge und Return on operating Assets (RooA). Diese finanziellen Kennzahlen sind auch in den jeweiligen STI (Short-Term Incentives) und LTI (Long-Term Incentives) der Führungskräfte zu finden. Sie definieren langfristig unseren finanziellen Rahmen. So möchten wir den Umsatz jährlich um 5 bis 7 Prozent erhöhen und unser Ergebnis vor Steuern überproportional auf über 5 Prozent vom Umsatz steigern. Wir streben langfristig eine EBITDA-Marge von über 14 Prozent und ein RooA von über 5 Prozent an. Darüber hinaus steuern wir das operative Geschäft im Wesentlichen über die Messgrößen Ergebnis nach Funktionskosten und EBIT. Zusätzlich beurteilen wir die Entwicklung des Working Capital anhand der Kennzahlen Days Sales Outstanding (DSO), Days Payables Outstanding (DPO) und Coverage in Weeks (CIW). Im Rahmen der 3-Jahres-Planung bis 2026 stehen auch strategische nicht-finanzielle Kennzahlen im Fokus, wie der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die Reduktion der CO₂-Emissionen.

52 Prozent unserer Mitarbeitenden sind Frauen. Im Vorstand waren zwei von sechs Mitgliedern weiblich (33 Prozent), im Aufsichtsrat der B. Braun SE gab es fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern (31 Prozent). Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug 18 Prozent (inklusive B. Braun Service SE & Co. KG).

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

B. Braun ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in 64 Ländern tätig. Zum Konzernkreis der B. Braun SE zählen 268 (Vorjahr: 286) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden 18 (Vorjahr: 19) Beteiligungen erfasst.

Compliance

Als Familienunternehmen bekennen wir uns zu einer gesellschaftlich verantwortlichen und rechtskonformen Unternehmensführung. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen. Compliance bedeutet für B. Braun nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Grundsätze wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben.

Unser Code of Conduct setzt verbindliche Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und definiert das ethische Verhalten unserer Beschäftigten im Sinne unseres globalen Compliance-Management-Systems. Alle Unternehmen des B. Braun-Konzerns sind verpflichtet, entsprechende Mindestregeln verbindlich zu erlassen. Wir entwickeln das Compliance-Management-System kontinuierlich weiter. Der hohe Digitalisierungsgrad unserer Geschäftsprozesse trägt auch zur Effektivitätssteigerung der Compliance bei und unterstützt uns dabei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und effektiv zu steuern.

Strategie

Unser strategischer Rahmen „B. Braun – the next decade“ läuft von 2021 bis 2030 und hat das Ziel, mit der Kraft moderner Technologien den Fortschritt im Gesundheitswesen zu beschleunigen. Im Jahr 2024 starteten wir die zweite 3-Jahres-Phase der laufenden Strategieperiode. Unsere Sparten, Geschäftsregionen und Funktionsbereiche arbeiten daran, die Ziele und Entwicklungspläne bis 2026 umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass der eingeschlagene strategische Weg vor dem Hintergrund der Dynamiken in den Gesundheitsmärkten weltweit richtig ist.

Denn die Alterung der Bevölkerung, der Anstieg chronischer Krankheiten, der Mangel an medizinischen Fachkräften und die zunehmende Regulierung haben sich in den letzten Jahren noch verstärkt. Sie stellen unsere Gesundheitssysteme und Kunden vor erhebliche Aufgaben, bei denen wir sie unterstützen. Wir prüfen und justieren unsere Geschäftsmodelle und Produktportfolios kontinuierlich, um unser Unternehmen auch in Zeiten volatiler Märkte und geopolitischer Spannungen weiterzuentwickeln. Wir wollen auch weiterhin über alle Regionen hinweg profitabel wachsen, um unsere Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren.

Dabei sind und bleiben unsere vier Strategiefelder das Fundament: Mit gemeinsamem Engagement, fortschrittlichen Technologien und digitaler Exzellenz möchten wir uns noch konsequenter an den Bedürfnissen unserer Kunden ausrichten. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei B. Braun-Kundenvorteile verlässlicher Partner, intelligente Lösungen und neue Standards. Als verlässlicher Partner entwickeln, produzieren und liefern wir qualitativ hochwertige Produkte. Durch die Kombination unserer Produkte, Software und Services schaffen wir intelligente Lösungen, die wir bei unseren Kunden integrieren. Wir bringen Innovationen hervor und setzen mit ihnen neue Standards im Gesundheitswesen.

Medizintechnologie

Im Berichtsjahr hat B. Braun 5,8 Prozent seines Umsatzes für Forschung und Entwicklung eingesetzt. In den nächsten Jahren möchten wir diesen Wert auf über 6 Prozent steigern, damit wir verstärkt in unsere technologischen Produkte und Lösungen investieren können. Wir arbeiten kontinuierlich an Innovationen, um die Abläufe bei B. Braun und bei unseren Kunden zu verbessern. Dabei konzentrieren wir uns auf den Einsatz von Schlüsseltechnologien, etwa Automatisierung, Robotik, Sensorik und künstliche Intelligenz (KI). So ermöglichen wir eine hochwertige und effiziente Gesundheitsversorgung und erschließen uns weitere innovative Geschäftsmodelle.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

B. Braun hat seine Entwicklung zu einem datenzentrierten Unternehmen 2024 fortgesetzt. Daten werden über zahlreiche Kanäle mit B. Braun-Produkten und -Services erfasst, analysiert und verarbeitet, um einen Mehrwert für unsere Kunden und Patient*innen, aber auch für uns selbst, zu schaffen. Deshalb bauen wir sowohl unsere digitale Infrastruktur als auch die Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen im Umgang mit Daten und Analytik konsequent aus. Unser datenzentrierter Ansatz schafft die Grundlage für die intelligente Digitalisierung unserer Produkte, Services und Prozesse.

Um innovative Ideen für B. Braun nutzbar zu machen, führen wir interne und externe Expertisen mittels zahlreicher Initiativen zusammen: Wir arbeiten an eigenen Innovationen zum Beispiel in Corporate Start-ups und sind ein starker Industriepartner von jungen, kreativen Unternehmen. Mit der Etablierung eines Hubs für KI (AI Hub) identifizieren, prüfen und priorisieren wir datenzentrierte Projekte, die Vorteile für Kunden, Produktionsprozesse und organisatorische Abläufe versprechen.

In Centers of Excellence (CoE) bündeln wir in unseren Fachbereichen Forschung, Entwicklung, Zulassung und Produktion. Die einzelnen Fachbereiche stehen in engem Austausch miteinander. In unseren Produktionen implementieren wir vollautomatische Prozesse. Durch den Einsatz moderner Fertigungstechnologien gestalten wir modulare, flexible und berührungslose Materialflüsse. Dies ermöglicht es uns, unsere Produkte und Lösungen in hoher Qualität zu entwickeln, zu produzieren und zu liefern.

In der Sparte Hospital Care fokussieren wir uns auf die digitale Integration unserer Infusionspumpe Space^{plus} in Krankenhausssysteme. Die Verknüpfung der Pumpe mit Daten, cloudbasierten Applikationen, Services und Verbrauchsmaterialien ermöglicht eine tiefgreifende Datenanalyse, die Dokumentationsprozesse verkürzen, Fehler reduzieren und Therapien durch automatisierte Prozesse verbessern kann. Dabei entwickeln wir auch die Verbrauchsmaterialien weiter, sodass sie zusätzliche Informationen generieren, die digital zugänglich sind und dadurch die Therapiesicherheit steigern können. Bei Arzneimitteln und parenteraler Ernährung optimieren wir kontinuierlich patientenspezifische Ready-

to-Use-Produktkonzepte, welche die Zubereitung und Einnahme erleichtern. Darüber hinaus ergänzen wir kontinuierlich unsere marktführenden Sortimente in den Bereichen Venenzugang und Regionalanästhesie, um die Sicherheit bei der Grundversorgung im Krankenhaus weiter zu erhöhen.

In unserer chirurgischen Sparte Aesculap fokussieren wir uns weiterhin auf die Wachstumsfelder Digitalisierung und Robotik – immer mit dem Ziel der nahtlosen Verbindung zwischen unseren Produkten und digitalen sowie robotischen Lösungen. Beispiele dafür sind Tracking-Systeme für unser Sterilcontainer-System AESCULAP Aicon® und unsere Datenplattform instacount® für eine effiziente und nachhaltige OP-Versorgung im Krankenhaus. Auch entwickeln wir neue Visualisierungs- und Navigationslösungen für die robotische Chirurgie, inklusive der benötigten Instrumente und Arbeitsabläufe. Dadurch ermöglichen wir neue, digital unterstützte Behandlungsmethoden, fördern den Austausch von Wissen und verbessern Behandlungsergebnisse. In der Knieendoprothetik entwickeln wir mit unserer One-Knee-Vision ein Implantat-Portfolio und parallel eine zugehörige Datenplattform. Diese Kombination soll eine einfachere und individuellere Versorgung von Patient*innen ermöglichen. Gleichzeitig verbessern wir Anwendungen zur Erzeugung unserer technischen Dokumentation. Hier setzen wir mit der Entwicklung einer Product-Lifecycle-Management-Plattform konsequent auf die Digitalisierung, um die Effizienz und Qualität weiter zu erhöhen.

Auch in der Sparte Avitum setzen wir bei der Weiterentwicklung unserer Produkte auf Effizienz und Konnektivität, damit sie mit anderen Produkten und Systemen interagieren können. Wir optimieren kontinuierlich die chronische Dialysetherapie und erweitern die Therapien in der Akutdialyse und Apherese-Behandlung. In digitalen Innovationsprojekten arbeiten wir daran, medizinische Patientendaten, die wir in unseren eigenen Dialysezentren und Home-Care-Einrichtungen generieren, harmonisieren und standardisieren. Das Ziel ist, die Behandlungsqualität für Patient*innen zu erhöhen und Abläufe effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Darüber hinaus arbeiten wir mithilfe von KI an Anwendungen für prädiktive Analysen bei chronischen Erkrankungen.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte B. Braun in Konzernwährung einen Umsatzzuwachs von 4,4 Prozent. Damit setzten wir unseren langfristigen Wachstumskurs fort. Das Unternehmen befindet sich trotz eines weiterhin volatilen und anspruchsvollen globalen Umfelds in einer soliden und stabilen wirtschaftlichen Lage.

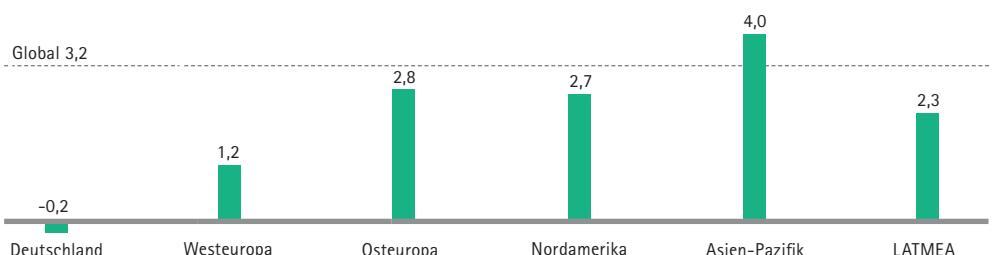
Wirtschaftliches Umfeld¹

Globale Entwicklung

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2024 trotz der anhaltend angespannten politischen Lage robust. Die Wirtschaftsleistung verbesserte sich um 3,2 Prozent und bestätigte damit den Wachstumstrend der vergangenen zwei Jahre. Gleichzeitig verringerte sich die weltweite Inflation von 6,7 auf 5,8 Prozent. Das Wirtschaftswachstum wurde durch militärische Konflikte in Osteuropa und Nahost, zunehmenden Protektionismus großer Volks-

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2024

in Prozent



¹IWF: World Economic Outlook, Regional Outlooks, Global Financial Stability Report & Update (Oktober & November 2024, Januar 2025); ifo: Konjunkturprognose (September 2024); EY: Pulse of the MedTech Industry Report 2024; GTAI (13.08.2024); HHS: HHS Continues Taking Action to Increase Access and Supply of IV Fluids Following Hurricane Helene (18.10.2024)

wirtschaften und nachlassende Aufholeffekte nach der Coronapandemie gebremst. Die straffe Geldpolitik der Notenbanken, eine Zunahme der Volatilität an den Finanzmärkten und ein grundlegendes Abflachen der Wachstumsdynamik in China beeinträchtigten die globale Wirtschaft ebenfalls.

Diesen Aufgaben mussten sich auch die Unternehmen der Medizintechnologie stellen. Der zunehmende Protektionismus führte zu Handelshemmnissen und erforderte eine Fokussierung auf lokale Produktionen. Lieferengpässe, besonders bei Arzneimitteln, beeinträchtigten die sichere Versorgung vieler Gesundheitsmärkte. Erhöhte Aufwendungen für Rohstoffe, Energie und Arbeitskräfte sowie sich verändernde Vertriebsumfelder und Kostenerstattungen belasteten die Branche.

Der Weltmarkt für Medizintechnologie wuchs zuletzt mit 3,8 Prozent etwas stärker als die Gesamtwirtschaft und umfasste 2023 rund 588 Mrd. US-Dollar. Wichtigste Wachstums treiber bleiben innovative Produkte, die fortschreitende Digitalisierung der Gesundheitssysteme und die KI-gestützte, personalisierte Integration von Daten in Medizingeräten. Die alternde Bevölkerung und die Zunahme chronischer Krankheiten führen weltweit zu Ausbau und Modernisierung der Gesundheitsversorgung.

Regionale Entwicklungen

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland stagnierte 2024 zum wiederholten Male. Ein ange spannter Arbeitsmarkt, hohe Energiepreise und zunehmende Konkurrenz erfordern strukturelle Anpassungen. Unternehmen der Medizintechnologie sind insbesondere mit hohen Kosten und bürokratischen Herausforderungen konfrontiert. Im Berichtsjahr wurden grundlegende Digitalgesetze zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens und verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft verabschiedet.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Die EU-Mitgliedstaaten erwarteten von der neuen EU-Kommission Reformvorschläge zur Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und Anpassungen in der Handelspolitik. Ende 2024 schloss die EU die Verhandlungen mit der Schweiz zur Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen erfolgreich ab. Um Engpässe bei kritischen Arzneimitteln in Europa zu vermeiden, wurde die europäische „Critical Medicines Alliance“ gegründet. Die 2024 in Kraft getretene europäische KI-Verordnung schafft die Grundlage, dass auch KI-basierte Medizinprodukte über die Bestimmungen der europäischen Medizinprodukteverordnung (EU-MDR) hinaus reguliert werden können. Darüber hinaus investierten die westeuropäischen Länder weiter in die Modernisierung ihrer Gesundheitssysteme. So optimierte Spanien die Arzneimittelbewertung, Frankreich investierte in stationäre und ambulante Einrichtungen und Italien trieb digitale Gesundheitslösungen voran. Die Wirtschaft in Osteuropa wuchs trotz politischer Risiken und bürokratischer Hürden stärker als in der Region Westeuropa. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Dynamik und der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte blieb sie auch für Unternehmen der Medizintechnologie attraktiv. In Russland waren Importe medizinischer Geräte aus den USA, Europa und Japan sowie deren Betrieb und Wartung aufgrund kontinuierlich steigender Zahlungs- und Logistikeinschränkungen limitiert.

Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich 2024 positiv. Das lag vor allem an Produktivitätsverbesserungen, gestiegenen Investitionen und einem stärkeren Wachstum beim Konsum durch einen Anstieg der Reallöhne und Vermögen. Die im Herbst 2024 aufgetretenen Hurrikans haben teilweise zu erhebliche Störungen in der lokalen medizinischen Versorgung geführt. Dies resultierte in vorübergehenden Engpässen in Krankenhäusern, die durch Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörden und Importe gemildert werden konnten.

Die Region Asien-Pazifik wuchs im Berichtsjahr über dem globalen Durchschnitt. Das lag größtenteils an gezielten strukturellen Anpassungen in den Binnenmärkten und an den zunehmenden Exporten von Technologieprodukten. Die Medizintechnologie sah sich im asiatischen Raum jedoch vor große Aufgaben gestellt. Insbesondere die von der chinesischen Regierung implementierten Antikorruptionsmaßnahmen im Gesundheitswesen führten zu

Rückgängen und Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von medizinischen Geräten. Zudem wurden verabschiedete Reformen zur zentralen Beschaffung von großvolumigen Produktsegmenten vorangetrieben, was den Preisdruck auf Medizinprodukte und Arzneimittel weiter erhöhte. In den Ländern der Vereinigung Südostasiatischer Nationen (ASEAN) nahm die Aktivität privater Krankenhäuser in den vergangenen fünf Jahren zu. So stieg in Indonesien und Vietnam der Patientendurchlauf um rund 30 Prozent. Auch in Indien investierten private Krankenhäuser in neue Kapazitäten, was – gemeinsam mit gestiegenen öffentlichen Gesundheitsausgaben – den Markt für Medizintechnologie in allen Segmenten wachsen ließ.

Das Wirtschaftswachstum in der LATMEA-Region lag 2024 unter dem weltweiten Durchschnitt. Verantwortlich dafür sind hohe öffentliche Schulden, niedrige Investitionen und fehlende Reformen in Lateinamerika. Eine Ausnahme war der Ausbau der öffentlichen Gesundheitsversorgung, der die Nachfrage nach Medizintechnologie vor allem in Brasilien und Mexiko stärkte. Die Volkswirtschaften im Nahen Osten waren vom Nahostkonflikt belastet, konnten jedoch wichtige Reformen in Gesundheits- und Zulassungssystemen anstoßen. In Afrika war die ökonomische Entwicklung uneinheitlich, belastet durch Naturkatastrophen, Stromknappheit, innenpolitische Unruhen und hohe Inflation.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte B.Braun zu konstanten Wechselkursen einen Umsatzzuwachs von 6,8 Prozent. Damit setzten wir unseren langfristigen Wachstumskurs fort und erreichten in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld unseren strategischen Zielkorridor von 5 bis 7 Prozent. In Konzernwährung erhöhte sich der Umsatz um 4,4 Prozent auf 9,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,8 Mrd. Euro).

Der Umsatzanstieg der Sparte Hospital Care ist hauptsächlich auf die erhöhte Nachfrage nach intravenösen Lösungen, Arzneimitteln und Infusionspumpen zurückzuführen. Die

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Sparte profitierte auch von Preiseffekten am Markt, sodass steigende Kosten kompensiert werden konnten. Aesculap verzeichnete das dynamischste Umsatzwachstum der drei Sparten – umsatztark waren vor allem die Bereiche Neurochirurgie, Hüftimplantate, bildgebende Systeme und Nahtmaterialien. Das eigene Providergeschäft ist ein Umsatztreiber in der Sparte Avitum vor allem durch die Regionen Osteuropa und Asien-Pazifik.

Im Jahr 2024 konnte B. Braun in Deutschland den Umsatz weiter steigern. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung im Bereich der Infusionslösungen sowie auf die Sparte Aesculap zurückzuführen, die in mehreren Produktgruppen durch starkes Projektgeschäft profitierte. In der Region Westeuropa verzeichneten vor allem das Vereinigte Königreich und Irland Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich, wobei der ambulante Markt überproportional wuchs. Auch die anderen Märkte der Region entwickelten sich positiv. Den stärksten Umsatzanstieg im Konzern konnte die Region Osteuropa erzielen. Wachstumstreiber waren Polen, Ungarn und Rumänien. In Nordamerika erzielten wir durch einen höheren Absatz bei intravenösen Lösungen und in der Infusionstherapie ein stabiles Wachstum. Dies konnte rückläufige Effekte im Compounding-Geschäft kompensieren.

Die Region Asien-Pazifik zeigte im Umsatz eine leicht rückläufige Entwicklung, zu konstanten Kursen jedoch insgesamt einen positiven Verlauf. Grund hierfür ist vor allem das Marktumfeld in China, wo Bestandsreduzierungen bei Händlern, Preisreduktionen bei volumenbasierten Ausschreibungen und eine reduzierte Nachfrage nach Investitionsgütern in Summe zu einem Umsatzrückgang führten. In Südkorea wurde die Umsatzentwicklung durch die seit Februar 2024 anhaltenden Ärztestreiks negativ beeinflusst. Die höchsten Wachstumsraten der Region konnten wir auf den Philippinen sowie in Indien und Malaysia verzeichnen. Das Geschäft in Lateinamerika erzielte 2024 ein gutes Wachstum, auch wenn es durch die Abwertung der Währungen in Argentinien, Brasilien, Mexiko und Chile betroffen war. In Afrika und im Nahen Osten konnten wir ein gutes Umsatzwachstum erreichen, vor allem bei Infusionspumpen und in der Orthopädie.

Im Berichtsjahr haben wir weiterhin unsere Ressourcen diszipliniert eingesetzt und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt. Trotz negativer Währungseinflüsse, ange spanntem Marktumfeld in der Region Asien-Pazifik, steigender Kosten und einmaliger Effekte in den USA konnten wir unsere Bruttomarge um 1,3 Prozentpunkte auf 39,2 Prozent vom Umsatz steigern. Dies gelang hauptsächlich durch Optimierungen in der Produktion und Wachstum in profitablen Segmenten. Die Fracht- und Logistikkosten waren im Wesentlichen durch höhere Seefrachtkosten belastet. Ferner stiegen die Verwaltungsausgaben aufgrund höherer Personal- und Lizenzkosten. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben wir planmäßig erhöht, um den gestiegenen Marktanforderungen zu begegnen und unsere Innovationskraft weiter zu stärken. Die Vertriebsausgaben im Verhältnis zum Umsatz entwickelten sich ohne den Effekt der Frachtkosten leicht unterproportional. Dank der erhöhten Bruttomarge konnten wir somit unser operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant steigern und erreichten beim Ergebnis nach Funktionskosten mit 550,7 Mio. Euro einen Wert leicht über dem Zielkorridor von 510 bis 550 Mio. Euro. Bedingt durch erhöhte Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in den USA wurde der EBIT-Zielkorridor von 390 bis 430 Mio. Euro mit 379,5 Mio. Euro nicht ganz erreicht. Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit 270,0 Mio. Euro den Zielkorridor von 270 bis 310 Mio. Euro.

Die EBITDA-Marge schloss im Berichtsjahr bei 12,1 Prozent ab und legte gegenüber dem Vorjahr moderat zu (Vorjahr 11,6 Prozent). Dieser Wert lag auch leicht über dem Zielwert von 12 Prozent, wobei der absolute Wert 1.102,0 Mio. Euro den oberen Rand des Zielkorridors von 1.060 bis 1.110 Mio. Euro erreichte. Der ROA betrug im Berichtsjahr 2,0 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent), wobei wir aufgrund der oben genannten Effekte auf den Konzernjahresüberschuss unser Ziel einer Steigerung von einem Prozent oder mehr nicht erreichen konnten. Die DSO blieben mit einem Wert von 61 Tagen weiterhin niedrig, während die Bestandsreichweite um 1,4 Wochen auf 19 Wochen anstieg. Um die Versorgungssicherheit in den Gesundheitsmärkten zu gewährleisten und mögliche Störungen in den Lieferketten abzufedern, halten wir höhere Rohstoff- und Fertigwarenbestände vor. Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2024 zufrieden.

Dank seiner starken Marktposition konnte der B. Braun-Konzern im Jahr 2024 ein konstantes Umsatzwachstum verzeichnen. Das Unternehmen befindet sich trotz eines weiterhin volatilen und anspruchsvollen globalen Umfelds in einer soliden und stabilen wirtschaftlichen Lage.

Ausgewählte B. Braun-Kennzahlen

	2023	2024	Veränderung in Prozent
Umsatz (in Mio. Euro)	8.755,0	9.136,9	4,4
Bruttomarge (in Prozent)	37,9	39,2	
Umsatzrendite nach Steuern (in Prozent)	1,4	1,9	
Ergebnis nach Funktionskosten (in Mio. Euro)	434,8	550,7	26,7
Ergebnis vor Steuern (in Mio. Euro)	206,0	270,0	31,1
Konzernjahresüberschuss (in Mio. Euro)	125,2	174,3	39,3
EBIT (in Mio. Euro)	316,2	379,5	20,0
EBITDA (in Mio. Euro)	1.019,4	1.101,9	8,1
EBITDA-Marge (in Prozent)	11,6	12,1	
Eigenkapitalquote (in Prozent)	45,3	46,1	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung von Aktionärsdarlehen (in Prozent)	46,1	46,8	
Eigenkapitalquote, bereinigt um Effekte aus IAS 19 (in Prozent)	46,9	47,4	
Nettofinanzschulden (in Mio. Euro)	2.300,3	1.930,3	-16,1
Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA)	2,3	1,8	
Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	484,6	526,1	8,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. Euro)	698,5	770,5	10,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. Euro)	703,2	722,4	2,7
Net Working Capital (in Mio. Euro)	2.615,4	2.633,0	0,7
Personalaufwand (in Mio. Euro)	3.266,1	3.379,8	3,5
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	63.011	64.262	2,0

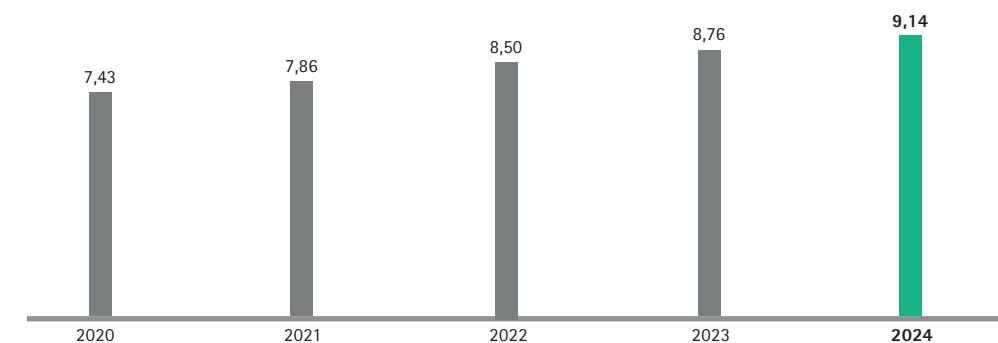
Ertragslage

Umsatzentwicklung des B. Braun-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der B. Braun-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 9.136,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8.755,0 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 4,4 Prozent über Vorjahr (zu konstanten Wechselkursen 6,8 Prozent).

Umsatzentwicklung

in Mrd. Euro



Geschäftsentwicklung der Sparte Hospital Care

Hospital Care erzielte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 4.927,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4.694,3 Mio. Euro) und lag mit 5,0 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 7,7 Prozent) deutlich über Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2024 zeigten sich vorrangig die Regionen Deutschland, Westeuropa und Osteuropa als Wachstumstreiber. Die 2023 von der FDA-Inspektion angeordnete Betriebsunterbrechung unseres personenindividuellen Ernährungsgeschäfts in den USA führte zur Schließung eines Standortes in San Diego und verzeichnete zusätzlich für 2024 einen Umsatzrückgang, der allerdings durch andere Produktbereiche aufgefangen werden konnte. Des Weiteren zeigte sich gerade im chinesischen Markt aufgrund der Bestandsreduktionen bei Händlern und Preisreduktionen im Rahmen von volumenbasierenden Ausschreibungen ein Umsatzrückgang. Durch Preis-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

anpassungen und stabile Mengenentwicklungen konnte Hospital Care belastende Wechselkurseffekte mehr als ausgleichen. Produktseitig wuchs die Sparte im Berichtsjahr bei Arzneimitteln wie Paracetamol und Propofol, bei intravenösen Lösungen und bei Infusionspumpen, auch durch gestiegene Verkaufsmengen der neuen Pumpengeneration Space^{plus}.

Geschäftsentwicklung der Sparte Aesculap

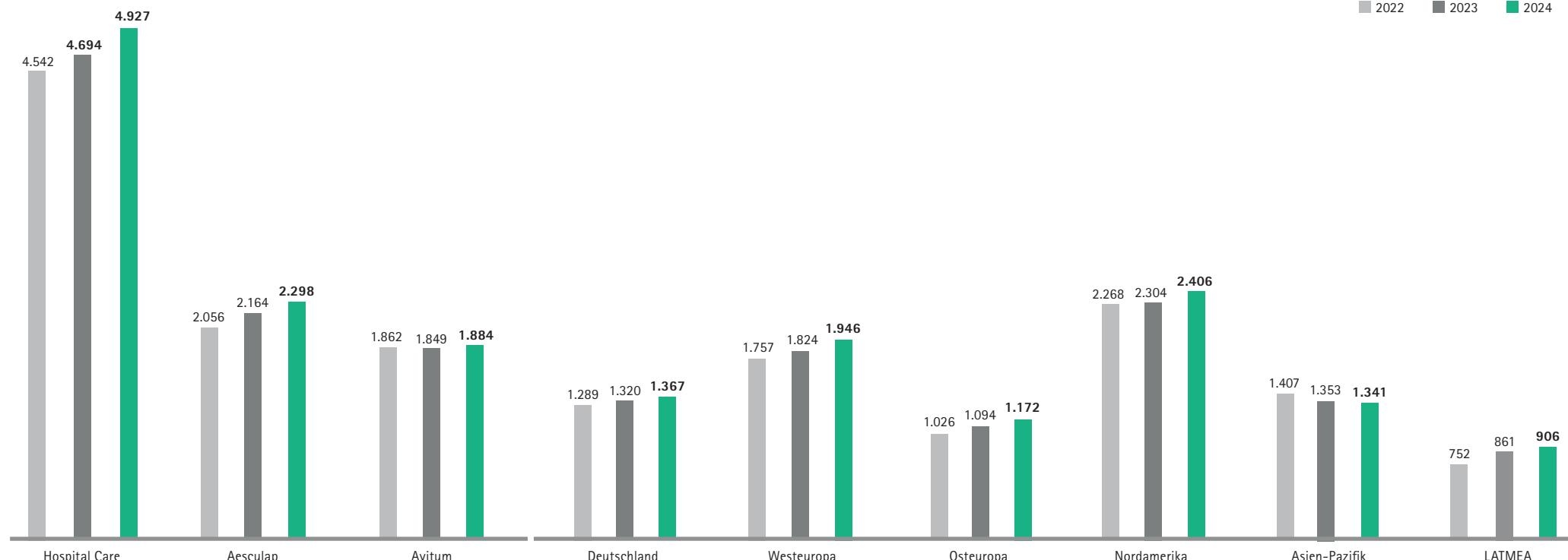
Die Sparte Aesculap erzielte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.297,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2.164,3 Mio. Euro) und lag damit 6,2 Prozent (zu konstanten Wechsel-

kursen 8,6 Prozent) über Vorjahr. Die Sparte verzeichnete in Deutschland, Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika ein deutliches Umsatzwachstum, während die Region Asien-Pazifik, insbesondere Südkorea, von Umsatzrückgängen sowie Währungseffekten beeinflusst war. Zu konstanten Kursen zeigte die Region ein leichtes Wachstum. Positive Preiseffekte und Mengenzuwächse im beinahe gesamten Portfolio kompensierten belastende Wechselkurseffekte. Produktseitig entwickelte sich die Sparte vor allem im Bereich Neurochirurgie im Vergleich zu 2023 stark.

Umsatz nach Sparten und Regionen

in Mio. Euro

■ 2022 ■ 2023 ■ 2024



Geschäftsentwicklung der Sparte Avitum

Die Sparte Avitum erzielte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 1.884,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.849,5 Mio. Euro) und lag damit 1,9 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 3,5 Prozent) über Vorjahr. Die Sparte steigerte ihren Umsatz vor allem in Westeuropa, Osteuropa sowie in der LATMEA-Region. Der chinesische Markt verzeichnete aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage nach Investitionsgütern einen Umsatzrückgang, andere Länder der Region Asien-Pazifik entwickelten sich jedoch positiv. Produktseitig verzeichnete die Sparte ein moderates Wachstum in den Bereichen der Wund-, Stoma-, und Kontinenzversorgung und konnte hier gegenüber 2023 besonders in Italien, Frankreich und Polen wachsen. Auch das Provider-Geschäft entwickelte sich positiv und verzeichnete erneut einen leichten Zuwachs in der Anzahl der behandelten Dialysepatient*innen.

Entwicklung des Bruttoergebnisses

Im Berichtsjahr 2024 erhöhte sich der Bruttogewinn um 7,8 Prozent auf 3.582,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3.322,4 Mio. Euro). Dabei stieg die Bruttomarge um 1,3 Prozentpunkte auf 39,2 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 37,9 Prozent). Gestiegene Bezugspreise für Energie und Rohstoffe sowie höhere Personalaufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen konnten wir durch positive Preiseffekte, einen positiven Produktmix und Effizienzsteigerungen in der Produktion ausgleichen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultierten vorrangig aus einem Werthaltigkeitstest für Anlagen im Bau zur Kapazitätserweiterung von Spülösungen in Beuteln am US-amerikanischen Standort Daytona Beach, FL. Dies führte zu einer Belastung des Bruttoergebnisses im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Entwicklung der Funktionskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 3,3 Prozent auf 2.011,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.947,7 Mio. Euro). Volumenabhängige Frachtkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Preissteigerungen der Schifffahrtindustrie in asiatischen Raum sowie Kostensteigerungen in Spanien. Den Anstieg der sonstigen Vertriebskosten wegen höherer

Personalaufwendungen konnten wir durch diszipliniertes Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen kompensieren.

Die Verwaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr 494,3 Mio. Euro (Vorjahr: 455,3 Mio. Euro) und stiegen damit um 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Kostensteigerung war hauptsächlich auf höhere Ausgaben für Personal und Energie sowie für Hard- und Software zurückzuführen.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 8,6 Prozent auf 526,1 Mio. Euro (Vorjahr: 484,6 Mio. Euro). Grund hierfür sind laufende Projekte für Produktinnovationen, zum Beispiel in der Robotik, bei digitalen Lösungen und Dialysemaschinen. Das Kostenvolumen lag mit 5,8 Prozent im Verhältnis zum Umsatz leicht über dem Vorjahr (5,5 Prozent) und damit im strategischen Rahmen.

Entwicklung der Investitionen

Im Berichtsjahr 2024 betrug die Summe der bilanziellen Zugänge zum Sachanlagevermögen, zum immateriellen Vermögen, zu den Finanzanlagen sowie der Zugänge an assoziierten Unternehmen und Akquisitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften 770,8 Mio. Euro (Vorjahr: 698,5 Mio. Euro). Davon entfielen 208,0 Mio. Euro (Vorjahr: 160,1 Mio. Euro) auf Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 für die Verlängerung bestehender sowie den Abschluss neuer Leasingverträge. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 722,4 Mio. Euro (Vorjahr: 703,2 Mio. Euro) gegenüber.

Die Sparte Hospital Care erreichte mit dem Produktionsstart in der neuen digitalisierten Medical-Fertigung in Melsungen einen wesentlichen Meilenstein im Geschäftsjahr 2024. In unserem Projekt zur Automatisierung der Produktion von Infusionspumpen am gleichen Standort integrierten wir wesentliche Geschäftsprozesse und starteten den Umbau für eine Kapazitätserweiterung. Im CoE Pharmaceuticals setzten wir die weltweite Stärkung und Optimierung des Produktionsnetzwerks unter anderem mit der Verlagerung der Pro-

pofol-Fertigung in Melsungen fort. In den USA erweiterten wir die Produktionskapazitäten für Infusionsbeutel in Irvine, CA.

Die Sparte Aesculap fokussierte sich weiterhin auf die Erweiterung und Erneuerung der Produktionsstandorte. Am Standort in Tuttlingen begann die Planungsphase für eine neue Vorfertigungsfabrik. Im Produktionswerk in Rubí (Spanien) führte die Sparte Projekte zur Erhöhung der Produktionsmengen beim Nahtmaterial fort. In Polen wurden Sterilisationskapazitäten erweitert.

Die Sparte Avitum erweitert derzeit ihr Stammwerk in Melsungen. Ferner investiert sie am Standort Dresden in eine automatisierte Verpackungsanlage für Dialysatoren. Im schweizerischen Sempach befindet sich die Produktion nach einer vierjährigen Werkerweiterung (Projekt N.I.C.O.) im Hochlauf. In Italien bauten wir unsere Produktionsstätte für Verpackungsfolien der Medizin- und Nahrungsmittelindustrie in Nibbia aus. Darüber hinaus investieren wir in Saint Jean de Luz (Frankreich) in neue, moderne Produktionsanlagen für Stomabeutel. Im Bereich der Dialysekliniken führten wir Projekte zur Expansion in den Regionen Osteuropa und Asien-Pazifik fort.

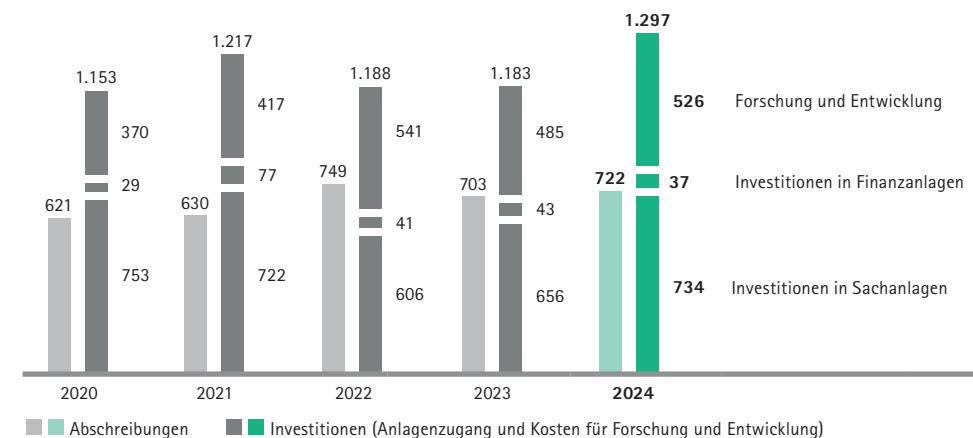
Zum Bilanzstichtag lagen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 240,6 Mio. Euro vor. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit bereits begonnenen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den zuvor genannten Standorten.

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug im Berichtsjahr -170,6 Mio. Euro (Vorjahr: -138,1 Mio. Euro) und verschlechterte sich damit um 32,5 Mio. Euro. Dabei verbesserte sich das Währungsergebnis gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Fremdwährungsbewertung von Forderungen um 14,5 Mio. Euro auf -38,0 Mio. Euro (Vorjahr: -52,5 Mio. Euro). Weitere wesentliche Effekte im sonstigen Ergebnis resultierten aus Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten (-109,5 Mio. Euro) sowie Verlusten aus der Entkonsolidierung der veräußerten Gesellschaften TETEC Tissue Engineering Technolo-

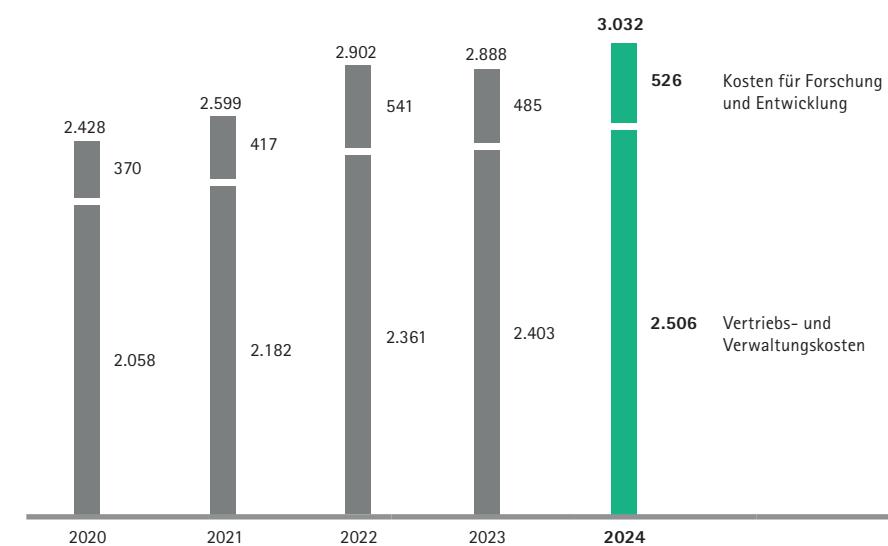
Investitionen in Finanz- und Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung

in Mio. Euro



Funktionskosten

in Mio. Euro



Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

gies AG und Aesculap Biologics, LLC (-21,8 Mio. Euro). Aus der Veräußerung des Produkt-Know-hows für eine Vakuum-Therapie resultierte ein Ertrag im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Entwicklung des Finanzergebnisses

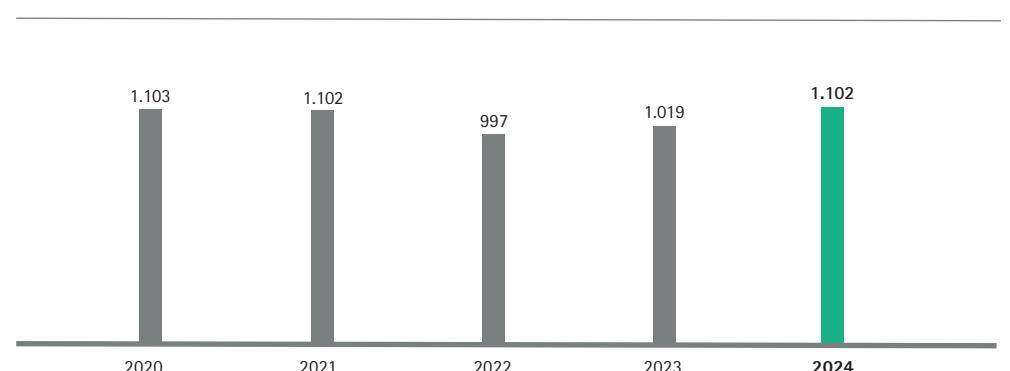
Das negative Finanzergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 21,3 Prozent auf -110,1 Mio. Euro (Vorjahr: -90,8 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 79,6 Mio. Euro und lagen damit 3,0 Mio. Euro über dem Vorjahr (76,6 Mio. Euro). Die Zinserträge erreichten 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Beteiligungen betrug -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro).

Entwicklung der Ergebniskennzahlen

Das Ergebnis nach Funktionskosten betrug 550,7 Mio. Euro und erhöhte sich um 26,7 Prozent (Vorjahr: 434,8 Mio. Euro). Die Kennzahl EBIT erreichte im Berichtsjahr 379,5 Mio. Euro (Vorjahr: 316,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen stiegen auf 722,4 Mio. Euro (Vorjahr: 703,2 Mio. Euro). Das EBITDA erreichte 1.101,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.019,4 Mio. Euro), während sich die EBITDA-Marge um 0,5 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent vom Umsatz verbesserte (Vorjahr: 11,6 Prozent).

EBITDA

in Mio. Euro



Das Ergebnis vor Steuern konnte um 31,1 Prozent gesteigert werden und erreichte 270,0 Mio. Euro (Vorjahr: 206,0 Mio. Euro). Der B. Braun-Konzern zahlte im Berichtsjahr Ertragsteuern von insgesamt 95,7 Mio. Euro (Vorjahr: 80,8 Mio. Euro). Die Steuerquote sank dabei von 39,2 Prozent im Vorjahr auf 35,4 Prozent, wobei das Vorjahr durch Aufwände für Rückstellungen aufgrund steuerlicher Außenprüfungen belastet war.

Bei der Steuerungsgröße *RooA* wurde ein Wert von 2,0 Prozent erzielt, nach 1,4 Prozent im Vorjahr.

Finanzlage

Liquidität

Der operative Cashflow lag bei 1.178,1 Mio. Euro (Vorjahr: 719,0 Mio. Euro) und fiel damit um 459,1 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit² erhöhte sich im Berichtsjahr um 49,8 Mio. Euro auf 515,2 Mio. Euro (Vorjahr: 465,4 Mio. Euro). Der B. Braun-Konzern erwirtschaftete damit einen positiven freien Cashflow von 663,0 Mio. Euro (Vorjahr: 253,6 Mio. Euro). Dabei erreichte der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 526,1 Mio. Euro (Vorjahr: 519,9 Mio. Euro) sowie für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmensakquisitionen 43,6 Mio. Euro (Vorjahr: 47,8 Mio. Euro). Gleichzeitig erhielt B. Braun Dividenden und dividendenähnliche Einnahmen in Höhe von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro). Die Nettokredittilgung konnte im Berichtsjahr auf 571,1 Mio. Euro (Vorjahr: 252,3 Mio. Euro) ausgebaut werden. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 24,1 Mio. Euro auf 129,9 Mio. Euro (Vorjahr: 105,8 Mio. Euro). Von den Zahlungsmitteln unterlagen 10,3 Mio. Euro Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) wegen lokaler Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen. Aufgrund des stabilen Cashflows aus operativer Tätigkeit in Verbindung mit freien, fest zugesagten Kreditlinien verfügte B. Braun zu jeder Zeit über eine ausreichend hohe Liquidität.

²Die Differenz zwischen dem Zugang zum Anlagevermögen und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Zahlungswirksamkeit der Investitionen und aus Umrechnungseffekten bei Fremdwährungen.

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des B. Braun-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 10.752,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10.372,7 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steigerung von 3,7 Prozent. Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich die Bilanzsumme um 2,5 Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte erreichten 6.831,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6.569,7 Mio. Euro), was einer Steigerung um 4,0 Prozent entsprach. Dabei nahmen die Sachanlagen um 1,9 Prozent auf 5.490,9 Mio. Euro zu (Vorjahr: 5.388,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Umrechnungseffekten. Der Anstieg der latenten Steuererstattungsansprüche ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der aktiven temporären Latenzen zurückzuführen, die sich in den Folgejahren abbauen werden.

Mit 2.031,1 Mio. Euro lagen die Vorräte zum Bilanzstichtag 10,2 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 9,1 Prozent) über dem Vorjahr (1.843,7 Mio. Euro). Die Bestandsreichweite betrug 19,0 Wochen (Vorjahr: 17,6 Wochen). Zur Absicherung und Verbesserung der Lieferfähigkeit wurden die Bestände bei Fertigwaren bewusst erhöht. Zudem bestehen erhöhte Bestände an rollender Ware aufgrund verlängerter Transitzeiten bei Seetransporten sowie erhöhte Rohstoff- und Baugruppenbestände zur Absicherung der Produktionsversorgung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3,2 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 2,7 Prozent) auf 1.336,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.379,8 Mio. Euro). Die DSO verringerte sich um einen Tag auf 61 Tage (Vorjahr: 62 Tage).

Finanzierungsstruktur

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 5,5 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 4,4 Prozent) auf 4.958,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4.702,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende mit 46,1 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 46,2 Prozent) 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahr (45,3 Prozent). Damit übertrafen wir unser Ziel einer

Eigenkapitalquote von 45 Prozent. Unter der Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen entsprach die Eigenkapitalquote 46,8 Prozent. Die Pensionsrückstellungen wurden im Berichtsjahr durch einen gesunkenen Kalkulationszinssatz von 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) beeinflusst. Versicherungsmathematische Verluste verringerten sich um 31,3 Mio. Euro, wobei sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,7 Prozent auf 1.231,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.223,3 Mio. Euro) erhöhten. Die Nettofinanzschulden (inklusive Leasingverbindlichkeiten) sanken um 370,0 Mio. Euro auf 1.930,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.300,3 Mio. Euro). Auch die Finanzschulden blieben mit 2.060,2 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs (2.406,1 Mio. Euro). Hierbei verringerten sich die langfristigen Finanzschulden um 14,5 Prozent auf 1.460,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.707,9 Mio. Euro) sowie die kurzfristigen Finanzschulden um 14,1 Prozent auf 600,0 Mio. Euro (Vorjahr: 698,2 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen um 62,1 Mio. Euro auf 485,8 Mio. Euro (Vorjahr: 423,7 Mio. Euro). Der Großteil der Finanzierung des Konzerns ist in Euro abgeschlossen. Zusätzlich bestehen Darlehen mit geringen Volumina in verschiedenen Fremdwährungen. Zum Bilanzstichtag waren 43,5 Prozent (Vorjahr: 50,0 Prozent) der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 21,9 Prozent auf 713,1 Mio. Euro (Vorjahr: 584,9 Mio. Euro). Die DPO nahm um 7 Tage auf 52 Tage (Vorjahr: 45 Tage) zu.

Im Jahr 2024 konnten wir fällige Finanzierungen über bestehende freie Kreditlinien refinanzieren beziehungsweise aus dem freien Cashflow tilgen. Der B. Braun-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über 1.966,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.132,2 Mio. Euro) nicht genutzte Kreditlinien. Das Forderungsverkaufsprogramm wurde im Berichtsjahr durch die ankaufende Bank finanziert. Die mit den Banken in zwei Konsortialkrediten vereinbarten Kennzahlen wurden vollumfänglich eingehalten. Die Finanzlage des B. Braun-Konzerns war 2024 stabil.

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

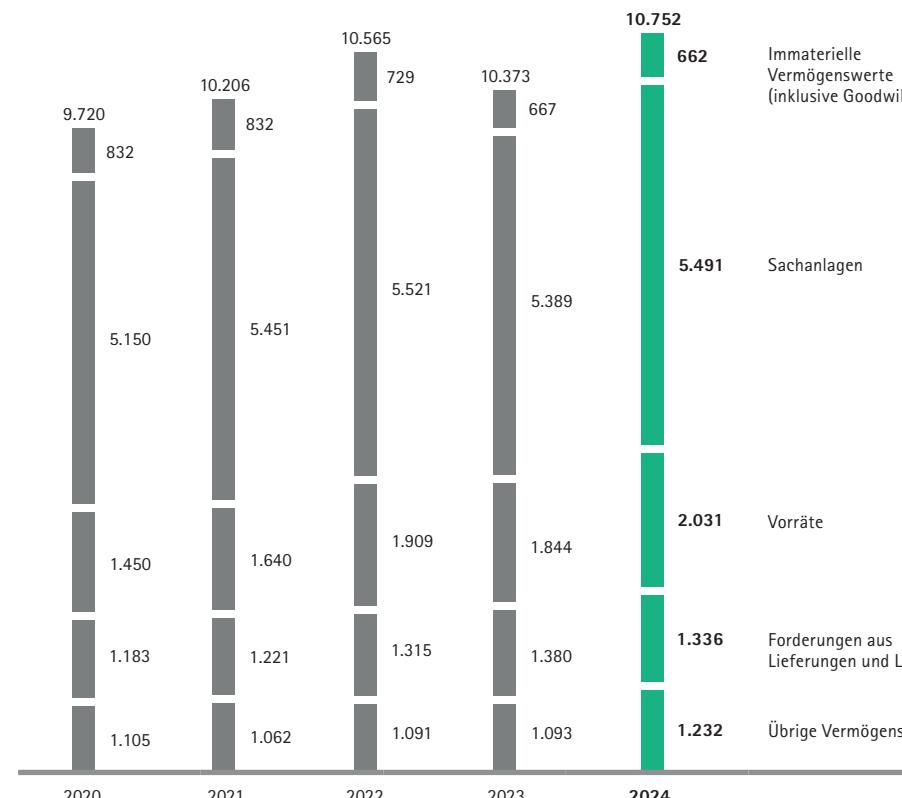
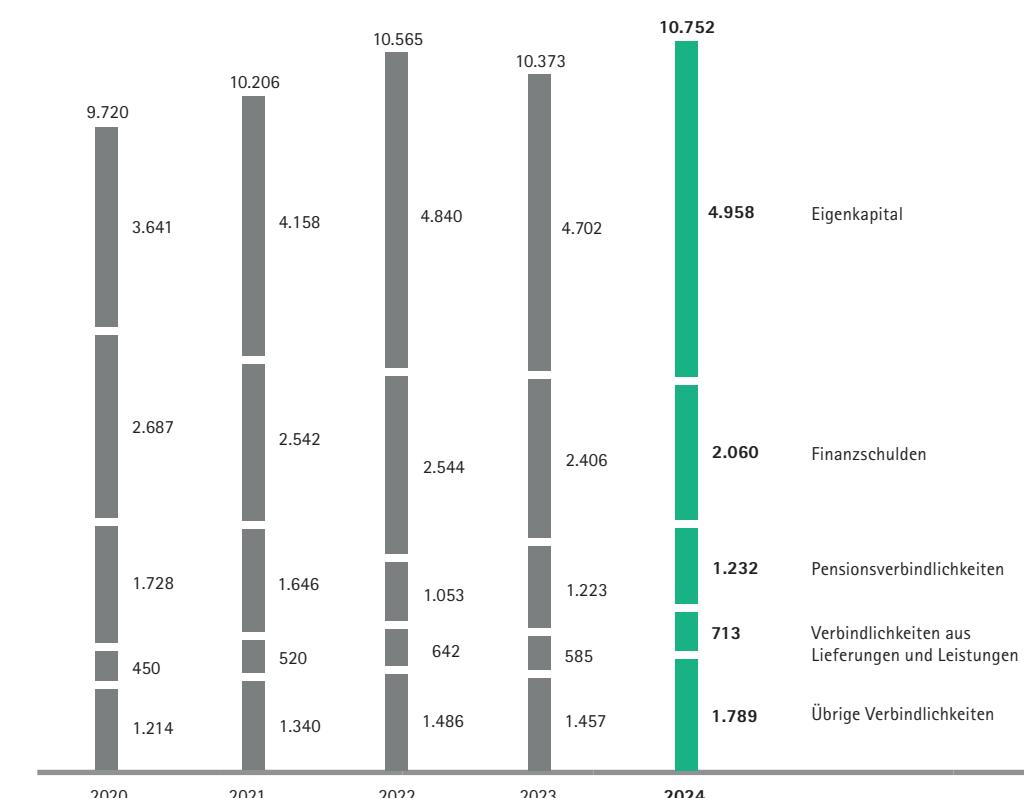
Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Bilanzstruktur Aktiva
in Mio. EuroBilanzstruktur Passiva
in Mio. Euro

Risiko- und Chancenbericht

Bei B. Braun werden alle strategischen und operativen Entscheidungen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Wir verfolgen grundsätzlich eine umsichtige Unternehmensstrategie, wobei Risikomanagement und Controlling als zentrale Managementaufgabe verstanden werden und integraler Bestandteil der Konzernsteuerung sind.

Risikomanagement und Controlling

Unser Risikomanagement trägt dazu bei, dass Risiken erkannt, erfasst, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Risiken, die sich unmittelbar aus der operativen Geschäftsentwicklung ergeben, werden durch unsere konzernweiten Controlling-Prozesse zeitnah erkannt und bewertet. Darüber hinaus identifizieren und steuern wir Risiken, die nicht unmittelbar aus dem operativen Geschäft erwachsen. Die Sparten- und Konzern-Risikokomitees bewerten diese und veranlassen entsprechende Gegenmaßnahmen. Vollständigt wird unser Risikomanagement durch die interne Revision und die Jahresabschlussprüfung. Die Risiken und Chancen, die hier genannt werden, sind deckungsgleich mit denen der Tochterunternehmen und gelten daher auch für die B. Braun SE Einzelsellschaft.

Risiken

Die hier genannten Risiken beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen B. Braun ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können die Ergebnis- und Finanzlage des B. Braun-Konzerns zusätzlich beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unterbrechungen von globalen Lieferketten sowie weiter zunehmender Protektionismus großer Volkswirtschaften können B. Braun negativ beeinflussen. Die Inflationsrisiken haben sich 2024 weltweit abgeschwächt, auch wenn einzelne Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin durch hohe Inflationsraten unter Druck stehen und ein Risiko der wirtschaftlichen Rezession besteht. Grundsätzlich sehen wir B. Braun gegenüber konjunkturellen Einflüssen stabil aufgestellt.

Die Weltwirtschaft könnte darüber hinaus von geopolitischen Unsicherheiten destabilisiert werden. Eine mögliche Ausweitung der Spannungen zwischen den USA und China hätte deutlichen Einfluss auf aktuelle Lieferketten und Preise und könnte damit die Versorgungssicherheit beeinflussen. Zudem könnten bei einer Eskalation der militärischen Konflikte in Osteuropa und im Nahen Osten die Rohstoff- und Energiepreise weiter ansteigen. Die grundsätzliche Versorgung mit Energie sehen wir aktuell, auch aufgrund getroffener Maßnahmen an unseren Produktionsstandorten, als gesichert an.

Durch die Sanktionen gegen Russland sind ausländische Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit in Russland eingeschränkt. Wir gehen derzeit davon aus, dass unser Produktportfolio auch zukünftig nicht von derartigen Beschränkungen betroffen sein wird. Im gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir unsere Geschäftstätigkeit in Russland auf einem zur Versorgung der Patient*innen notwendigen Niveau stabil gehalten.

In Abhängigkeit der Kriegsentwicklung besteht das Risiko des Geschäftsverlusts für B. Braun in Russland. Dies könnte eine Ergebnisbelastung im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Folge haben. Ein Teil dieser Risiken ist über Exportgarantien des

Bundes abgesichert. Ein grundsätzliches Risiko hinsichtlich der Verfügbarkeit liquider Mittel sehen wir aktuell nicht. Gleichwohl bestehen Auflagen für den Zahlungsverkehr einschließlich Tilgungs- und Zins- sowie Dividendenzahlungen.

Branchenrisiken

Der langfristige Trend hin zu protektionistischen Gesundheitsmärkten hat sich im Berichtsjahr verfestigt. Landesspezifische Anforderungen, beispielsweise zur Vorhaltung von Lagerbeständen versorgungsrelevanter Arzneimittel und Grundstoffe, stellen Unternehmen vor erhebliche bürokratische, logistische und finanzielle Herausforderungen. Steigende Anforderungen an lokale Fertigung und implizite oder explizite „buy local“-Weisungen sind marktwirtschaftlich anspruchsvolle Entwicklungen.

Zudem stehen Unternehmen vor der Aufgabe, höhere Kosten, bedingt durch Preissteigerungen bei zentralen Vorprodukten, höhere Energie- und gestiegene Personalkosten zu bewältigen. Dies erfordert innovative Ansätze, um die Wirtschaftlichkeit und globale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Auch medizinische Einrichtungen müssen sich anpassen, um finanzielle Engpässe zu vermeiden und Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle zu minimieren.

Die strukturellen Risiken für Unternehmen der Gesundheitsindustrie können das Ergebnis von B.Braun belasten. Unter anderem sehen wir im deutschen Markt aufgrund der angespannten Liquiditätssituation im Gesundheitswesen ein finanzielles Risiko im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Global betrachtet kann es zu Forderungsausfällen im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich kommen.

Regulatorische Risiken

Die hohe Dichte an regulatorischen Entwicklungen und der damit einhergehende Bürokratieaufwand belasten die Unternehmen – auch in der Gesundheitsindustrie. Die EU-MDR sorgt weiterhin für einen hohen Aufwand im Zulassungsverfahren sowie einen verzögerten Innovationszugang. Kommende Regulierungen auf EU-Ebene können für

die Branche zusätzliche wirtschaftliche Risiken bedeuten: Durch eine neue Produkthaftungsrichtlinie könnten Hersteller von Medizinprodukten verschärften Haftungsregeln unterliegen, zum Beispiel einem erhöhten Entwicklungs- und Haftungsrisiko im Zuge der Beweislastumkehr.

Die Umsetzung der europäischen Verordnung zur KI könnte zu zusätzlichen regulatorischen Anforderungen führen, die jedoch durch bestehende EU-MDR-Zulassungsprozesse und deren Erweiterung auf KI-Aspekte teilweise abgemildert werden. Die Verordnung zu Health Technology Assessments kann Unsicherheiten für Gesundheitsunternehmen hinsichtlich betroffener Produkte, Zeitpunkte und Auswirkungen der Bewertungsverfahren mit sich bringen.

Die Vielzahl und Komplexität von Nachhaltigkeitsgesetzen, die unterstützende Ziele verfolgen, führen zu einem beträchtlichen Umsetzungsaufwand. Insbesondere die Dokumentations- und Berichtsanforderungen der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie Sorgfaltspflichten in der Lieferkette sind mit hohem Aufwand verbunden.

Um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden, müssen Unternehmen die jeweiligen regulatorischen Anforderungen systematisch und strukturiert analysieren, bewerten, erfüllen und dokumentieren.

Rechtsrisiken

B.Braun ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Hierzu können laufende Verfahren oder sich in Zukunft ergebende Verfahren gehören. Mögliche Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können Sanktionen zur Folge haben, die sich nachteilig auf unsere Reputation und Ergebnisentwicklung auswirken können. Des Weiteren kann es zu Zahlungen im Rahmen außergerichtlicher Vergleiche kommen. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Es bestehen 98 Zivilklagen gegen einzelne Tochtergesellschaften von B. Braun in den USA. Gegenstand ist die Behauptung, dass Ethylenoxid-Emissionen aus dem Betrieb einer Sterilisations-Anlage in Allentown, PA (USA) Personenschäden verursacht hätten. Darunter befindet sich eine Sammelklage wegen eines angeblich höheren Krebsrisikos für Anwohner*innen, zu der am Bilanzstichtag noch kein Urteil vorlag.

Im Dezember 2024 hat die Jury nach einer ersten Gerichtsverhandlung zugunsten von B. Brauns US-Tochtergesellschaften entschieden und sämtliche Vorwürfe zurückgewiesen. Wir werden uns gegen die Klagen weiterhin mit allen Mitteln verteidigen. Nach aktuellem Stand halten wir eine außergerichtliche Beilegung der Rechtsstreitigkeiten für wahrscheinlich und haben daher angemessene Rückstellungen gebildet. Eine über die gebildeten Rückstellungen hinausgehende Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist derzeit nicht möglich, da die Rechtsstreitigkeiten noch andauern.

Aus laufenden Verfahren und bekannten Sachverhalten bestehen zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Risiken der Informationssicherheit

Ein Ausfall wesentlicher IT-Systeme oder der Verlust, die unbefugte Veränderung sowie die Preisgabe von Informationen können schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Hierzu zählen unter anderem Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, Reputationsverlust sowie Bußgelder und Regressforderungen. Dieses Risiko bewerten wir aktuell in der Nettoposition in einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Zur Verringerung dieser Risiken haben wir verschiedene organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Diese beinhalten zum Beispiel ein globales System zur Angriffserkennung und -abwehr, Berechtigungskonzepte auf dem Minimal-Prinzip, Redundanzen in der Infrastruktur sowie die Schulung unserer Mitarbeiter*innen. Unsere Produktionsnetze standardisieren wir weiter und überwachen sie kontinuierlich mit Systemen zur Erkennung von Schwachstellen.

Darüber hinaus implementieren wir ein Information Security Management System (ISMS) nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 und entwickeln es stetig weiter. Durch einen etablierten „Plan Do Check Act“-Kreislauf stellen wir sicher, dass sich der Reifegrad des Systems entsprechend den Anforderungen weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung sowie einer sich ständig ändernden Bedrohungssituation, zum Beispiel durch Verschlüsselungs-Trojaner, prüfen wir permanent neue Sicherheitsmaßnahmen und setzen diese um. Die Verringerung der Sicherheitsrisiken bleibt auch in Zukunft eine wesentliche Aufgabe, um einen reibungslosen Ablauf der konzerninternen Prozesse zu gewährleisten.

Zusätzlich haben viele Länder aufgrund zunehmender Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Cybersicherheit erweitert. Durch die nationale Umsetzung der zweiten EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2) werden die Cybersicherheitsanforderungen in den EU-Mitgliedstaaten verschärft. Daher bewerten wir regelmäßig die relevanten Standards und nutzen die Ergebnisse in unseren Umgebungen und Entwicklungsprozessen.

Die Risiken der Informationssicherheit werden auch in den nächsten Jahren für Unternehmen der Gesundheitsindustrie steigen. B. Braun entwickelt seine Sicherheitsmaßnahmen und das ISMS daher kontinuierlich weiter, um Risiken frühzeitig zu erkennen und Cyberangriffe abwehren zu können.

Produktrisiken

Um mögliche Fehler und damit Risiken bei der Anwendung unserer Produkte zu vermeiden, setzen wir auf umfangreiche Qualitätsmanagementsysteme in unseren Sparten. Diese orientieren sich an internationalen Standards und stellen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften sicher. Eine regelmäßige Überprüfung der Qualitätsmanagementsysteme mithilfe von internen und externen Audits in Verbindung mit kontinuierlicher Verbesserung ist eine zentrale Komponente unserer Qualitätssicherung.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

ierlich stattfindenden Mitarbeiterschulungen vervollständigt unser Qualitätsmanagement.

Um Risiken aus der Produkthaftpflicht zu minimieren, haben wir ein internationales Haftpflichtversicherungsprogramm bei einem Konsortium bestehend aus zehn Erstversicherern platziert. Das 2022 geschaffene globale Product Security Office bewertet mit weltweit gültigen Prozessen und Methoden regelmäßig die relevanten Standards für die B. Braun-Produkte. Der „Cybersecurity Agility Ansatz“ für alle B. Braun-Produkte stellt sicher, dass diese über ihren gesamten Lebenszyklus aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen.

Risiken, die bei der Anwendung unserer Produkte entstehen können, stellen eine potenzielle Belastung für das B. Braun-Ergebnis dar, sind jedoch durch die bestehenden Qualitätsmanagementsysteme und die etablierte Product Security Policy gut zu minimieren. Geeignete Strukturen und Prozesse zur proaktiven Überwachung von potenziellen Cyberangriffen, Gefahren und Risiken gewährleisten hohe Produktsicherheit innerhalb des gesamten Produktlebenszyklus.

Beschaffungsrisiken

Aufgrund von geopolitischen Instabilitäten kann es zu volatilen Beschaffungsmärkten kommen. Daraus ergeben sich Risiken, die sich auf die Rohstoff- und Energiepreise, die Verfügbarkeit, lange Lieferzeiten sowie unzuverlässige Lieferketten auswirken können. Trotz sich normalisierender Inflationsraten besteht weiterhin das Risiko erhöhter Preise, da Lieferanten in der Vergangenheit Preisanpassungen nicht vollumfänglich an die Kunden weitergeben konnten, was zu Nachholeffekten führen kann. Diese Risiken können die Versorgung unserer Produktionen und damit unsere Lieferfähigkeit beeinflussen. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten wir kontinuierlich an der Sicherstellung stabiler Lieferketten für unsere Produkte.

Durch frühzeitig eingeleitete Maßnahmen konnten wir Beschaffungsrisiken bisher größtenteils abwenden, sodass es nicht zu wesentlichen Produktionsverzögerungen oder

-unterbrechungen gekommen ist. Unsere lange, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist dabei eine wesentliche Grundlage. Um die Risiken von Ausfällen zu minimieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, können wir mit etablierten Prozessen und Instrumenten eine durchgehende Versorgung sicherstellen. Hierzu gehören Monitoring, Disaster-Recovery-Pläne, Mehrlieferantenstrategien und eine Diversifizierung unserer Lieferketten.

Für 2025 erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Beschaffungsrisiken. Wir verfolgen geopolitische Entwicklungen und bauen unser Risikomanagement situationsbedingt weiter aus. Einzelne Lieferverzögerungen halten wir weiterhin für möglich. Anzeichen für eine dauerhafte Unterbrechung unserer Produktions- und Vertriebsprozesse durch Beschaffungsrisiken sehen wir zurzeit aber nicht.

Personalrisiken

Dem Fachkräftemangel in für uns relevanten Berufsgruppen begegnen wir nicht nur mit Blick auf die Gesamtpersonalkosten, sondern optimieren und überprüfen stetig unsere Abläufe und Strukturen hinsichtlich der Notwendigkeit von Nachbesetzungen.

Unsere Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch interessante Ausbildungsmöglichkeiten, moderne Arbeitsbedingungen und Konditionen, die über tarifliche Vereinbarungen hinausgehen. Wir setzen auf interne Weiterentwicklung mit dem Ziel, dass unsere Mitarbeitenden neue Kompetenzen für fachlich anspruchsvolle Funktionen bei B. Braun erwerben. Hierdurch stärken wir ihre Qualifizierung, mit dem Ziel, vakante Stellen auch intern zu besetzen. Darüber hinaus setzen wir auf ein präventives Gesundheitsmanagement, welches unseren Mitarbeitenden die notwendige Unterstützung bietet, um physischen und psychischen Krankheiten so weit wie möglich vorzubeugen.

Wir haben uns zudem zum Ziel gesetzt, die Vielfalt in unseren Teams weiter zu erhöhen. Wir sehen die gestärkte Perspektivenvielfalt als eine Bereicherung, um als Unternehmen

noch innovativer und erfolgreicher zu werden. Insbesondere treiben wir auch ein Förderprogramm für Frauen weiter voran.

Finanzwirtschaftliche Risiken

B. Braun ist aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, die wir – soweit möglich und sinnvoll – durch Währungssicherungsgeschäfte reduzieren. Die Nettoposition aus bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten, inklusive aus Kreditaufnahmen in Fremdwährung, sichert der Konzern regelmäßig mit derivativen Fremdwährungsgeschäften gegen Währungsrisiken ab. Der Handel und die Verwaltung derivativer Finanzinstrumente sind durch interne Richtlinien geregelt und unterliegen einer ständigen Risikokontrolle.

Einem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine ausreichende Reserve an kurz- und langfristig zugesagten Kreditlinien. Hierzu gehört insbesondere ein Konsortialkreditvertrag, den wir im Berichtsjahr bis 2029 verlängert haben. Darüber hinaus haben wir einen weiteren Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis 2027 sowie zwei Verlängerungsoptionen abgeschlossen. Generell besteht auch für uns das Risiko einer möglichen Verschlechterung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden oder öffentlicher Kostenträger. Eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten können darüber hinaus die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden negativ beeinflussen.

Im Berichtszeitraum registrierten wir weiterhin eine Anzahl an Ländern, die den grenzüberschreitenden Kapital- und Geldverkehr einschränkten. Dies kann dazu führen, dass im betroffenen Land ansässige Produktionsstätten von der Rohstoffversorgung abgeschnitten oder Vertriebsorganisationen nicht mehr ausreichend mit Fertigprodukten beliefert werden können. Ferner kann der Kapitaldienst grenzüberschreitender Finanzierungen gefährdet sein. Auch bei unseren Lieferanten können Risiken in der Form bestehen, dass deren Liquiditätssituation stark belastet ist und im schlimmsten Fall das Fortbestehen von einzelnen Lieferanten gefährdet sein könnte.

Chancen

Neben den Risiken identifiziert und bewertet B. Braun regelmäßig die Chancen des Unternehmens. Grundsätzlich können sich Chancen durch die Markteinführung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte, Dienstleistungen und integrierter Lösungen ergeben. Durch den engen Austausch mit unseren Kunden und dem Einsatz moderner Technologien werden wir auch weiterhin Potenziale zügig nutzen und mit Innovationen neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Chancen durch das Marktumfeld

Unsere Aussagen zur weiteren Entwicklung des Konzerns basieren auf dem im Prognosebericht beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld. Sollte sich die Gesundheitswirtschaft dynamischer entwickeln als derzeit angenommen, könnten wir unsere Prognosen zu Umsatz und Ertragslage übertreffen.

Kapazitätsoptimierungen und -erweiterungen ermöglichen es uns, die steigende Nachfrage nach unseren Produkten zu bedienen. Automatisierte Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Portfolios und unserer langjährigen Erfahrung unseren Kunden intelligente Lösungen anbieten.

Mit der Etablierung eines europäischen Gesundheitsdatenraums (EHDS) und der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) in Deutschland werden Gesundheitsdaten künftig besser für die Forschung und Entwicklung nutzbar gemacht. In Deutschland könnte zudem das Medizinforschungsgesetz (MFG) die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Zulassung von Arzneimitteln und Medizinprodukten verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Pharma- und Forschungsstandorts Deutschland begünstigen. Die neue EU-Kommission möchte die Wettbewerbsfähigkeit stärken und ein innovationsfreundliches Umfeld für Unternehmen fördern. Insbesondere die avisierte Reduktion

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

von CSRD-Berichtspflichten um 25 Prozent könnte zu spürbaren Entlastungen führen. Eine grundlegende Reform der EU-MDR könnte weitere Verwaltungsaufwände reduzieren und Entwicklungsressourcen für Innovationstätigkeiten freimachen.

Sollten sich Nachfrage und Wettbewerbsfähigkeit stärker als erwartet erhöhen, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage sowie unseren Cashflow auswirken. Die internationale Präsenz von B. Braun könnte mit Blick auf zunehmende protektionistische Maßnahmen in zahlreichen Gesundheitsmärkten Chancen für das lokal hergestellte Produktportfolio bieten, zum Beispiel durch kürzere Transportwege und eine höhere Flexibilität. B. Braun würde vom Abschluss weiterer Freihandelsabkommen der EU profitieren, insbesondere in Ländern ohne eigene Produktion vor Ort. Sollten sich die Geschäftsbedingungen für internationale Unternehmen der Gesundheitsindustrie in einzelnen Märkten verbessern, könnte das unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung nachhaltig verbessern.

Chancen durch unsere Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft hinter dem unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke. Um diese weiter zu fördern, setzen wir auf eine Kultur, die geprägt ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt.

Wir möchten unsere Mitarbeitenden motivieren, weiterentwickeln und langfristig an das Unternehmen binden. Wir investieren in gezielte Trainings und Weiterbildungen, um ganz im Sinne von „Sharing Expertise“ das Wissen im Unternehmen zu halten und auszubauen. Durch regelmäßige Talent- und Performance Reviews möchten wir die Motivation und Bindung unserer Mitarbeitenden stärken und gleichzeitig langfristig die Nachfolge von Führungspositionen planen und sichern. Wir leben einen Führungsstil, der motiviert, Feedback wertschätzt und Potenziale bei Mitarbeitenden fördert.

KI sehen wir als Chance, Arbeit effizienter zu gestalten und damit unsere Mitarbeiter*innen in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. Wir haben uns das Ziel gesetzt, 30 Prozent unserer Mitarbeitenden bis Ende 2026 in der Anwendung von KI zu schulen und Anreize zu schaffen, diese moderne Technologie einzusetzen und neue Potenziale zu erschließen.

Die erfolgreiche Umsetzung der mitarbeiterbezogenen Initiativen kann unsere Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich verbessern. Hieraus können sich positive Effekte auf Umsatz und Ertragslage ergeben.

Chancen durch Innovationen und Technologien

Der Einsatz von Schlüsseltechnologien im medizinischen Bereich ist Teil der Wachstumsstrategie von B. Braun. Durch die Kombination unserer Produkte, Software und Services schaffen wir intelligente Lösungen, die wir bei unseren Kunden integrieren. So verbessern wir die Effizienz in Gesundheitseinrichtungen und ermöglichen medizinischen Fachkräften mehr Zeit für die Patientenversorgung. In engem Austausch mit den Anwender*innen setzen wir Technologien wie Automatisierung, Robotik, Sensorik und KI ein, damit unsere Kunden ihre Versorgungsaufgaben sicherer und besser erfüllen können.

B. Braun wird in den nächsten Jahren seinen Weg zu einem datenzentrierten Unternehmen fortsetzen. Wir werden unsere digitale Infrastruktur weiter konsequent ausbauen und so die Grundlage für intelligente Datenstrukturen, Datenanalyse und Datennutzung schaffen. Zusätzlich bieten weitere Technologien – beispielsweise Automatisierung, neue Fertigungstechnologien oder Innovationen in der Materialwissenschaft – Chancen, die Behandlungsqualität von Patient*innen zu erhöhen und die Abläufe bei Kunden sowie intern bei B. Braun effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Der Einsatz moderner Technologien hat das Potenzial, unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung zu verbessern. Neue Möglichkeiten in der Datenverarbeitung und -analyse

Management

Journal

Unsere Verantwortung

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

[Risiko- und Chancenbericht](#)

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

können Einfluss auf unsere Produktions- und auch Absatzprozesse nehmen. Ein schnelleres Sichern von Patenten und frühere Marktreife unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte als derzeit erwartet könnte Umsatz und Ertragslage zusätzlich verbessern. Wir können uns diese Chancen erschließen, weil wir unsere Forschung und Entwicklung auf technologische Produkte und Lösungen konzentrieren.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken oder Abhängigkeiten erkennbar, welche den Fortbestand des B. Braun-Konzerns gefährden könnten. Vor dem Hintergrund der weltweiten geopolitischen Entwicklungen gelangen wir jedoch zu der Einschätzung, dass mit zunehmenden Volatilitäten in internationalen Handelsbeziehungen sowohl auf der Einkaufsseite als auch im Bereich der Absatzmärkte zu rechnen ist. Durch Erarbeiten und Umsetzen von Gegenmaßnahmen bewegt sich unsere Netto-Risikoposition weiterhin auf Vorjahresniveau.

Die weitere Entwicklung auf den Devisenmärkten sowie die Zinsentwicklung sehen wir aktuell als stabil an, dennoch könnten sich hier kurzfristig Risiken ergeben. Ein erneuter

Anstieg des Zinsniveaus kann die Finanzierungssituation aller Akteure verschlechtern und damit auch funktionierende Lieferketten gefährden. Für B. Braun besteht zudem das Risiko, dass wir inflationsbedingte Kostensteigerungen nicht in allen Ländern vollumfänglich über Preissteigerungen an unsere Kunden weitergeben können.

Eine Zunahme der Cyberrisiken ist wahrscheinlich. Die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung sowohl auf der Anwenderseite als auch in den Produktionen werden vermehrt Cyberangriffe provozieren. Entsprechend werden die Prozesse und Maßnahmen der Informationssicherheit sowie des IT-Krisenmanagements bei B. Braun kontinuierlich weiterentwickelt. Neben einer höheren Resilienz ist eine schnellere Erkennung von Anomalien im Fokus.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Entwicklung des B. Braun-Konzerns von den bestehenden Marktrisiken nicht überdurchschnittlich belastet wird. Ihnen stehen wesentliche Chancen gegenüber, die eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens befördern können.

Prognosebericht

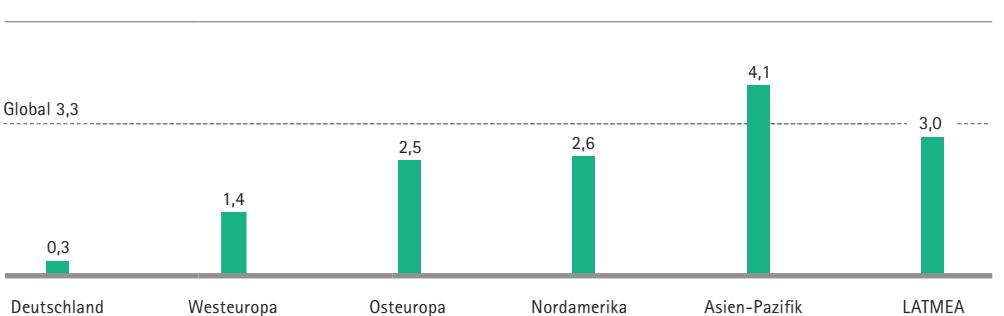
Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Wirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Unsere Erwartungen beinhalten alle wesentlichen Ereignisse, die uns bei Erstellung des Geschäftsberichts bekannt waren und die Geschäftsentwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen können. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich davon abweichen – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld³

Globale Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2025 stabil bei 3,3 Prozent bleibt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich davon abhängen, ob die vielen neugewählten Regierungen überfällige Strukturreformen angehen und damit Innovation fördern, die Wettbewerbsfähigkeit verbessern und private Investitionen ankurbeln. Die Inflation normalisiert sich bis Ende 2025 voraussichtlich auf 3,5 Prozent.

Prognostizierte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts 2025 in Prozent



Die Medizintechnologie-Branche wird von zwei wesentlichen Trends bestimmt. Einerseits wachsen die globalen Gesundheitsmärkte aufgrund des demografischen Wandels, der Zunahme von chronischen Erkrankungen und des Ausbaus der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung in vielen Ländern. Auch aufgrund der Personalknappheit im Gesundheitswesen wird die Nachfrage nach dem Einsatz moderner Technologien und integrierten Lösungen steigen. So erleichtert beispielsweise die Integration von KI die Diagnostik, Chirurgie und personalisierte Patientenversorgung. Andererseits werden auch für die Medizintechnologie-Branche steigende Kosten für Rohstoffe, Energie und Arbeitskräfte erwartet. Dies erfordert weitere Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen. Gleichzeitig ergibt sich die Chance, durch strategische Investitionen in Technologien langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Regionale Entwicklungen

Die Ende 2024 in Deutschland verabschiedete Krankenhausreform soll die medizinische Versorgung durch Spezialisierung und Zentralisierung von Leistungen verbessern. Die Einführung eines neuen Systems von Leistungsgruppen, eine Vorhaltefinanzierung und sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen sind die zentralen Elemente. Eine Reihe von Krankenhäusern werden perspektivisch zu sektorenübergreifenden Versorgungseinrichtungen entwickelt, was mit einem veränderten Leistungsangebot einhergeht. Die fortschreitende Ambulantisierung von bisher überwiegend stationär erbrachten Gesundheitsleistungen wird Produkt- und Dienstleistungsbedürfnisse unserer Kunden weiter verändern. Das neue Gesetz für die Nutzung von Gesundheitsdaten ermöglicht es, künftig Daten für Forschung und Qualitätssicherung besser nutzen zu können.

Auch in Europa setzt die Gesundheitspolitik auf die digitale Gesundheitswirtschaft – in Form eines europäischen Datenraums für Gesundheitsinformationen innerhalb einer

³IWF: IWorld Economic Outlook, Regional Outlooks & Update (Oktober & November 2024, Januar 2025); ifo: Konjunkturprognose (September 2024); EY: Pulse of the MedTech Industry Report 2024; GTAI: 13.08.2024, 23.10.2024.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

europäischen Gesundheitsunion. Zudem soll der „Critical Medicines Act“ die Versorgungssicherheit bei Arzneimitteln stärken. Um die Verfügbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Medizinprodukten in Europa sicherzustellen, ist es wahrscheinlich, dass die EU-MDR angepasst wird. Viele west- und osteuropäische Länder werden auch 2025 in den Aufbau und die Modernisierung ihrer Gesundheitsinfrastrukturen investieren. Mit einer kurzfristigen Änderung der Wirtschaftslage in Russland ist derzeit nicht zu rechnen.

Die neue Regierung in den USA verfügt durch die Mehrheit in Repräsentantenhaus und Senat über einen großen Spielraum bei ihrer Gesundheits-, Steuer- und Handelspolitik. Die Administration will sich darauf konzentrieren, ein günstiges lokales Geschäftsklima zu schaffen, indem sie ausländische Direktinvestitionen anzieht, Unternehmenssteuern senkt, Lieferketten sichert und Anreize für die inländische Produktion schafft. Der amerikanische Gesundheitsmarkt bleibt auch in den nächsten Jahren der innovativste der Welt: Bis 2028 sollen jährlich mindestens 50 neue Medikamente zugelassen werden, besonders für personalisierte Krebsbehandlungen und Biomarker zur Therapieüberwachung. Durch den Toxic-Free Medical Devices Act, der 2024 in Kalifornien in Kraft getreten ist, werden DEHP und andere Weichmacher in Infusionsbehältern bis 2030 und in Infusionsschläuchen bis 2035 verboten sein.

Die großen Gesundheitsmärkte der Region Asien-Pazifik befinden sich in einer Phase des Wandels durch zunehmende öffentliche und private Investitionen, digitale Fortschritte und gesundheitspolitische Reformen. Die Regierungen in den ASEAN-Ländern schaffen mit der Förderung des Gesundheitstourismus Anreize für Investitionen in hochwertige medizinische Geräte und digitale Infrastruktur. Die EU-Kommission arbeitet daran, durch Verhandlungen mit China eine weitere Öffnung des öffentlichen Ausschreibungsmarkts für europäische Medizintechnologie zu erreichen. Große Produktionskapazitäten insbesondere für medizinische Verbrauchsgüter erhöhen die Exportquote und sorgen gleichzeitig für steigenden Wettbewerb auf Drittmarkten.

Der Ausbau der öffentlichen Gesundheitsversorgung in Lateinamerika wird die Nachfrage nach Medizintechnologie, beispielsweise für E-Health-Lösungen, mittelfristig ankbeln. Im Dezember 2024 gab es eine politische Einigung über das Freihandelsabkommen der EU mit dem lateinamerikanischen Staatenbund Mercosur. Vorgesehen ist, Zölle abzubauen und den Handel zu verstärken. Wenn die Ratifizierung des Abkommens durch die EU-Mitgliedstaaten gelingt, hätte das auch positive Auswirkungen für den Handel von Medizinprodukten. Südafrikas „Medical Technology Master Plan“ sieht vor, bis 2035 ein digitalisiertes und integriertes Ökosystem zu schaffen, um die lokale Produktion von zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Medizinprodukten zu stärken.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir währungsbereinigt eine Umsatzentwicklung im Rahmen des strategischen Zielkorridors von 5 bis 7 Prozent. Die allgemeine geopolitische Lage schätzen wir als volatil ein. Daher gehen wir davon aus, dass sich das Preisniveau für Rohstoffe, Energie und Logistik inflationsbedingt erhöht. Dies und weiter steigende Personalkosten planen wir durch Effizienzmaßnahmen sowie Wachstum in profitablen Segmenten weitgehend zu kompensieren. In Summe erwarten wir durch unsere Maßnahmen eine Verbesserung des Ergebnisbeitrags und eine kontinuierlich steigende Profitabilität.

Für die Sparte Hospital Care prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum, das leicht über dem Niveau des Gesamtkonzerns liegt. Wir erwarten Impulse vor allem in den Bereichen Regionalanästhesie, Venenverweilkanülen sowie Infusionspumpen und -leitungen. Darüber hinaus gehen wir von einem kontinuierlichen Wachstum unseres Pharmaportfolios aus, bedingt durch die gute Positionierung unserer Ready-to-use-Medikamente und den hohen globalen Bedarf an Infusionslösungen, insbesondere in den USA. Unser breit aufgestelltes Portfolio im Bereich der Infusionstherapie sowie der Arzneimittelzubereitung lässt durch seine starke Marktposition weiteres Wachstum erwarten.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Für die Sparte Aesculap prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum über dem Konzerndurchschnitt. Alle Regionen sollen positiv zum Wachstum beitragen. Insbesondere in den Regionen Osteuropa sowie LATMEA gehen wir von einem dynamischen Wachstum aus. Positive Wachstumsimpulse prognostizieren wir für Deutschland mit Fokus auf Sterilgutmanagement, Orthopädie und Nahtmaterial. In der Region Asien-Pazifik erwarten wir nach einem schwachen Wachstum im Geschäftsjahr 2024 eine deutliche Erholung vor allem in den Bereichen Neurochirurgie und interventionelle Therapien. In Westeuropa fällt das Wachstum durch den Wegfall eines Zentralsterilisationsstandorts etwas geringer aus.

Für die Sparte Avitum prognostizieren wir für 2025 ein Wachstum leicht unter dem Niveau des Gesamtkonzerns. Das Produktgeschäft der chronischen Hämodialyse wird sich verhalten entwickeln, im Bereich der Akutdialyse rechnen wir mit positiven Wachstumszahlen. Im Providerbereich streben wir 2025 ein marktgerechtes Wachstum an. Wir planen im Produktpotfolio der Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung für das kommende Geschäftsjahr mit einer deutlich dynamischeren Entwicklung als 2024, insbesondere in Ost- und Westeuropa. Die erhöhten Produktionskapazitäten in Sempach (Schweiz) im Bereich der Infektionsprävention und -kontrolle werden vor allem in den europäischen Märkten zu Absatzsteigerungen führen. Nach einem anspruchsvollen Jahr 2024 rechnen wir für den chinesischen Markt mit einer leichten Steigerung.

Wir erwarten, dass sich unser Ergebnis nach Funktionskosten in einer Spanne von 625 bis 665 Mio. Euro (2024: 550,7 Mio. Euro) bewegen wird. Für die Kennzahl EBIT prognostizieren wir eine Erhöhung in einem Bereich von 500 bis 540 Mio. Euro (2024: 379,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern erwarten wir in der Spanne von 380 bis 420 Mio. Euro (2024: 270,0 Mio. Euro). Für die Kennzahl EBITDA prognostizieren wir einen Anstieg auf 1.210 bis 1.260 Mio. Euro (2024: 1.101,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem Zielwert der EBITDA-Marge von 13 Prozent. Für den ROA streben wir eine Verbesserung des Prozentsatzes in Richtung 3,0 Prozent an (2024: 2,0 Prozent).

Das Erreichen der Ergebnisziele wird insbesondere vom weiteren Verlauf der geopolitischen Spannungen, der Entwicklung in den USA, regulatorischen Anforderungen sowie von unseren fortlaufenden Effizienzmaßnahmen und Profitabilitätsaktivitäten abhängen. Durch aktives Working Capital Management wollen wir weiterhin Bestandsreichweiten und Forderungslaufzeiten optimieren. Für die DSO wollen wir auf einem niedrigen Niveau (2024: 61 Tage) bleiben, obwohl wir in einigen Märkten ein zögerliches Zahlungsverhalten unserer Kunden beobachten. Für 2025 streben wir eine Optimierung unserer Bestände an.

Erwartete Finanzlage

B. Braun wird auch in Zukunft seine solide Finanzierungspolitik fortsetzen. Im Jahr 2025 wollen wir die Eigenkapitalquote weiterhin über 45 Prozent halten.

Wir haben im Geschäftsjahr 2024 unsere Investitionen und planmäßigen Tilgungen aus dem laufenden Cashflow und den bestehenden Linien finanziert. Das Refinanzierungsvolumen im Bereich der langfristigen Laufzeiten beträgt für das Jahr 2025 insgesamt 174 Mio. Euro und im Folgejahr 205 Mio. Euro. Trotz des derzeitigen Rückgangs der Marktzinsen durch die geänderte Geldpolitik vieler Zentralbanken verteuert sich die Refinanzierung auslaufender langfristiger Finanzverbindlichkeiten für B. Braun, da diese während der Niedrigzinsphase abgeschlossen wurden. Ein Anhalten der geopolitischen Konflikte kann die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten erhöhen, sodass die Risikoprämien und Zinssätze steigen könnten.

Trotz der gestiegenen Kosten und bestehenden Risiken für die Finanzierung erwarten wir, dass wir aufgrund unserer langjährig gewachsenen Bankenbeziehungen und der nachhaltigen Ertragskraft von B. Braun die notwendigen Finanzierungsmaßnahmen umsetzen können. Mit der Praxis des konzernweiten Cash Poolings wollen wir auch in Zukunft die Finanzierung im Konzern optimieren. Darüber hinaus reduzieren wir mit

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Fünfjahresübersicht

Grundlagen des B. Braun-Konzerns

Wirtschaftsbericht

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

konzernweiten Projekten zum Bestands- und Forderungsmanagement unseres Finanzierungsbedarf.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der dargelegten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Gesundheitsmärkte gehen wir für B. Braun 2025 von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Mit den laufenden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und strukturellen Optimierung erwarten wir weiterhin, dass wir Kostensteigerungen kompensieren und weiter profitabel wachsen können.

Trotz der aufgezeigten Risiken sehen wir über das Geschäftsjahr 2025 hinaus weiteres Wachstumspotenzial. Wir werden Möglichkeiten schaffen, moderne Technologien für eine

bessere Gesundheitsversorgung zu nutzen. Durch unsere qualitativ hochwertigen Produkte und Lösungen haben wir uns weltweit gut in den Gesundheitsmärkten positioniert. Mit einer konsequenten Stärkung unserer Innovationskraft und unserer Ergebnisentwicklung werden wir uns auch in einem anspruchsvollen Umfeld behaupten. Damit bleiben wir für unsere Kunden ein zuverlässiger Partner, der mit intelligenten Lösungen und neuen Standards den Fortschritt im Gesundheitswesen beschleunigt. Denn bei B. Braun arbeiten wir alle an einem Ziel: Wir wollen die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt schützen und verbessern.

Meldungen, den 4. März 2025

Der Vorstand

Angaben zur B. Braun SE

Angaben zur B. Braun SE nach HGB

Die B. Braun SE hält als geschäftsführende Holdinggesellschaft des B. Braun-Konzerns die Anteile an der B. Braun Melsungen AG sowie der B. Braun Avitum AG. Mit den größten verbundenen Unternehmen des B. Braun-Konzerns bestehen Dienstleistungsverträge. Über diese Verträge werden sowohl eigene, als auch die von der B. Braun Familienholding als übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende Holding erbrachten Konzernleistungen weiterberechnet. Zentrale Steuerungsgröße der B. Braun SE ist der Jahresüberschuss. Die vorliegenden Zahlen wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Ertragslage der B. Braun SE

Die B. Braun SE hat in den Vorjahren Zentralfunktionen innerhalb des B. Braun-Konzerns übernommen, insbesondere in den Bereichen Finance & Controlling, IT und HR. Shared-Service-Funktionen wurden 2024 ausgebaut und weiterentwickelt. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter*innen erhöhte sich auf 937 (Vorjahr: 752). Umsatzerlöse aus der Verrechnung dieser Leistungen stiegen um 73,7 Mio. Euro auf 269,1 Mio. Euro (Vorjahr: 195,5 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 3,1 Mio. Euro und fiel damit 0,4 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Leistungen wurden fast ausschließlich an verbundene Unternehmen des Konzerns erbracht. Aufgrund der wiederholt hohen Erträge aus der Gewinnabführung der B. Braun Melsungen AG von 338,3 Mio. Euro (Vorjahr: 358,3 Mio. Euro) hat der Jahresüberschuss unsere Erwartungen leicht übertroffen.

Die Vertriebskosten von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) enthalten vor allem gestiegene Aufwendungen für strategische Vertriebs- und Logistikprojekte sowie Marketingkosten im Rahmen der operativen Tätigkeit der Gesellschaft als geschäftsführende Holding des B. Braun-Konzerns. Vor allem durch Kostenübernahmen im Zusammenhang

mit dem Ausbau der Shared-Service-Funktionen im Bereich der IT, hohe Aufwendungen zur Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025 sowie gestiegene Software- und Beratungskosten erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr auf 56,7 Mio. Euro (Vorjahr: 48,7 Mio. Euro). Die um 7,5 Mio. Euro auf 16,4 Mio. gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung dienen der Entwicklung und dem Ausbau von digitalen Produktangeboten des Konzerns.

Gewinn- und Verlustrechnung der B. Braun SE nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. Euro	2023	2024
Umsatzerlöse	195.479	269.142
Kosten der umgesetzten Leistung	-192.753	-266.014
Bruttogewinn	2.726	3.128
Vertriebskosten	-6.061	-11.441
Verwaltungskosten	-48.687	-56.658
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.935	-16.398
Ergebnis nach Funktionskosten	-60.957	-81.369
Sonstige betriebliche Erträge	206.143	203.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-231.048	-216.320
Operatives Ergebnis	-85.862	-94.531
Beteiligungsergebnis	279.690	271.901
Zinsergebnis	28.517	34.920
Sonstiges Finanzergebnis	-2.870	-6.060
Ergebnis vor Steuern	219.475	206.230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.632	-27.259
Jahresüberschuss	214.843	178.971
Gewinnvortrag	99.919	282.762
Bilanzgewinn	314.762	461.733

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

[Angaben zur B. Braun SE](#)

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als operative Obergesellschaft des B. Braun-Konzerns erhält die B. Braun SE Kostenumlagen von der strategisch-geschäftsführenden B. Braun-Familienholding und belastet diese an Konzernunternehmen weiter. Da kein Leistungsaustausch zugrunde liegt, erfolgt der Ausweis der weiterberechneten Kosten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die korrespondierenden Kosten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich leicht um 3,0 Mio. Euro auf 203,2 Mio. Euro, wobei 190,2 Mio. Euro (Vorjahr: 175,7 Mio. Euro) auf Währungskursgewinne entfallen. Gegenläufig verminderten sich die Erträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 216,3 Mio. Euro (Vorjahr: 231,0 Mio. Euro). Darin enthalten waren neben den zu den Erträgen korrespondierenden Aufwendungen aus Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen mit 164,9 Mio. Euro (Vorjahr: 194,6 Mio. Euro) vor allem Währungskursverluste und mit 40,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) Verluste aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken dienen.

Aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der B. Braun Melsungen AG erhielt die B. Braun SE im Berichtsjahr Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 338,3 Mio. Euro (Vorjahr: 358,3 Mio. Euro). Ein Großteil der Aufwendungen aus Verlustübernahme von 66,4 Mio. Euro (Vorjahr: 78,6 Mio. Euro) entfielen mit 50,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro) auf die B. Braun Avitum AG.

Höhere Inhouse-Cash-Forderungen führten zu einem Anstieg der Zinsen und ähnlichen Erträge sowie der Erträge aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf 122,1 Mio. Euro (Vorjahr: 101,7 Mio. Euro). Mit 119,5 Mio. Euro (Vorjahr: 99,8 Mio. Euro) entfällt der wesentliche Teil auf Erträge mit verbundenen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2024 auf 87,2 Mio. Euro (Vorjahr: 73,2 Mio. Euro), wovon ein Betrag von 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro) auf die Verzinsung von

Inhouse-Cash-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen. Der Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 31,7 Mio. Euro (Vorjahr: 35,9 Mio. Euro).

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit verminderte sich um 13,2 Mio. Euro auf 206,2 Mio. Euro (Vorjahr: 219,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen aus Ertragsteuern betrugen 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss erreichte 179,0 Mio. Euro (Vorjahr: 214,8 Mio. Euro). Dies hat die Prognose leicht übertrffen und insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf der B. Braun SE zufrieden.

Vermögens- und Finanzlage der B. Braun SE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 244,2 Mio. Euro auf 3.956,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3.712,2 Mio. Euro). Investitionen von 8,8 Mio. Euro führten, unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 4,8 Mio. Euro, zu einem Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 4,0 Mio. Euro.

Die planmäßige Tilgung langfristiger Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 109,1 Mio. Euro führte maßgeblich zu einem Rückgang des langfristig gebundenen Vermögens um insgesamt 109,2 Mio. Euro auf 1.825,6 Mio. Euro. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der gestiegenen Bilanzsumme verminderte sich auf 46,1 Prozent (Vorjahr: 52,1 Prozent).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,6 Mio. Euro resultierten aus der Erbringung von Dienstleistungen an ein ehemals verbundenes Unternehmen.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 349,3 Mio. Euro auf 2.011,0 Mio. Euro betraf mit einem Anstieg um 343,5 Mio. Euro auf 1.908,1 Mio. Euro kurzfristige Forderungen aus der Finanzierung verbundener Unternehmen, einschließlich

Zinsforderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich in Folge der höheren Umsatzerlöse um 12,4 Mio. Euro auf 101,9 Mio. Euro.

Die um 36,6 Mio. Euro geringeren sonstigen Vermögensgegenstände von 58,2 Mio. Euro enthielten mit insgesamt 57,6 Mio. Euro (Vorjahr: 79,4 Mio. Euro) Forderungen aus Steuern. Davon entfielen 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 54,4 Mio. Euro) auf Ertragsteuern und 43,9 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) auf Umsatzsteuer.

Bilanz der B. Braun SE nach HGB (Kurzfassung)

in Tsd. Euro	2023	2024
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	14.158	18.157
Finanzanlagen	1.920.677	1.807.492
	1.934.835	1.825.649
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	598
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.661.682	2.011.019
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	114.846	81.392
Guthaben bei Kreditinstituten	801	37.693
	1.777.340	2.130.702
Gesamtvermögen	3.712.175	3.956.351
PASSIVA		
Eigenkapital	1.214.782	1.361.753
Genussrechtskapital	29.765	40.481
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.164.034	981.213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.068	26.615
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.040.285	1.258.655
Sonstige Verbindlichkeiten	105.685	91.811
	2.326.072	2.358.294
Gesamtkapital	3.712.175	3.956.351

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 147,0 Mio. Euro auf 1.361,8 Mio. Euro. Bei einer um 6,6 Prozent gestiegenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 34,4 Prozent zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 32,7 Prozent).

Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 5,3 Mio. Euro auf 127,9 Mio. Euro ist, neben der Erhöhung der Zahl der Berechtigten, durch planmäßige Zuführungen begründet. Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen übrigen Personalrückstellungen erhöhten sich ebenfalls um 6,4 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro. Weiterhin enthalten die sonstigen Rückstellungen mit 26,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten 2024 um insgesamt 182,8 Mio. Euro auf 981,2 Mio. Euro reduziert werden. Sie entfielen mit 195,2 Mio. Euro (Vorjahr: 222,0 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis einem Jahr und mit 786,0 Mio. Euro (Vorjahr: 942,0 Mio. Euro) auf längerfristige Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurde die Laufzeit des bestehenden Konsortialkreditvertrages über 700 Mio. Euro vorzeitig bis August 2029 verlängert. Darüber hinaus haben wir einen weiteren Konsortialkredit bis 2027 mit zwei Verlängerungsoptionen abgeschlossen.

Die in Summe um 11,8 Mio. Euro höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 29,8 Mio. Euro waren dem höheren Dienstleistungsvolumen geschuldet.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.258,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.040,3 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

[Angaben zur B. Braun SE](#)

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

gungsverhältnis besteht, betrafen mit 1.214,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.009,5 Mio. Euro) insbesondere Verbindlichkeiten aus Inhouse-Cash-Verträgen und mit 44,1 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der im Vorjahr negative Brutto-Cashflow verbesserte sich deutlich um 69,2 Mio. auf 14,8 Mio. Euro, was insbesondere auf den Abbau hoher Forderungen aus Ertragsteuern sowie einem Anstieg der Rückstellungen zurückzuführen ist. Zusammen mit der Mittelfreisetzung aus dem Net Working Capital von 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelbindung von 13,8 Mio. Euro) ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 33,8 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 68,2 Mio. Euro). Vor allem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und verbundenen Unternehmen wirkten sich positiv auf das Net Working Capital aus.

Aus Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 365,0 Mio. Euro (Vorjahr: 289,6 Mio. Euro). Der Anstieg des Mittelzuflusses war insbesondere durch geringere Zahlungen für Investitionen in Finanzanlagen von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 190,7 Mio. Euro) begründet. Der Rückfluss aus begebenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen verminderte sich gegenläufig um 97,0 Mio. Euro auf 109,1 Mio. Euro.

Die Nettokredittilgung betrug im Berichtsjahr 199,0 Mio. Euro (Vorjahr: 266,5 Mio. Euro). Gleichzeitig führten vor allem höhere kurzfristige Kreditgewährungen an verbundene Unternehmen zu einem Mittelabfluss von 139,1 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 71,6 Mio. Euro). Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 36,9 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 1.642,1 Mio. Euro (Vorjahr 792,0 Mio. Euro), die Liquidität war jederzeit gesichert. Die mit unseren Banken vereinbarten Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung wir uns verpflichtet haben, wurden erfüllt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht der B. Braun SE

Die B. Braun SE unterstellt in ihrer Prognose im Wesentlichen die gleichen Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie der B. Braun-Konzern. Die B. Braun SE unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie der B. Braun-Konzern. Wir verweisen auf die entsprechenden Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

Die Geschäftsentwicklung des B. Braun-Konzerns wird positiv eingeschätzt. Wegen der außergewöhnlich hohen Erträge aus Gewinnabführung im Zusammenhang mit Einmaleffekten im Berichtsjahr erwarten wir für die B. Braun SE 2025 einen Jahresüberschuss deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahrs. Dies gilt auch für die Folgejahre.

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens haben nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Meldungen, den 4. März 2025

Der Vorstand

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	1)	9.136.912	8.754.984
Umsatzkosten	2)	-5.554.102	-5.432.585
Bruttogewinn		3.582.810	3.322.399
Vertriebskosten	3)	-2.011.680	-1.947.701
Verwaltungskosten		-494.333	-455.291
Forschungs- und Entwicklungskosten	4)	-526.092	-484.608
Ergebnis nach Funktionskosten		550.705	434.799
Sonstige betriebliche Erträge	5)	438.593	416.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6)	-609.146	-554.123
davon Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	6)	(8.080)	(11.692)
Operatives Ergebnis		380.152	296.737
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	7)	1.606	911
Finanzierungserträge		13.534	10.267
Finanzierungsaufwendungen		-123.046	-120.485
Zinsergebnis - netto	8)	-109.512	-110.218
Sonstiges Finanzergebnis	9)	-2.236	18.534
Ergebnis vor Steuern		270.010	205.964
Ertragsteuern	10)	-95.665	-80.813
Konzernjahresüberschuss		174.345	125.151
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(144.047)	(112.068)
nicht beherrschende Anteile		(30.298)	(13.083)
		174.345	125.151
Ergebnis je Aktie in Euro, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (verwässert und unverwässert)	11)	0,18	0,14

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. Euro	2024	2023
Konzernjahresüberschuss	174.345	125.151
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	31.077	-137.271
Ertragsteuern	-7.005	37.174
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	24.072	-100.096
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	-2.387	-25.042
Ertragsteuern	6.588	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	4.201	-25.042
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-432	-695
Ertragsteuern	-1.095	-90
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-1.527	-785
Veränderung der Effekte aus der Währungsumrechnung	132.173	-36.837
Ertragsteuern	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	132.173	-36.837
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen nach Steuern	158.919	-162.760
Gesamtergebnis der Periode	333.264	-37.610
davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(291.930)	(-44.661)
nicht beherrschende Anteile	(41.334)	(7.051)

Konzernbilanz

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14) 16)	661.644	667.302
Sachanlagen	15) 16)	5.490.887	5.388.568
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15)	19.005	6.808
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17)	48.683	72.957
Sonstige Finanzanlagen	17)	89.668	80.250
davon finanzielle Vermögenswerte		(89.668)	(80.250)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	21.418	23.638
Sonstige Vermögenswerte	19)	112.280	65.434
davon finanzielle Vermögenswerte		(51.345)	(10.189)
Ertragsteuerstattungsansprüche		939	850
Latente Steuererstattungsansprüche		387.226	263.863
		6.831.750	6.569.670
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	20)	2.031.129	1.843.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	1.314.755	1.356.211
Sonstige Vermögenswerte	19)	370.366	387.011
davon finanzielle Vermögenswerte		(156.732)	(207.511)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte		-	(7.387)
Ertragsteuerstattungsansprüche		74.369	110.196
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21)	129.925	105.831
		3.920.544	3.802.980
Summe Vermögenswerte		10.752.295	10.372.650

in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22)	800.000	800.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	23)	3.613.159	3.511.165
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-53.474	-181.150
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE		4.359.685	4.130.015
Nicht beherrschende Anteile	24)	598.810	572.132
Summe Eigenkapital		4.958.495	4.702.147
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25)	1.231.742	1.223.289
Sonstige Rückstellungen	26)	143.034	133.408
Finanzschulden	27)	1.460.187	1.707.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	240	339
Sonstige Schulden	29)	155.467	96.904
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(47.188)	(6.239)
Latente Steuerschulden		186.037	103.110
		3.176.707	3.264.986
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	26)	219.318	152.504
Finanzschulden	27)	600.035	698.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	712.848	584.592
Sonstige Schulden	29)	996.499	919.445
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(400.967)	(344.091)
davon zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden		-	(4.021)
Ertragsteuerschulden		88.393	50.779
		2.617.093	2.405.517
Summe Schulden		5.793.800	5.670.503
Summe Eigenkapital und Schulden		10.752.295	10.372.650

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Journal

Unsere Verantwortung

siehe Textziffern 22-24 in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital, das auf Eigen- tümer entfällt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
01.01.2023	800.000	80.020	3.524.154	-123.417	0	4.280.759	558.947	4.839.705
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	112.068	0	0	112.068	13.083	125.151
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	-23.539	0	-23.539	-1.503	-25.042
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	-795	0	-795	10	-785
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	-89.037	0	0	-89.037	-11.060	-100.097
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-43.358	0	-43.358	6.521	-36.837
Gesamtergebnis der Periode	0	0	23.031	-67.692	0	-44.661	7.051	-37.610
Sonstige Veränderungen	0	0	-74.083	0	0	-74.083	6.135	-67.948
31.12.2023	800.000	80.020	3.441.102	-191.109	0	4.130.015	572.133	4.702.147
01.01.2024	800.000	80.020	3.441.102	-191.109	0	4.130.015	572.133	4.702.147
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	144.047	0	0	144.047	30.298	174.345
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	3.944	0	3.944	257	4.201
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	-1.548	0	-1.548	21	-1.527
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	17.812	0	0	17.812	6.260	24.072
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	127.675	0	127.675	4.498	132.173
Gesamtergebnis der Periode	0	0	161.859	130.071	0	291.930	41.334	333.264
Sonstige Veränderungen	0	0	-30.260	0	0	-30.260	-14.656	-44.916
31.12.2024	800.000	80.020	3.540.701	-61.038	0	4.359.685	598.811	4.958.495

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Operatives Ergebnis		380.152	296.737
Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29		8.080	11.692
Gezahlte Ertragsteuern		-62.922	-108.396
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)		722.446	698.929
Veränderung langfristiger Rückstellungen		31.436	175.454
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzeinnahmen		23.312	-907
Gezahlte Zinsen und sonstige Finanzausgaben		-70.088	-51.102
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		19.661	-208.290
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen Vermögenswerten		-3.990	6.639
Brutto-Cashflow	34)	1.048.087	820.756
Veränderung der Vorräte		-195.653	10.130
Veränderung der Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte		-2.091	-144.660
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen sowie sonstiger Schulden (ohne Finanzverbindlichkeiten)		327.780	32.749
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	34)	1.178.123	718.975
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-526.105	-519.854
Investitionen in Finanzanlagen		-39.476	-31.357
Unternehmensakquisitionen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-4.087	-16.463
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Beteiligungen		19.895	45.597
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen Finanzanlagen		26.731	32.456
Erhaltene Dividenden und ähnliche Einnahmen		7.888	24.268
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	35)	-515.154	-465.353

in Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Free Cashflow		662.969	253.622
Kapitaleinzahlungen		250	-1.271
Dividendenzahlung an Aktionäre der B. Braun SE		-32.000	-32.000
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter		-13.332	-19.091
Ein- und Rückzahlungen für Genussrechte		-7.528	-15.590
Kreditaufnahmen		31.594	372.712
Schuldetilgung		-602.727	-625.052
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	36)	-623.742	-320.292
Veränderung der Zahlungsmittel aus Geschäftstätigkeit		39.226	-66.670
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs		105.831	113.493
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-15.132	59.008
Finanzmittelfonds am Geschäftsjahresende	37)	129.925	105.831

Konzernanhang

Der Konzernabschluss der B. Braun SE – im Folgenden auch der B. Braun-Konzern – zum 31. Dezember 2024 wurde in Anwendung von § 315e Absatz 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Allgemeine Information

Bei der B. Braun SE handelt es sich um ein international aufgestelltes Familienunternehmen mit Sitz in Melsungen, Bundesrepublik Deutschland. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Carl-Braun-Str. 1, 34212 Melsungen. Die B. Braun SE ist unter dieser Firma in das Handelsregister beim Amtsgericht Fritzlar (HR B 12403) eingetragen.

Die B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, ist als oberstes Mutterunternehmen der B. Braun SE im Sinne von § 290 Absatz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den der Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen wird. Die Konzernabschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die B. Braun SE und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Produkte und Dienstleistungen zur medizinischen Grundversorgung, für Intensivstationen, Anästhesie und Notfallversorgung, der extrakorporalen Blutbehandlung sowie für die chirurgischen Kernprozesse. Die wesentlichen Produktionsstandorte befinden sich in der EU, der Schweiz, den USA, Malaysia, Vietnam und Brasilien. Die Gesellschaft vertreibt die Produkte über ein weltweites Netz von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen.

Der Vorstand der B. Braun SE hat den Konzernabschluss am 4. März 2025 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Es ist geplant, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 12. März 2025 mit dem Konzernabschluss befasst und der Aufsichtsrat den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 25. März 2025 billigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Die dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf die dargestellten Berichtsperioden einheitlich angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Um den Informationsgehalt der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu verbessern, werden einzelne Posten im Konzernanhang weiter aufgegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Die im Konzernabschluss enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, wodurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Die Jahresabschlüsse der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.28)

	Betroffene Standards	Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2024				
	IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	Klarstellung, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den bestehenden Rechten zum Ende der Berichtsperiode richten.	Ja, am 19.12.2023
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2025				
	IAS 7 IFRS 7	Reverse-Factoring-Vereinbarungen	Verpflichtung, bei Reverse-Factoring-Vereinbarungen zusätzliche Informationen im Anhang anzugeben.	Ja, am 15.05.2024
	IAS 12	Globale Mindestbesteuerung: Pillar-Two-Modellregelungen	Vorübergehende Ausnahme von der Pflicht, latente Steuern, die aus der Implementierung der Pillar-Two-Regelungen entstehen, anzusetzen.	Ja, am 08.11.2023
	IFRS 16	Änderung - Leasingverbindlichkeiten in einem Sale-and-Leaseback	Die Anpassung verlangt, dass Leasingverbindlichkeiten so zu bewerten sind, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht.	Ja, am 20.11.2023

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2024 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.30) und deren Übernahme durch die EU teilweise noch aussteht

	Betroffene Standards	Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2025				
	IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	Ergänzung, wie bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung in eine andere vorzugehen ist, und Einführung zusätzlicher Anhangangaben.	Ja, am 12.11.2024
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2026				
	IFRS 9 IFRS 7	Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte	Klärung der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten bei elektronischen Überweisungen und Klarstellung der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, insbesondere für ESG-bezogene Vermögenswerte.	Ausstehend
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2027				
	IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	Einführung von neu definierten Kategorien mit verpflichtenden Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhangangaben.	Ausstehend
	IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht - Angaben	Möglichkeit für berechtigte Tochterunternehmen, IFRS-Standards mit reduzierten Angabepflichten anzuwenden.	Ausstehend

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Kritische Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe von außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen,
- der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen,
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern,
- der Berechnung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) im Rahmen von Impairment-Tests.

Das Management des Konzerns bestimmt die erwarteten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand auf Basis von Erwartungen. Diese Annahmen können sich zum Beispiel infolge von technologischen Innovationen und Handlungen der Wettbewerber wesentlich verändern. Sofern die tatsächlichen Nutzungsdauern unter den erwarteten liegen, wird das Management die Höhe der Abschreibungen anpassen. Technologisch überholte oder im Rahmen der aktuellen Strategie nicht mehr verwendungsfähige Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz für die Abzinsung der Verpflichtung mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird

Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsrückstellung haben. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 25 genannten Parameter ermittelt.

Das Zinsfestlegungsverfahren ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus den ausgewerteten Unternehmensanleihen wird eine Zinsstrukturkurve hergeleitet. Der zu verwendende Rechnungszins ergibt sich, indem ein mit den Verhältnissen bei B. Braun vergleichbarer Musterzahlungsstrom mit der Zinsstrukturkurve bewertet und ein gleichwertiger einheitlicher Rechnungszins abgeleitet wird.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, das heißt, wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage einer operativen Fünfjahreserwartungsrechnung und unter Annahme spezifischer jährlicher Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Die Erhöhung oder Kürzung der angenommenen jährlichen Wachstumsraten würde den geschätzten Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verändern.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der B. Braun SE 65 inländische und 203 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die B. Braun SE variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Entwicklung der Anzahl der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2024 beziehungsweise 2023 stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Einbezogen zum 31. Dezember des Vorjahres	286	290
Erstmals einbezogene Unternehmen	4	2
Entkonsolidierte Unternehmen	-10	-3
Unternehmenszusammenschlüsse	-12	-3
Einbezogen zum 31. Dezember des Berichtsjahres	268	286

Der Einfluss entkonsolidierter Unternehmen auf die Bilanz sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahrs 2024 war, bis auf den Verkauf der Gesellschaften TETEC Tissue Engineering Technologies AG und Aesculap Biologics, LLC am 01. Juni 2024, von untergeordneter Bedeutung. Dabei entstand im Rahmen der Entkonsolidierung ein Verlust in Höhe von 21,8 Mio. Euro, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt wurde.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung gab es im Geschäftsjahr 2024 keinen wesentlichen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Bilanz.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen und 17 assoziierten Unternehmen bilanziert. Zwei assoziierte Unternehmen wurden wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bewertet.

Die REVIUM Rückversicherung AG wird als 100-Prozent-Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen. Einziger Geschäftszweck der REVIUM Rückversicherung AG ist der Abschluss von Rückversicherungen mit den Gesellschaften (Erstversicherern), mit denen der B. Braun-Konzern entsprechende Versicherungsverträge abgeschlossen hat. Es werden darüber hinaus keine Versicherungsverträge mit Dritten abgeschlossen und keine Risiken außerhalb des B. Braun-Konzerns abgedeckt. Infolge ihres eng definierten Geschäftszwecks ist die REVIUM Rückversicherung AG für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des B. Braun-Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der B. Braun SE ist Bestandteil des Konzernanhangs und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Folgende in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogenen Gesellschaften nehmen Erleichterungen des § 264 b HGB beziehungsweise § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch, um von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses befreit zu werden:

Aesculap AG, Tuttlingen,
Aesculap Akademie GmbH, Tuttlingen,
Aesculap Holding GmbH, Melsungen,
AESCULAP INTERNATIONAL GMBH, Tuttlingen,
ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH, Bad Arolsen,
B. Braun Ambulantes Herzzentrum Kassel MVZ GmbH, Kassel,
B. Braun Avitum AG, Melsungen,
B. Braun Avitum Saxonia GmbH, Radeberg,
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Facility Services GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Hilter am Teutoburger Wald,
B. Braun Gesundheitszentrum Cochem/Zell MVZ GmbH, Cochem,

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

B. Braun Medical AG, Melsungen,
B. Braun Medizinisches Versorgungszentrum Baunatal GmbH, Baunatal,
B. Braun Melsungen AG, Melsungen,
B. Braun Miethke GmbH & Co. KG, Potsdam,
B. Braun New Ventures GmbH, Freiburg im Breisgau,
B. Braun Nordamerika Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen,
B. Braun Surgical GmbH, Melsungen,
B. Braun Vet Care GmbH, Tuttlingen,
B. Braun via medis GmbH, Melsungen,
BBM Group Insurance Broker GmbH, Melsungen,
Bibliomed Medizinische Verlagsgesellschaft mbH, Melsungen,
DTZ Dialyse Trainings-Zentren GmbH, Nürnberg,
DTZ Oldenburg i.H. MVZ GmbH, Oldenburg in Holstein,
DTZ Sigmaringen MVZ GmbH, Sigmaringen,
DTZ Waldshut MVZ GmbH, Waldshut-Tiengen,
Invitec GmbH & Co. KG, Essen,
Medizinisches Versorgungszentrum ViaMedis Remscheid GmbH, Remscheid,
MVZ Hagenow GmbH, Hagenow,
MVZ Ludwigslust GmbH, Ludwigslust,
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
MVZ Parchim GmbH, Parchim,
MVZ Schwerin Ost GmbH, Schwerin,
MVZ Schwerin West GmbH, Schwerin,
Nierenzentrum Bad Kissingen MVZ GmbH, Bad Kissingen,
NUTRICHEM DIÄT + PHARMA GMBH, Roth,
PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH, Melsungen,
SteriLog GmbH, Tuttlingen,
via medis Medizinisches Versorgungszentrum Südharz GmbH, Herzberg am Harz,
via medis Nierenzentrum Bad Neustadt MVZ GmbH, Bad Neustadt an der Saale,
via medis Nierenzentrum Braunschweig MVZ GmbH, Braunschweig,

via medis Nierenzentrum Braunschweig-Mitte MVZ GmbH, Braunschweig,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven MVZ GmbH, Bremerhaven,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven-Speckenbüttel MVZ GmbH,
Bremerhaven-Speckenbüttel,
via medis Nierenzentrum Dresden MVZ GmbH, Dresden,
via medis Nierenzentrum Dudweiler MVZ GmbH, Saarbrücken-Dudweiler,
via medis Nierenzentrum Neu-Ulm MVZ GmbH, Neu-Ulm,
via medis Nierenzentrum Oldenburg MVZ GmbH, Oldenburg,
via medis Nierenzentrum Riesa MVZ GmbH, Riesa,
via medis Nierenzentrum Südpfalz MVZ GmbH, Landau in der Pfalz,
via medis Nierenzentrum Suhl MVZ GmbH, Suhl,
via medis Nierenzentrum Wolfenbüttel MVZ GmbH, Wolfenbüttel,
ViaMedis Nierenzentrum Gifhorn MVZ GmbH, Gifhorn.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen, das heißt, solche Unternehmen, die von der B. Braun SE beherrscht werden, werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die B. Braun SE beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden erstmals ab dem Zeitpunkt, zu dem die B. Braun SE die Verfügungsgewalt über das erworbene Unternehmen erlangt, konsolidiert; sie werden bei Verlust der Verfügungsgewalt durch die B. Braun SE entkonsolidiert. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn die B. Braun SE unter anderem mittels der Mehrheit an Stimmrechten oder sonstiger vertraglicher Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Der Erwerb von Tochterunterneh-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

men wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs bemessen sich nach den hingegebenen Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den beizulegenden Zeitwerten hingegebener Vermögenswerte, ausgegebener Anteile und/oder übernommener Schulden zu dem Zeitpunkt, zu dem erstmals die Beherrschungsmöglichkeit gegeben ist. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert angesetzt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit werden aufwandswirksam oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die den erworbenen Anteil an den zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb wird auf individueller Basis entschieden, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die Minderheiten zum Fair Value anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die Minderheiten mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen und keinem Goodwill für die Anteile der Minderheiten angesetzt.

Bei dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von vollkonsolidierten Unternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten bei Sukzessiverwerben von erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften führt zu einer Erfassung der Neubewertung der „Alt“-Tranchen im Gewinn beziehungsweise Verlust.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert; unrealisierte Verluste werden insoweit eliminiert, als die daraus resultierenden Anschaffungs-/Herstellungskosten den erzielbaren Betrag des entsprechenden Vermögenswerts nicht übersteigen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochterunternehmen wurden, sofern erforderlich, an die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Methoden angepasst.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten aus assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert, sofern diese wesentlich sind. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

c) Gemeinsame Vereinbarungen

Investitionen in gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die gemeinsamen Vereinbarungen der B. Braun SE stellen Gemeinschaftsunternehmen dar. Diese werden mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und anschließend fortgeschrieben, um den Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten im sonstigen Gesamtergebnis zu berücksichtigen. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungsicherer Forderungen, entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen mit dem Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die übertragenen Vermögenswerte sind wertgemindert.

d) Inhaber nicht beherrschender Anteile

Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile werden wie Transaktionen mit konzerninternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Inhaber nicht beherrschender Anteile führen zu Gewinn- beziehungsweise Verlustrealisierungen im Konzernabschluss. Umgekehrt führen Käufe von Anteilen von Inhabern nicht beherrschender

Anteile zu Goodwill in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Währungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Konzernunternehmen stellen ihren Jahresabschluss auf Basis der Währung auf, die den wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Ereignisse und Umstände des jeweiligen Unternehmens am besten widerspiegelt (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Unternehmensgruppe darstellt.

b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns beziehungsweise Verlustes aus der Fair-Value-Bewertung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet, und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst (Unterschied aus der Währungsumrechnung).

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlustes erfasst.

d) Hyperinflation

Wegen der aktuellen Inflationsentwicklung in Argentinien, in der Türkei und in Ghana müssen die dort ansässigen Tochterunternehmen des B. Braun-Konzerns mit funktionaler Währung in Argentinischen Peso, Türkischen Lira beziehungsweise Ghana-Cedi den Rechnungslegungsstandard IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationsländern anwenden. Im Rahmen der Erstanwendung müssen die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden mit einem allgemeinen Preisindex im Eigenkapital erfasst werden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv, so als ob die Länder schon immer hochinflationär gewesen wären. Der Schuldnergewinn oder Gläubigerverlust, der sich aus der Anpassung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals an den Preisindex ergibt, wird als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach Anpassung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung an die Hyperinflation erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung zum Stichtagskurs.

In Argentinien wurde für die Ermittlung ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes „indec“ (Instituto Nacional de Estadística y Censos) herangezogen, der am 31. Dezember 2024 bei 7.693,70 (Vorjahr: 3.533,19) lag. Auch für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der am 31. Dezember 2024 2.684,55 (Vorjahr: 1.859,38) betrug.

Vergleich ausgewählter Währungen

ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag			Jahresdurchschnittskurs		
	31.12.2024	31.12.2023	+ - in Prozent	2024	2023	+ - in Prozent
1 EUR = USD	1,041	1,108	-6,0	1,082	1,082	0,0
1 EUR = GBP	0,830	0,869	-4,5	0,847	0,870	-2,7
1 EUR = CHF	0,942	0,927	1,7	0,953	0,972	-2,0
1 EUR = MYR	4,659	5,083	-8,4	4,952	4,931	0,4
1 EUR = JPY	163,250	156,810	4,1	163,808	151,968	7,8

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden auf Basis eines fünfstufigen Rahmenmodells erfasst, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, also die Übertragung von Waren beziehungsweise die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Dieses umfasst

- Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch den Konzern.

Die Anwendung dieses Modells hängt von den jeweiligen Umständen im Vertrag mit einem Kunden ab und erfordert Ermessensentscheidungen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die der Konzern erwartungsgemäß vom Kunden für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen erhalten wird. In Fällen, in denen ein Vertrag Elemente mit variabler Gegenleistung enthält (zum Beispiel aus Nachlässen, Rabatten, Skonti, Boni, Rückerstattungen), wird der Betrag der variablen Gegenleistung, den der Konzern im Rahmen des Vertrags erwartungsgemäß erhalten wird, geschätzt. Variable Beträge sind nur in dem Umfang im Transaktionspreis enthalten, für den es als hochwahrscheinlich anzusehen ist, dass der nachfolgende Wegfall der Unsicherheit in Bezug auf die Höhe dieser variablen Beträge nicht zu einer wesentlichen Anpassung der Umsatzerlöse führen wird. Wenn ein Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt. Gewährte Preisnachlässe werden ebenfalls auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt. Wenn der Vertrag eine bedeutende Finanzierungsvereinbarung beinhaltet, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, es sei denn, der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Zahlung durch den Kunden beträgt wahrscheinlich weniger als 12 Monate. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht, das heißt, die Möglichkeit den Nutzen aus der erbrachten Leistung zu ziehen und den weiteren Gebrauch zu bestimmen, übergeht. Dies kann entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfolgen. Umsatzerlöse werden über einen Zeitraum hinweg erfasst, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mit Erfüllung durch das Unternehmen erhält der Kunde den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbraucht ihn gleichzeitig.
- Mit seiner Leistung erzeugt oder verbessert das Unternehmen einen Vermögenswert, über den der Kunde die Verfügungsmacht während der Erzeugung oder Verbesserung besitzt.
- Mit seiner Leistung erzeugt das Unternehmen einen Vermögenswert, der vom Unternehmen nicht anderweitig genutzt werden kann; dabei hat das Unternehmen einen

Zahlungsanspruch für die bisher erbrachten Leistungen und kann zudem erwarten, dass der Vertrag wie vereinbart erfüllt wird.

Wenn die Leistungsverpflichtung nicht über einen Zeitraum hinweg erfüllt wird, wird sie zu einem Zeitpunkt erfüllt. Anhand folgender Faktoren wird der Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht übergeht, bestimmt:

- Der Konzern besitzt gegenwärtig das Recht auf Bezahlung des Vermögenswerts;
- der Kunde hat das rechtliche Eigentum an dem Vermögenswert;
- das Unternehmen hat den Vermögenswert physisch (das heißt, den Besitz) übertragen;
- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Besitz des Vermögenswerts liegen beim Kunden; und
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss des bei Unternehmenserwerben gezahlten Kaufpreises über die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

b) Entwicklungskosten

Der B. Braun-Konzern investiert einen beträchtlichen Anteil seiner finanziellen Mittel in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterhält der Konzern zahlreiche Kooperationen mit Dritten.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen für die Produktionsplanung und den Produktionsverfahren vor Beginn der Produktion oder der Nutzung definiert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Geschäftsjahren nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Bezuglich der Nutzungsdauer, der Abschreibungsmethode sowie der Überprüfung der Restbuchwerte verweisen wir auf den Abschnitt c.

c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbenen immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein zukünftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden innerhalb von vier bis acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben. In begründeten Ausnahmefällen wird von der leistungsorientierten Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Sofern vorhanden, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Abgesehen von Geschäfts- oder Firmenwerten hatte der Konzern in den dargestellten Berichtsperioden keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche vor, wird ein Werthaltigkeitstest (impairment test) durchgeführt, bei dem der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Barwert der erwarteten Free Cashflows). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die CGU (Cash Generating Unit) bestimmt, die unabhängige Cashflows generiert und der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, erfolgt eine ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts. Eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags wird vorgenommen, wenn sich nach einer erfolgten Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag ergibt. Dabei ist die Wertaufholung auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ohne die vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt anhand der linearen Abschreibungsmethode, bei der die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt werden, bis der Restwert erreicht ist. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Nutzungsrechte an Grundstücken werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur dann als Teil des Vermögenswertes oder als separater Vermögensgegenstand erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom Konzern nicht selbst genutzt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Nutzungsdauer beträgt 25 bis 50 Jahre. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage von mehreren Vergleichsobjekten ermittelt.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum,
- erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher erachtet wird,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption als hinreichend sicher erachtet wird und
- Leasingzahlungen aufgrund einer als hinreichend sicher erachteten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz in der Regel nicht ohne weiteres bestimmbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird auf Basis von währungs- und laufzeitspezifischen Swapsätzen bestimmt und beinhaltet Margen- und Risikoaufschläge. Mögliche zukünftige Steigerungen variabler Leasingzahlungen, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder (Zins-)Satzes ergeben können, werden bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich entsprechende Änderungen auf die Leasingzahlungen auswirken, werden die Leasingverbindlichkeit und das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche vorab geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und

- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den mit dem Leasinggeber vereinbarten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Leasinggegenstands und Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingvereinbarung abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstands.

Die Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Bei Verträgen über Immobilien und Fahrzeugen ordnet der Konzern den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zu. In allen anderen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponente durchzuführen und stattdessen den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu behandeln. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von bis zu 12 Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert von bis zu 5.000 US-Dollar werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies gilt ebenso für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird unterschieden zwischen

- Finanzierungsleasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, und
- Operating-Leasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Für eine Finanzierungsleasingvereinbarung weist der Konzern anfangs eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung aus, welche dem Barwert der Leasingraten sowie des nicht garantierten Restwerts entspricht. Die Nettoinvestition wird nach dem der Leasingvereinbarung zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Ein Finanzertrag wird nach dem Muster einer konstanten periodischen Verzinsung der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung über die Mietdauer ausgewiesen.

In einer Operating-Leasingvereinbarung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert über seine gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden als lineare Erträge oder nach einer anderen systematischen Grundlage ausgewiesen, wenn diese eher auf das Muster zutreffen, nach welchem der Nutzen aus der Verwendung des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes reduziert wird.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Finanzanlagen

Anteile an at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Bei börsennotierten Anteilen erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit, wenn ein langfristiger und signifikanter Rückgang des Börsenwertes unter die durchschnittlichen Anschaffungskosten vorliegt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden beiden Klassifizierungskategorien eingeteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income) mit oder ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden dagegen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also der B. Braun-Konzern Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzige Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis und nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns wird dadurch erreicht, dass sowohl die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt als auch finanzielle Vermögenswerte veräußert werden.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzige Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (at fair value through profit or loss).

Alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der B. Braun-Konzern beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten. Eine nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in diesem Falle ausgeschlossen.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen worden oder ausgelaufen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von gehaltenen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, beruhen auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Diese werden mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst:

- dem „erwarteten 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren); oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungs-komponente, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, beruht auf einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Zugang.

Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus einem innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auftreten können.

Ein finanzieller Vermögenswert weist objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beobachtbare Daten, welche über die folgenden Ereignisse bekannt geworden sind:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde;
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert;
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigungstabelle zugrunde gelegt, welche die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit als pauschalen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt. Zukunftsorientierte makroökonomische Informationen bleiben dabei unberücksichtigt, da diese aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit haben.

Die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern Kenntnis von der Uneinbringlichkeit der Forderung erhält.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung wird innerhalb von einem Jahr ab Zeitpunkt der Klassifizierung erwartet. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion veräußert werden sollen, werden ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung

im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen werden als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden sollen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt, dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Im Zusammenhang damit ist auch den Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und so weiter ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen und Fluktuation durch unseren versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Die Neubewertungen der Nettoschulden werden in der Periode ihres Auftretens erfolgsneutral erfasst.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Die Nettozinsen auf die Nettoschulden werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, als er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Vermögensbelastung auf Basis des wahrscheinlichsten Wertes für den Konzern passiviert.

Für belastende Verträge werden Rückstellungen angesetzt, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die erwarteten Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung ist. Vor der Bildung einer entsprechenden Rückstellung wird die Wertminderung eines im Zusammenhang stehenden Vermögenswertes geprüft.

Bei der Bemessung von Rückstellungen, die erst nach einem Jahr fällig werden, wird der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist. Sofern Zuführungen zu Rückstellungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, wird deren Auflösung unter dem entsprechenden Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, erfasst.

Kurzfristige Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Schulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten passiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertrags

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

abschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in den sonstigen Vermögenswerten/sonstigen Schulden enthalten. Bewegungen der Bewertungsrücklage für Cashflow Hedges werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt. Derivative Finanzinstrumente und als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt. Andernfalls erfolgt ein Ausweis als langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft, das im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert wurde, ausläuft, veräußert wird, die Designation bewusst aufgelöst wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Für weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Risikomanagements wird auf Textziffer 32 verwiesen.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt, es sei denn, die latente Steuer entsteht aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das bilanzielle noch das steuerliche Periodenergebnis beeinflusst.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuererstattungsansprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steuererstattungsansprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der einzelnen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge und aus Steuergutschriften werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Darüber hinaus wird auf Textziffer 10 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Umsatzentwicklung nach Sparten, Regionen und Erlösarten:

Umsatzerlöse nach Sparten	2024 in Tsd. Euro	Prozent	2023 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Hospital Care	4.927.095	54,0	4.694.295	53,7	5,0
Aesculap	2.297.629	25,1	2.164.255	24,7	6,2
Avitum	1.884.480	20,6	1.849.489	21,1	1,9
Sonstige Umsatzerlöse	27.708	0,3	46.945	0,5	-41,0
	9.136.912	100,0	8.754.984	100,0	4,4

Umsatzerlöse nach Regionen	2024 in Tsd. Euro	Prozent	2023 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Deutschland	1.366.829	15,0	1.319.951	15,1	3,6
Westeuropa	1.945.913	21,3	1.823.639	20,8	6,7
Osteuropa	1.171.773	12,8	1.093.771	12,5	7,1
Nordamerika	2.405.775	26,3	2.303.598	26,2	4,4
Asien-Pazifik	1.340.806	14,7	1.352.812	15,5	-0,9
LATMEA	905.816	9,9	861.213	9,8	5,2
	9.136.912	100,0	8.754.984	100,0	4,4

Umsatzerlöse nach Erlösarten	2024 in Tsd. Euro	Prozent	2023 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	7.932.001	86,8	7.596.056	86,8	4,4
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	1.204.911	13,2	1.158.928	13,2	4,0
	9.136.912	100,0	8.754.984	100,0	4,4

Die Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit dem Kunden vereinbart und betragen in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen. Der Verkauf von Produkten erfolgt typischerweise unter Gewährung von gesetzlichen Gewährleistungsfristen. Erweiterte Garantien werden als separate Leistungsverpflichtungen behandelt.

Auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt ein Betrag in Höhe von 227,9 Mio. Euro (Vorjahr: 235,0 Mio. Euro). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb von fünf Jahren in den Umsatzerlösen erfasst werden kann.

2 Umsatzkosten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Anlagen. In den Umsatzkosten sind Abwertungen auf Vorräte enthalten.

3 Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Des Weiteren werden hier auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden ausgewiesen. Allgemeine Verwaltungskosten umfassen die Verwaltungsaufwendungen, die weder einen Herstellungsbezug haben noch Vertriebskosten darstellen.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen sowie die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für Forschung werden sofort als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt sind.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

5 Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. Euro	2024	2023
Währungserträge	298.429	292.153
Nebenerlöse	32.270	30.968
Derivative Finanzinstrumente	5.256	3.410
Periodenfremde Erträge	9.108	9.934
Erträge aus Werterhöhungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	4.015	3.404
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	9.329	3.132
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.810	8.723
Übrige	72.376	64.337
	438.593	416.061

Die Währungserträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungserträge aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Nebenerlöse enthalten insbesondere Kostenerstattungen von Dritten sowie Erlöse aus Kantineverkäufen.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung des Produkt-Know-hows für eine Vakuum-Therapie in Höhe von 42,3 Mio. Euro. Zudem beinhalten sie den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Vermögenswerte der B. Braun Sterilog (Birmingham) Ltd. in Höhe von 8,2 Mio. Euro. Darüber hinaus enthalten sie im Wesentlichen Schadensersatzleistungen sowie ertragsbezogene und sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Ertragsbezogene Zuwendungen werden über den Zeitraum erfasst,

in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Sie betragen 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) ergebniswirksam realisiert.

Die sonstigen übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. Euro	2024	2023
Währungsaufwendungen	299.124	342.554
Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	16.272	32.201
Rückstellungszuführungen	88.624	46.319
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	7.359	7.498
Periodenfremde Aufwendungen	8.396	4.024
Derivative Finanzinstrumente	42.528	5.477
Übrige	146.843	116.050
	609.146	554.123

Die Währungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungsaufwendungen aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Position Rückstellungszuführungen beinhaltet im Wesentlichen die Bildung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

In der Position Übrige sind im Wesentlichen Aufwendungen für Genussrechte, der Verlust aus der Entkonsolidierung der veräußerten Gesellschaften TETEC Tissue Engineering Technologies AG und Aesculap Biologics, LLC in Höhe von 21,8 Mio. Euro, der ermittelte Gläubigerverlust aufgrund der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für Hyperinflation in der Türkei, Argentinien und Ghana in Höhe von 8,1 Mio. Euro sowie Rechtskosten enthalten. Daneben umfassen die übrigen Aufwendungen eine Vielzahl von Aufwendungen mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

7 Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2024	2023
Erträge aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	2.945	3.903
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	-1.339	-2.992
1.606	911	

8 Zinsergebnis – netto

in Tsd. Euro	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	13.534	10.267
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.628	-76.593
davon an verbundene Unternehmen	(2.630)	(1.243)
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Planvermögen	-43.418	-43.892
-109.512	-110.218	
davon aus im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:		
Zinsertrag aus Abzinsung	(703)	(1.102)
Zinsaufwand aus Aufzinsung	(332)	(192)

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden. Im Übrigen werden hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

9 Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. Euro	2024	2023
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen)	416	23.756
Übriges Finanzergebnis	-2.652	-5.222
-2.236	18.534	

Die Reduktion des Beteiligungsergebnisses resultiert aus der Veräußerung von Beteiligungen.

10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Unternehmen maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten zukünftigen Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Latente Steuererstattungsansprüche werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden besteht und sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern	135.559	102.247
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-48.419	-36.232
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften („Tax Credits“)	8.525	14.798
	95.665	80.813

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steuererstattungsansprüche und passiven latenten Steuerschulden:

in Tsd. Euro	31.12.2024		31.12.2023	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	31.750	41.262	23.051	38.119
Sachanlagen	20.504	335.141	10.856	269.191
Finanzanlagen	6.210	4.307	8.163	912
Vorräte	129.966	11.177	105.073	15.771
Forderungen	20.552	9.076	23.748	8.127
Pensionsrückstellungen	139.003	436	145.131	426
Übrige Rückstellungen	52.327	6.885	40.350	4.552
Verbindlichkeiten	142.482	1.657	70.169	-551
Sonstige Posten	4.142	973	1.642	987
	546.936	410.914	428.183	337.534
davon langfristig	(258.579)	(390.670)	(213.514)	(311.586)
Saldierung	-224.877	-224.877	-234.424	-234.424
	322.059	186.037	193.759	103.110
Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche aus temporären Differenzen	25	-	380	-
Latente Steuern auf Steuergutschriften	39.850	-	46.610	-
Verlustvorträge (netto, nach Wertberichtigungen)	25.292	-	23.114	-
	387.226	186.037	263.863	103.110

Es liegen keine temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen vor, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden.

Die bestehenden nicht bilanzierten Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
innerhalb von einem Jahr	262	3.657
innerhalb von zwei Jahren	2.692	1.005
innerhalb von drei Jahren	3.068	936
innerhalb von vier Jahren	12.968	2.332
innerhalb von fünf Jahren oder später	11.151	32.488
	30.141	40.418
unbegrenzt vortragsfähig	238.018	280.408
	268.159	320.826

Der Betrag der nicht bilanzierten Steuergutschriften beträgt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Bei latenten Steueransprüchen in Höhe von 159,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,5 Mio. Euro) ist die Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz dieser Ansprüche ist trotz zuletzt erlittener Verluste begründet, da entsprechende Erwartungsrechnungen vorliegen, die eine Realisierung erwarten lassen.

Es wurden latente Steuern in Höhe von 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 60,2 Mio. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Im Wesentlichen entfallen davon auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen 51,8 Mio. Euro (Vorjahr: 57,7 Mio. Euro), auf Marktwertveränderungen von Wertpapieren 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro) und auf Marktwertveränderungen von als Cashflow Hedge designierten derivativen Finanzinstrumenten -1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Der Steuersatz der B. Braun SE beträgt 30,0 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent). Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der B. Braun SE ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in Tsd. Euro	2024	2023
Steuersatz der B. Braun SE	30,0%	29,6%
Ergebnis vor Ertragsteuern	270.010	205.964
Erwartete Ertragsteuern bei Steuersatz des Mutterunternehmens	-81.080	-60.967
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	27.608	15.661
Aufgrund von Steuersatzänderungen	154	-1.245
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	55.633	36.455
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-48.271	-39.761
Gewerbesteuerhinzurechnung/-kürzung sowie ähnliche ausländische Sachverhalte	954	704
Definitive Quellensteuern auf Gewinnausschüttungen	-4.391	-4.621
Steuergutschriften („Tax Credit“)	-9.683	-10.401
Steuerertrag/Steueraufwand, der frühere Perioden betrifft	-839	-8.767
Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche	-2.973	-10.408
Ergebnisse von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3.474	108
Sonstige Steuereffekte	-29.303	2.429
Tatsächlicher Steueraufwand	-95.665	-80.813
Effektiver Steuersatz	35,4%	39,2%

OECD-Modellregelungen des Pillar Two

Der B. Braun-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two (Globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung betreffend Pillar Two wurde in Deutschland, dem Ansässigkeitsstaat der obersten berichtspflichtigen Muttergesellschaft, beschlossen und ist am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Für den B. Braun-Konzern ist sie damit zum auf den 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden. Der Konzern ist zu der Einschätzung gekommen, dass eine etwaige Ergänzungssteuer eine Ertragsteuer im Anwendungsbereich von IAS 12 ist. Es wird von der Ausnahmeregelung der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch gemacht, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten

Änderungen an IAS 12 war. Eine etwaige Ergänzungssteuer wird somit als tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Pillar-Two-Gesetzgebung hat der B. Braun-Konzern auch die Möglichkeit der Anwendung der Safe-Harbour-Regelungen auf Basis des länderbezogenen Berichts (Country-by-Country-Report) geprüft, die unter anderem eine vereinfachte Berechnung des Effektivsteuersatzes vorsehen. Die Analyse basiert hierfür auf entsprechend angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2024. Die Analyse erlaubt eine gute Abschätzung hinsichtlich der ab dem 1. Januar 2024 betroffenen Jurisdiktionen, für die in der Folge eine Pillar-Two-Steuerberechnung im Detail zu erfolgen hat und aufgrund derer es zu einer ergänzenden Ertragsteuerbelastung in Deutschland kommen könnte.

Die Analyse basierend auf den angereicherten Daten des länderbezogenen Berichts des Jahres 2024 ergibt für den Berichtszeitraum für drei Jurisdiktionen, namentlich Bulgarien, Litauen und die Schweiz, einen vereinfacht berechneten durchschnittlichen Effektivsteuersatz von unter 15 Prozent. Die genannten Jurisdiktionen bestehen den „Effektivsteuersatz-Test“ der Safe-Harbour-Regelungen somit nicht. Ebenfalls bestehen die genannten Jurisdiktionen den „Routinegewinn-Test“ und „Wesentlichkeitsgrenze-Test“ nicht. Es können in der Folge die zeitlich befristeten Erleichterungen der Safe-Harbour-Regelungen nicht in Anspruch genommen werden.

Bulgarien und die Schweiz haben eine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer für das auf den 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr eingeführt. Eine entsprechende Rückstellung für eine nationale Ergänzungssteuer erfolgt demzufolge auf Einzelabschlussbasis der bulgarischen und schweizerischen Gesellschaften. In Summe rechnet der B. Braun-Konzern mit nationalen Ergänzungssteuern in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Litauen hat für das auf den 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr keine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer eingeführt. Der B. Braun-Konzern rechnet entsprechend mit einer Primärergänzungssteuer in Höhe von 0,0 Mio. Euro.

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Earnings per Share) aus der Division des Konzernjahresüberschusses nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien blieb im Verlauf des Geschäftsjahres mit 800.000.000 konstant. Weder zum 31. Dezember 2024 noch zum 31. Dezember 2023 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,18 Euro (Vorjahr: 0,14 Euro).

Die 2024 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 32 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro). Die 2024 gezahlte Dividende je Aktie betrug 0,04 Euro (Vorjahr: 0,04 Euro). Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 0,04 Euro je Aktie. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der am 25. März 2025 stattfindenden Hauptversammlung. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit nicht berücksichtigt.

12 Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind die folgenden Materialaufwendungen enthalten:

in Tsd. Euro	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	4.081.961	3.922.126

Der in der Berichtsperiode in den Umsatzkosten erfasste Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten zur Berücksichtigung von Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, beträgt 76,2 Mio. Euro (Vorjahr: 58,9 Mio. Euro). Der Betrag der im Geschäftsjahr erfassten Wertaufholung (Erhöhung des Nettoveräußerungswerts) aufgrund des Wegfalls dieser Risiken beträgt 45,3 Mio. Euro (Vorjahr: 34,5 Mio. Euro).

Personalaufwand/Personalstruktur

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Personalaufwand (in Tsd. Euro)	2024	2023
Entgelte	2.827.225	2.740.558
Soziale Abgaben	430.416	409.443
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	122.136	116.112
	3.379.777	3.266.113
<hr/>		
Mitarbeiter*innen nach Funktionen (Jahresdurchschnitt, einschließlich Aushilfen)		
Produktion	41.876	42.532
Marketing und Vertrieb	12.675	12.824
Forschung und Entwicklung	2.988	2.833
Technik und Verwaltung	5.982	5.730
	63.521	63.919
davon Teilzeitbeschäftigte	(6.770)	(6.344)

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ergeben. Sie sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter*innen wird unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig berechnet. In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter*innen von Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten.

Wie im Vorjahr entfielen auf die erstmalig konsolidierten Gesellschaften im Jahresdurchschnitt 2024 keine Mitarbeiter*innen.

13 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers wurden folgende Honorare weltweit als Aufwand erfasst:

in Tsd. Euro	2024	2023
Abschlussprüfungen	6.776	5.734
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.667)	(1.393)
Andere Bestätigungsleistungen	18	27
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(15)	(2)
Steuerberatungsleistungen	1.328	1.235
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	-	(14)
Sonstige Leistungen	3.668	3.104
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(2.974)	(2.299)
	11.790	10.100
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(4.626)	(3.708)

Der Posten Abschlussprüfungen enthält die gesamten an PricewaterhouseCoopers gezahlten und noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen. Für das Vorjahr entfielen 0,7 Mio. Euro auf die PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland. Honorare für Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend Prüfungen im Rahmen von Akquisitionen und Desinvestitionen, die Prüfung des internen Kontrollsysteins, insbesondere von IT-Systemen, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Der Posten Steuerberatungsleistungen umfasst insbesondere Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Unterstützung bei Betriebsprüfungen oder anderen Anfragen der Steuerbehörden sowie die Steuerberatung im Zusammenhang mit Transferpreisen. Bei den Sonstigen Leistungen handelt es sich überwiegend um Beratungsleistungen.

Erläuterungen der Konzernbilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
01.01.2023	403.530	879.906	160.303	48.600	1.492.339
Währungsveränderungen	-4.113	-19.812	-5.777	-453	-30.155
Anpassung gemäß IAS 29	659	1.388	0	0	2.047
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	353	14.397	51	9.417	24.218
Umbuchungen	0	17.425	0	-16.486	939
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	-524	-32.227	0	-6.194	-38.945
31.12.2023	399.905	861.077	154.577	34.884	1.450.443

Fortsetzung auf nächster Seite

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Erworbenen Geschäfts- oder Firmen- werte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
01.01.2024	399.905	861.077	154.577	34.884	1.450.443	
Währungsveränderungen	2.878	1.728	9.772	-77	14.301	
Anpassung gemäß IAS 29	281	1.090	0	0	1.371	
Zugänge zum Konsolidierungskreis	2.132	10.461	0	0	12.593	
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-2.837	-67.075	0	-69.912	
Zugänge	1.488	14.854	146	26.355	42.843	
Umbuchungen	3.450	8.429	0	-8.447	3.432	
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	
Abgänge	0	-15.910	59	-284	-16.135	
31.12.2024	410.134	878.892	97.479	52.431	1.438.936	
Kumulierte Abschreibungen 2024	201	684.082	77.519	15.490	777.292	
Kumulierte Abschreibungen 2023	201	637.806	129.646	15.488	783.141	
Buchwerte 31.12.2024	409.933	194.810	19.960	36.941	661.644	
Buchwerte 31.12.2023	399.704	223.271	24.931	19.396	667.302	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	58.492	6.504	22	65.018	
davon Wertminderungen	0	32	0	22	54	

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,9 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der B. Braun-Konzern hat im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) aktiviert. Die für die Aktivierung erforderlichen Voraussetzungen wurden kumulativ erfüllt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) verteilt. Jede dieser Cash Generating Units stellt die Investition des Konzerns nach Geschäftsbereich dar.

Eine Zusammenfassung der Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen sind im Folgenden dargestellt:

in Tsd. Euro	Hospital Care	Aesculap	Avitum	Gesamt
31.12.2023				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	84.745	19.462	295.496	399.703
Umsatzwachstum pro Jahr	2,5%	2,4%	2,3%	
Diskontierungssatz	8,5%	8,5%	8,5%	
31.12.2024				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	87.036	20.334	302.563	409.933
Umsatzwachstum pro Jahr	2,3%	2,3%	2,3%	
Diskontierungssatz	7,3%	7,2%	7,3%	

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Ermittlung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung abgeleitet werden. Neben den weiterhin auf hohem Niveau befindlichen Inflationsraten und Zinsen wurden zusätzlich mögliche Auswirkungen aufgrund der volatilen Energie-, Finanz- und Rohstoffmärkte sowie spezifische Länderrisiken in der Planung berücksichtigt, da der Verlauf geopolitischer Auseinandersetzungen die Entwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen kann. Zusätzlich wurde angenommen, dass die wie schon im Vorjahr initiierten Maßnahmen

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

zur strukturellen Optimierung die erwartete Kostensteigerung in den folgenden Jahren ausgleichen und die Profitabilität verbessern. Daher wird in der verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge, basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung, bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen weitgehend mit denen der Voraussagen aus Industrieberichten überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bei der Ermittlung der Diskontierungszinssätze wird die Zusammensetzung der Peer-Gruppe kontinuierlich überprüft und, sofern geboten, angepasst.

Läge das tatsächliche Umsatzwachstum zukünftig 10 Prozent unter dem nach Schätzung des Managements am 31. Dezember 2024 erwarteten Umsatzwachstum, hätte sich ebenfalls keine Wertminderung auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Gleiches gilt, wenn der Abzinsungssatz, der bei der Berechnung des DCF angewendet wurde, um 10 Prozent über der Schätzung des Managements gelegen hätte.

15 Sachanlagen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Vermietete Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2023	3.416.211	4.665.438	1.171.012	462.058	1.117.065	10.831.784
Währungsveränderungen	-83.732	-88.126	-27.926	-7.567	-22.998	-230.349
Anpassung gemäß IAS 29	6.274	12.492	9.347	0	28	28.141
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-9	-4.736	-362	0	-299	-5.406
Zugänge	128.824	77.756	104.700	22.884	297.145	631.309
Umbuchungen	273.341	208.646	2.792	25.960	-511.678	-939
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-26.873	-90.632	-72.594	-12.378	-7.991	-210.468
31.12.2023	3.714.036	4.780.838	1.186.969	490.957	871.272	11.044.072

Fortsetzung auf nächster Seite

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten (in Tsd. Euro)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Vermietete Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	01.01.2024	3.714.036	4.780.838	1.186.969	490.957	871.272	11.044.072
	Währungsveränderungen	61.603	99.198	4.861	-15.615	26.157	176.204
	Anpassung gemäß IAS 29	11.994	17.230	12.133	0	-36	41.321
	Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
	Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-14.083	-501	-2.170	0	-11	-16.765
	Zugänge	193.010	74.778	116.178	24.272	282.838	691.076
	Umbuchungen	58.625	244.189	52.892	-17.733	-361.165	-23.192
	Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
	Abgänge	-27.788	-109.691	-59.017	-22.778	-5.716	-224.990
	31.12.2024	3.997.397	5.106.041	1.311.846	459.103	813.339	11.687.726
	Kumulierte Abschreibungen 2024	1.479.309	3.362.064	937.685	329.448	88.333	6.196.839
	Kumulierte Abschreibungen 2023	1.319.866	3.107.304	858.393	332.410	37.531	5.655.504
	Buchwerte 31.12.2024	2.518.088	1.743.977	374.161	129.655	725.006	5.490.887
	Buchwerte 31.12.2023	2.394.170	1.673.534	328.576	158.547	833.741	5.388.568
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	171.364	288.560	123.267	27.143	46.950	657.284
	davon Wertminderungen	857	1.609	65	0	46.919	49.450

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 657,3 Mio. Euro (Vorjahr: 631,9 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung des Vermögenswertes entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Wertminderungsaufwand betrifft im Wesentlichen die Abschreibung auf Anlagen im Bau zur Kapazitätserweiterung von kleinvolumigen Infusionslösungen in Beuteln in Höhe von 36,7 Mio. Euro, die in den Umsatzkosten erfasst wurde.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 13,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,6 Mio. Euro). Der für die Berechnung zugrunde gelegte Zinssatz beträgt 4,4 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent).

Der derzeitige Buchwert von Sachanlagen, die mittels Zuwendungen der öffentlichen Hand angeschafft wurden, beträgt 77,4 Mio. Euro (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro). Zum Geschäftsjahresende bestanden keine unerfüllten Bedingungen oder Erfolgsunsicherheiten, die eine Korrektur des Bilanzansatzes erforderlich machen.

Der Buchwert der Sachanlagen, mit denen ein beschränktes Eigentumsrecht verbunden ist, beträgt 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, hauptsächlich Bürogebäude, werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom B.Braun-Konzern nicht selbst genutzt. Die Mieteinnahmen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen der Immobilien liegen bei 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert beträgt 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro).

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (in Tsd. Euro)	2024	2023
Stand 01.01.	8.201	8.201
Währungsveränderungen	0	0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	15.062	0
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	23.263	8.201
Kumulierte Abschreibungen	4.257	1.392
Buchwerte	19.006	6.809
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	144	144
davon Wertminderungen	0	0

16 Leasingverhältnisse

In diesem Abschnitt werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Für Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird auf Abschnitt 18 zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

Der Konzern mietet verschiedene Immobilien, Produktionsanlagen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	643	707
Gebäude	412.738	369.038
Technische Anlagen und Maschinen	1.661	26.141
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.951	50.739
Nettobuchwert	476.993	446.625

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2024 betragen 208,0 Mio. Euro (Vorjahr: 160,1 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tsd. Euro	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-76	-71
Gebäude	-77.919	-85.852
Technische Anlagen und Maschinen	-2.266	-8.878
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-29.276	-25.708
-109.537	-120.509	
Zinsaufwendungen		
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	-6.944	-7.606
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	-3.802	-4.183
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	-6.434	-6.941
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten	0	69

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Die gesamten Leasingzahlungen im Geschäftsjahr betragen 136,6 Mio. Euro (Vorjahr: 146,9 Mio. Euro).

Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) und aus Kündigungsoptionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) wurden aufgrund einer als nicht hinreichend sicher erachteten Ausübung nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

17 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	in Tsd. Euro	2024	2023
Assoziierte Unternehmen			
Buchwert der Anteile	47.625	71.938	
Anteil am Gewinn/Verlust	-5.632	-851	
Anteil am Gesamtergebnis	-5.632	-851	
Gemeinschaftsunternehmen			
Buchwert der Anteile	1.058	1.019	
Anteil am Gewinn/Verlust	57	63	
Anteil am Gesamtergebnis	57	63	

Zum 31. Dezember 2024 beinhalteten die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betrugen 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro).

Anschaffungskosten (in Tsd. Euro)	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Übrige Beteili- gungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	Wert- papiere des Anla- gevermö- gens	Sonstige Auslei- hungen	Gesamt
01.01.2023	78.085	82.236	4.031	5.207	17.588	187.147
Währungsveränderungen	212	0	0	-8	-107	97
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-5.014	0	0	0	-5.014
Zugänge	-845	24.071	253	19	19.428	42.926
Umbuchungen	-1.979	1.979	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-29.645	-1.600	-9	-9.891	-41.145
Marktwertanpassung	0	-25.213	0	-124	0	-25.337
31.12.2023	75.473	48.414	2.684	5.085	27.018	158.674
01.01.2024						
Währungsveränderungen	-441	0	0	3	4	-434
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Kon- solidierungskreis	0	-17.012	0	0	0	-17.012
Zugänge	-6.255	6.588	2.951	2	33.455	36.741
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-17.558	-1.316	-487	0	-14.277	-33.638
Marktwertanpassung	0	9	0	-678	130	-539
31.12.2024	51.219	36.683	5.148	4.412	46.330	143.792

Fortsetzung auf nächster Seite

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

	Anschaffungskosten (in Tsd. Euro)	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Übrige Beteili- gungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	Wert- papiere des Anla- gevermö- gens	Sonstige Auslei- hungen	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen 2024	2.536	235	0	2.666	4	5.441	
Kumulierte Abschreibungen 2023	2.516	234	0	2.696	21	5.467	
Buchwerte 31.12.2024	48.683	36.448	5.148	1.746	46.326	138.351	
Buchwerte 31.12.2023	72.957	48.180	2.684	2.389	26.997	153.207	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	-31	0	-31	

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überfälligkeitssanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtet sind

	in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2023								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.100.329	872.799	83.340	42.449	26.948	39.040	35.752
davon Leasing		26.434	26.434	-	-	-	-	-
Gesamtaufzeit-ECL		-3.067	-2.904	-15	-24	-30	-41	-53
Buchwert	1.097.262	869.895	83.325	42.425	26.918	38.999	35.699	
31.12.2024								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.065.700	821.413	93.885	44.147	21.930	41.127	43.198
davon Leasing		28.168	28.168	-	-	-	-	-
Gesamtaufzeit-ECL		-1.673	-1.638	-5	-9	-5	-2	-14
Buchwert	1.064.027	819.775	93.880	44.138	21.925	41.125	43.184	

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Zur Berechnung der über die Gesamtauflaufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss = ECL) wurden die Bruttoforderungen abzüglich der im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms zum Verkauf stehenden Forderungen sowie Kreditausfallraten in einer Bandbreite von 0,00 bis 0,20 Prozent (Vorjahr: von 0,02 bis 0,33 Prozent) herangezogen. Ein wesentlicher Teil der überfälligen nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf Forderungen an Sozialversicherungsträger sowie staatliche Unternehmen oder Unternehmen mit öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einzelwertberichtet sind

	in Tsd. Euro	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31.12.2023								
Konzernanhang	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.589	199.110	32.425	8.837	5.434	13.129	86.654
	Wertberichtigungen	-63.004	-13.455	-2.192	-697	-584	-2.275	-43.801
	Buchwert	282.585	185.655	30.233	8.140	4.850	10.854	42.853
31.12.2024								
Bericht des Aufsichtsrats	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.906	211.526	23.273	10.840	6.370	13.151	67.746
Anlagen	Wertberichtigungen	-60.761	-15.006	-2.298	-928	-668	-1.384	-40.477
	Buchwert	272.145	196.520	20.975	9.912	5.702	11.767	27.269

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	2024	2023
Stand der Wertberichtigungen am 01.01.	65.993	48.060
Währungsveränderung	683	-1.711
Zuführungen	13.344	23.678
Verbrauch	-12.933	-3.380
Auflösungen	-4.651	-654
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	62.436	65.993
davon Einzelwertberichtigungen	(60.761)	(63.004)
davon Gesamtaufzeit-ECL	(1.675)	(2.989)

Der Gesamtbetrag der Zuführungen setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und erwarteter Kreditausfälle über die Gesamtaufzeit.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in Tsd. Euro	2024	2023
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	6.925	5.101
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	470	742

Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro). Bei den Sicherheiten handelt es sich überwiegend um Zahlungsgarantien.

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es keine Konzentration hinsichtlich einzelner Kunden, Währungen oder geografischer Merkmale. Die höchste Forde-

itung an einen Kunden entspricht rund 2 Prozent der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms mit einem Volumen von bis zu 200 Mio. Euro haben B. Braun-Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2024 Forderungen in Höhe von 195,0 Mio. Euro verkauft. Im Vorjahr hatten B. Braun-Konzernunternehmen Forderungen in Höhe von 78,7 Mio. Euro im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms verkauft, das innerhalb des Geschäftsjahres durch das neue Forderungsverkaufsprogramm abgelöst wurde. Grundlage für die Transaktion ist die Abtretung von Handelsforderungen einzelner B. Braun-Unternehmen im Rahmen einer stillen Zession an den Forderungskäufer.

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4(a) übertragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab die Prüfung von IFRS 9.3.2.6, dass weder nahezu alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind. Die Kontrolle über die Forderungen ist bei B. Braun verblieben, da eine Weiterveräußerung der Forderungen für den Forderungskäufer wirtschaftlich nachteilig ist. Folglich ist das verbleibende anhaltende Engagement (continuing involvement) von B. Braun zu erfassen. Dieses umfasst zum einen den maximalen Betrag, den B. Braun aus der übernommenen Ausfallgarantie im zweiten beziehungsweise dritten Rang eventuell zurückzahlen müsste (38,0 Mio. Euro; Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Zum anderen werden die maximal zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen bilanziert (5,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Garantie beziehungsweise der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit passiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließen folgende Beträge ein, bei denen der Konzern Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist. Im Wesentlichen handelt es sich um vermietete Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets:

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Mindestleasingzahlungen für Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen (in Tsd. Euro)	2024	2023
bis zu 1 Jahr	12.918	9.399
im 2. Jahr	6.387	7.274
im 3. Jahr	4.898	5.966
im 4. Jahr	2.089	2.880
im 5. Jahr	1.534	827
nach mehr als 5 Jahren	1.809	1.004
Bruttoinvestition	29.635	27.350
Zinsbetrag	1.902	1.317
Summe abgezinster, nicht garantierter Restwert	434	401
Nettoinvestition	28.167	26.434

Der Veräußerungsgewinn im Geschäftsjahr betrug 1,6 Mio. Euro.

Der Konzern vermietet im Rahmen unterschiedlicher Operating-Leasingverhältnisse Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets, die als „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zusammengefasst und unter der Position „Vermietete Anlagen“ ausgewiesen werden. Die Summe der künftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt:

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen (in Tsd. Euro)	2024	2023
bis zu 1 Jahr	24.590	25.899
im 2. Jahr	13.005	12.015
im 3. Jahr	8.701	8.262
im 4. Jahr	5.047	5.798
im 5. Jahr	2.249	3.339
nach mehr als 5 Jahren	1.638	3.172
Summe	55.230	58.485

Die Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 17,7 Mio. Euro.

19 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023		
in Tsd. Euro	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Sonstige Steuerforderungen	105.217	0	79.945	0
Forderungen an Sozialversicherungsträger	3.963	245	4.069	0
Forderungen an Mitarbeitende	3.019	183	3.039	212
Geleistete Anzahlungen	25.848	57.474	26.254	51.896
Rechnungsabgrenzungsposten	75.587	3.033	66.193	3.138
	213.634	60.935	179.500	55.246
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.152	0	20.556	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere	19.614	0	14.602	0
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	45.035	0	38.608	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	7.387	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	86.931	51.345	126.358	10.189
	156.732	51.345	207.511	10.189
	370.366	112.280	387.011	65.435

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden im Wesentlichen gewährte Kredite ausgewiesen.

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Überfälligkeiten oder Wertberichtigungen.

20 Vorräte

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	631.907	553.609
Wertberichtigungen	-47.178	-40.658
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – netto	584.729	512.951
Unfertige Erzeugnisse	315.439	281.896
Wertberichtigungen	-14.698	-14.006
Unfertige Erzeugnisse – netto	300.741	267.890
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.255.416	1.166.860
Wertberichtigungen	-109.757	-103.970
Fertige Erzeugnisse, Waren – netto	1.145.659	1.062.890
	2.031.129	1.843.731

Von den am 31. Dezember 2024 vorhandenen Vorräten wurden 410,8 Mio. Euro (Vorjahr: 413,2 Mio. Euro) zu ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wert schwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) Verfügungsbeschränkungen aufgrund von lokalen Devisen- und Zahlungsverkehrskontrollen, wodurch dieser Betrag nicht für die Nutzung durch den übrigen Konzern zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der B. Braun SE in Höhe von 800 Mio. Euro ist in 800.000.000 nennbetragslose Namensaktien eingeteilt, welche voll eingezahlt sind. Eine nennbetragslose Namensaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro.

23 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Einbringung der Aktien der B. Braun Melsungen AG sowie Zuzahlungen der Aktionäre.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren enthalten die Gewinnrücklagen den Konzernjahresüberschuss abzüglich der nicht beherrschenden Anteile.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Entwicklung der sonstigen Rücklagen (in Tsd. Euro)	Rücklage für Cashflow Hedges	Marktbewer- tung von er- folgsneutral bewerteten Wertpapieren	Rücklage für Währungs- umrech- nungs- differenzen	Gesamt
01.01.2023	4.568	9.806	-137.791	-123.417
Erfolgsneutrale Eigenkapitalverände- rungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	-23.539	0	-23.539
Sicherungsinstrument aus der Absiche- rung von Zahlungsströmen	-795	0	0	-795
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	-43.358	-43.358
Summe	-795	-23.539	-43.358	-67.692
31.12.2023	3.773	-13.733	-181.149	-191.109
 01.01.2024				
Erfolgsneutrale Eigenkapitalver- änderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	3.944	0	3.944
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1.548	0	0	-1.548
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	127.675	127.675
Summe	-1.548	3.944	127.675	130.071
Gesamtergebnis der Periode	2.225	-9.789	-53.474	-61.038

Die Entwicklung der übrigen Bestandteile des Eigenkapitals kann der Eigenkapitalverän-
derungsrechnung entnommen werden.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendausschüttungen werden in der Periode
als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

24 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Fremdanteile bestehen insbesondere bei der Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Bad Arolsen/Deutschland, der B. Braun Medical AG, Sempach/Schweiz, und der B. Braun Austria Ges.m.b.H., Maria Enzersdorf/Österreich. Die zusammengefassten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen vor Konsolidierung stellen sich wie folgt dar:

Konzernabschluss	in Tsd. Euro	Vermögen	Schulden	Erlöse	Gewinn/Verlust	Sonstiges Ergebnis (OCI)	Gesamtergebnis	Cashflow	Nicht beherrschende Anteile in Prozent	Hierauf entfallende(r)	
										Gewinn/Verlust	Dividende
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung											
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung											
2023											
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	79.038	37.064	75.122	-281	-785	-1.066	0	27	-77	0	
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	127.530	24.779	79.785	15.677	-1.613	14.064	23	49	6.271 ¹	12.000 ¹	
B. Braun Medical AG, Schweiz	607.065	155.855	429.107	39.566	-9.441	30.126	-13.745	49	19.387	6.062	
	813.633	217.698	584.014	54.962	-11.839	43.124	-13.722		25.582	18.062	
Konzernanhang											
Bestätigungsvermerk											
2024											
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	75.383	33.150	77.017	242	-769	-527	0	27	66	0	
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	139.801	28.379	84.490	18.714	-1.658	17.056	21	49	9.170	4.900	
B. Braun Medical AG, Schweiz	629.393	144.907	449.060	43.011	177	43.189	3.551	49	21.075	6.085	
	844.577	206.436	610.567	61.967	-2.250	59.718	3.572		30.311	10.985	

¹Gewinn und Dividende wurden noch mit altem Anteil am Kapital berechnet.

25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.231.742	1.223.289

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Zahlungen in Höhe von 50,1 Mio. Euro (Vorjahr: 49,2 Mio. Euro) erwartet. Davon entfallen 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro) auf Beiträge in die externen Planvermögen und 41,2 Mio. Euro (Vorjahr: 40,1 Mio. Euro) auf Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber an die Versorgungsberechtigten ausgezahlt werden.

Im Konzern bestehen Zusagen auf betriebliche Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von Beitrags- und Leistungsplänen erbracht werden.

Bei den Beitragsplänen geht der Konzern über die Zahlung eines Beitrages hinaus keine weitere Verpflichtung ein. Die Aufwendungen hierfür werden im operativen Ergebnis in Höhe des gezahlten Beitrages erfasst und belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 46,9 Mio. Euro (Vorjahr: 47,0 Mio. Euro). Des Weiteren werden in einer Vielzahl von Ländern (einschließlich Deutschland) Beiträge für eine gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer*innen geleistet. Da hierbei unterschiedliche Sozialversicherungsleistungen abgedeckt werden, können keine exakten Angaben zu dem Teil gemacht werden, der auf reine Altersversorgungsleistungen entfällt. Diese Aufwendungen sind in der in Textziffer 12 „Personalaufwand“ dargestellten Position „Soziale Abgaben“ enthalten.

Die Ansprüche der Mitarbeiter*innen aus den Leistungsplänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen.

Bei den auf gesetzlichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um im Ausland bestehende Leistungsverpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe

ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzeit und der Höhe des zuletzt bezogenen Gehalts.

Rund 73 Prozent der Pensionsverpflichtungen im Konzern entfallen auf inländische Versorgungszusagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen auf lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die wesentlichen inländischen Versorgungspläne für Mitarbeiter*innen mit Eintritt ab 1992 sind altersabhängige beitragsorientierte Bausteinpläne. Mitarbeiter*innen mit Eintritt vor 1992 wurden bis auf wenige Ausnahmen endgehaltsabhängige Zusagen erteilt.

Die Finanzierung der Altersversorgung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Rund 14 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in der Schweiz. Die Leistungen werden als lebenslange Rentenleistungen erbracht und im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei den Pensionszusagen handelt es sich um beitragsorientierte Pläne mit gesetzlich vorgeschriebenen Verrentungssätzen auf Basis impliziter Zinsgarantien.

Rund 7 Prozent der Pensionsverpflichtungen entfallen auf Versorgungszusagen in den USA. Hier handelt es sich um Rentenzusagen mit Kapitalwahloption. Die Leistungen werden bei Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei der Zusage handelt es sich im Wesentlichen um einen Karrieredurchschnittsgehaltsplan für die bis 1998 erdienten Leistungen. Die Leistungszuwächse seither erfolgen als Cash Balance Plan.

Die Finanzierung der Altersversorgung in der Schweiz und in den USA erfolgt über landestypische externe Pensionseinrichtungen, die von verschiedenen Gremien (zum Beispiel Stiftungsrat, Trustees und weitere) im Rahmen der lokalen gesetzlichen Regelungen ver-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

waltet werden. In beiden Ländern bestehen grundsätzlich Mindestfinanzierungsanforderungen. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Festlegung zukünftiger Finanzierungsbeiträge.

Die zugesagten Leistungen bergen für den B. Braun-Konzern neben dem Langlebigkeitsrisiko, dem Rentenanpassungsrisiko und dem Gehaltssteigerungsrisiko auch Kapitalmarktrisiken, die sowohl Auswirkungen auf die Erträge aus dem Planvermögen als auch auf den Rechnungszins haben können.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag erdienten Anteils an der Versorgungsleistung unter Berücksichtigung künftiger Trendannahmen (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens. Die Defined Benefit Obligation wird unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Zinssatz zur Ermittlung der Barwerte entspricht im Regelfall den Zinssätzen laufzeitkongruenter hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Pensionsverpflichtung	1.600.867	1.570.984
Externes Planvermögen	-371.274	-347.695
Unter- beziehungsweise Überdeckung	1.229.593	1.223.289
Effekt aus Vermögenswertlimitierung	2.149	0
Pensionsrückstellung (netto)	1.231.742	1.223.289
davon Aktivum	(409)	(238)
davon Passivum	(1.232.151)	(1.223.527)

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	46.948	41.963
Planänderungen / nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-343	115
(Gewinne) / Verluste aus Planabgeltungen / Planwegfall	-168	-80
Dienstzeitaufwand	46.437	41.998
Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung	53.196	54.734
Zinsertrag auf das externe Planvermögen	-9.777	-10.838
Nettozinsaufwand aus der Versorgungsverpflichtung	43.419	43.896
Verwaltungskosten und Steuern	1.556	1.672
Pensionsaufwendungen aus Leistungsplänen	91.412	87.566
davon operatives Ergebnis	(47.993)	(43.670)
davon Finanzergebnis	(43.419)	(43.896)
Pensionsaufwendungen aus Beitragsplänen	46.877	47.003
Pensionsaufwendungen	138.289	134.569

Einmalereignisse führten 2024 insgesamt zu einer aufwandswirksamen Entlastung (Past Service Credit) von 0,3 Mio. Euro.

Die Überleitung der Pensionsverpflichtung und des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Verpflichtung zu Beginn des Jahres	1.570.984	1.367.360
Laufender Dienstzeitaufwand	46.948	41.963
Planänderungen/(nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand)	-343	115
Effekte aus Planabgeltung/Planwegfall	-168	-80
Zinsaufwand auf die Versorgungsverpflichtung	53.196	54.734
Gezahlte Renten- und Kapitalbeträge	-66.354	-54.450
Abgeltungszahlungen	-1.956	80
Arbeitnehmerbeiträge	7.059	6.630
Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen	-4.755	138.449
Effekte aus geänderten demografischen Annahmen	-18.228	1.023
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	9.408	6.673
Effekte aus Übertragungen	327	2.314
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-20	-55
Effekte aus der Währungsumrechnung	4.769	6.228
Barwert der Verpflichtung am Ende des Jahres	1.600.867	1.570.984

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	347.695	314.543
Zinsertrag des externen Planvermögens	9.777	10.838
Neubewertungen des externen Planvermögens	19.840	8.902
Beiträge des Arbeitgebers	11.381	18.514
Beiträge der Arbeitnehmer*innen	7.059	6.630
Gezahlte Renten und Kapitalzahlungen des Fonds	-27.181	-18.561
Abgeltungszahlungen	-1.956	80
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Übertragungen	0	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	4.659	6.749
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	371.274	347.695

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Aktien und ähnliche Wertpapiere	20	20
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	14	16
Versicherungsverträge	61	60
Barvermögen	1	1
Investment-Fonds	4	3
100	100	

Die Anteile des Planvermögens, für das aktiv gehandelte Marktpreise vorhanden sind, am Gesamtvermögen ist wie folgt:

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Aktien und ähnliche Wertpapiere	20	20
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	14	16
Barvermögen	1	1
Investment-Fonds	3	3
38	40	

Das Planvermögen ist nicht in eigene Finanzinstrumente investiert.

92 Prozent (Vorjahr: 90 Prozent) der Aktien und ähnliche Wertpapiere entfallen auf das Planvermögen in den USA. Die Aufsicht über das Planvermögen in den USA obliegt einem Pensionskomitee, das eine angemessene Streuung sicherstellt.

Die Pensionsrückstellung hat sich folgendermaßen entwickelt:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellung (netto) 01.01.	1.223.289	1.052.818
Übertragungen	327	2.314
Zahlungen	-52.114	-56.074
Pensionsaufwand	91.412	87.566
Im Eigenkapital (OCI) erfasste Neubewertungen	-31.307	137.242
davon Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(-4.755)	(138.449)
davon Effekte aus geänderten demografischen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(-18.228)	(1.023)
davon Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtung	(9.408)	(6.673)
davon Neubewertungen des externen Planvermögens	(-19.840)	(-8.902)
davon sonstige Effekte	(2.108)	(1)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-20	-55
Effekte aus der Währungsumrechnung	155	-522
Pensionsrückstellung (netto) 31.12.	1.231.742	1.223.289

Der Effekt aus geänderten demografischen Annahmen ist im Wesentlichen auf die Annahmen zum Renteneintritt sowie zur Mitarbeiterfluktuation zurückzuführen.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins	3,4	3,5
Gehaltssteigerungstrend	2,8	2,9
Rentensteigerungstrend	1,9	1,9

Der Ermittlung des Pensionsaufwandes liegen folgende Annahmen zugrunde:

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins zur Ermittlung des Zinsaufwandes	3,4	3,5
Rechnungszins zur Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwandes	3,4	3,5
Gehaltssteigerungstrend	2,8	2,9
Rentensteigerungstrend	1,9	1,9

Bei den angegebenen Werten handelt es sich um gewichtete Durchschnittswerte. Für Deutschland wurde zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung ein Rechnungszins von 3,62 Prozent angesetzt (Vorjahr: 3,61 Prozent), für den restlichen Euroraum 3,57 Prozent (Vorjahr: 3,61 Prozent).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse wurde gemäß Vorjahresverfahren ermittelt. Dabei wird jeweils eine Annahme geändert, wobei die übrigen Annahmen unverändert bleiben. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen oder Effekte auf das Planvermögen aus den Annahmen-Änderungen werden hierbei nicht betrachtet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse ist wie folgt:

Verpflichtungserhöhende Wirkung (in Prozent)	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins um 100 Basispunkte reduziert	17	16
Gehaltssteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	1	1
Rentensteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	2	2
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	3	3

Die verpflichtungsreduzierenden Sensitivitäten wirken sich vergleichbar aus.

Die gewichtete Duration der Verpflichtung beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

26 Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige langfristige Rückstellungen (in Tsd. Euro)	Personalaufwendungen	Übrige	Gesamt
01.01.2023	111.850	19.211	131.062
Währungsveränderungen	-1.100	-333	-1.462
Verbrauch	-5.230	-1.988	-7.219
Auflösung	-1.305	-10.065	-11.370
Zuführung	12.703	9.666	22.397
31.12.2023	116.918	16.491	133.408

01.01.2024	116.918	16.491	133.408
Währungsveränderungen	1.732	-374	1.356
Verbrauch	-6.010	-2.252	-8.262
Auflösung	-733	-2.889	-3.622
Zuführung	17.323	2.829	20.154
31.12.2024	129.230	13.804	143.034

Sonstige kurzfristige Rückstellungen (in Tsd. Euro)	Personalaufwendungen	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
01.01.2023	8.725	19.932	52.468	81.122
Währungsveränderungen	-161	-692	-1.029	-1.882
Verbrauch	-1.026	-5.944	-8.231	-15.201
Auflösung	-3.034	-746	-3.620	-7.399
Zuführung	6.134	14.499	75.229	95.864
31.12.2023	10.638	27.049	114.817	152.504

01.01.2024	10.638	27.049	114.817	152.504
Währungsveränderungen	305	604	2.785	3.695
Verbrauch	-1.326	-7.065	-26.109	-34.500
Auflösung	-4.409	-2.302	-9.197	-15.907
Zuführung	5.283	10.554	97.692	113.526
31.12.2024	10.491	28.840	179.987	219.318

Die langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Altersteilzeit und Jubiläumsvergütungen. Die Erhöhung des während des Geschäftsjahrs aufgrund des Zeitablaufs abgezinsten Rückstellungsbetrags beträgt 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Die Auswirkung von Änderungen des Abzinsungssatzes beträgt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Vorsorgen für sonstige Verpflichtungen des Personal- und Sozialbereichs und Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen vorwiegend die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, ausstehende Rechnungen, Rückzahlungen an Kunden, Rechts- und Beratungskosten, drohende Verluste aus Kontrakten, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der REVUM Rückversicherung AG, Melsungen.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen wird innerhalb von fünf Jahren zu Auszahlungen führen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

27 Finanzschulden

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden		
Genussrechte	109.131	110.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	927.029	1.274.901
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	391.847	289.429
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	482	724
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	31.698	32.548
	1.460.187	1.707.936
Kurzfristige Finanzschulden		
Genussrechte	16.479	16.093
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340.009	356.515
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	93.267	89.665
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	242	43.907
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	67.784	83.721
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei verbundenen Unternehmen	69.400	81.222
Wechselverbindlichkeiten	7.484	11.769
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.370	15.305
	600.035	698.197
Summe Finanzschulden		
	2.060.222	2.406.133

Fälligkeiten der Finanzschulden:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Restlaufzeit bis 1 Jahr	600.035	698.197
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.220.094	1.354.951
Restlaufzeit über 5 Jahre	240.093	352.985
	2.060.222	2.406.133

Im Rahmen des B. Braun Long Term Incentive Plan gibt der Konzern eine Serie von Genussrechten, die von den be zugsberechtigten Führungskräften auf freiwilliger Basis erworben werden können. Mit der Emission der Genussrechte gewährt das Unternehmen den Mitarbeiter*innen als Genussrechtsinhaber als Gegenleistung für die Überlassung von Kapital Vermögensrechte in Form einer Beteiligung am Gewinn und Verlust des Konzerns.

Die Laufzeit der Genussrechte beträgt maximal jeweils zehn Jahre. Die Genussrechtsvergütung ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzern eigenkapital gekoppelt.

Als Incentive für die von den Mitarbeiter*innen geleistete Einlage wird ein Bezugsbonus in Höhe von 25 Prozent in Form von zusätzlichen zugeteilten Genussrechten gewährt. Der Bezugsbonus fließt den Mitarbeiter*innen zwei Jahre, nachdem sie ihre Einlage geleistet haben, zu. Die zusätzlich zugeteilten Genussrechte werden zeitanteilig aufwandswirksam erfasst.

Bei der B. Braun SE besteht ein Konsortialkreditvertrag über 700 Mio. Euro, der zusammen mit einem US-amerikanischen Tochterunternehmen und zwölf Banken abgeschlossen wurde. Der Kredit kann von den Kreditnehmern als revolvierender Barkredit in Euro, wahlweise in Teilbeträgen auch in US-Dollar und Britischem Pfund in Anspruch genommen werden und wird variabel in Anlehnung an EURIBOR, Term SOFR beziehungsweise SONIA verzinst.

B. Braun wurde das Recht eingeräumt, den Vertrag – mit Zustimmung der Banken – zweimal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Die zweite Verlängerung (bis August 2029) wurde im Geschäftsjahr mit Zustimmung aller Banken vereinbart. Darüber hinaus hat die B. Braun SE im Geschäftsjahr zusammen mit elf Banken einen weiteren Konsortialkreditvertrag über 600 Mio. US-Dollar mit Laufzeit bis Dezember 2027 abgeschlossen. Der Kredit kann von der B. Braun SE als revolvierender Barkredit oder als Avalkredit in Euro und in US-Dollar in Anspruch genommen werden und wird variabel in Anlehnung an EURIBOR beziehungsweise

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Term SOFR verzinst. Beide Verträge sehen eine Anpassung der Zinsmarge je nach Verschuldungsgrad (Leverage) des B. Braun-Konzerns vor. B. Braun muss neben anderen Pflichten eine maximale Verschuldung (Leverage) als Verhältnis zwischen den Netto-Finanzschulden und EBITDA einhalten. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt auf Basis konsolidierter Werte für den B. Braun-Konzern, für die in den Kreditverträgen vereinbarte Anpassungen vorgenommen werden. Die Kennzahl wird zum Bilanzstichtag eingehalten.

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über ungenutzte Kreditlinien in verschiedenen Währungen in Höhe von insgesamt 1.966,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.132,2 Mio. Euro).

Die Zinssätze der Euro-Kredite betragen in Abhängigkeit von der Dauer der Zinsfestschreibung bis zu 4,48 Prozent pro Jahr für langfristige Kreditaufnahmen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Euro	1.294.694	1.546.345
US-Dollar	424.554	488.461
Sonstige	340.974	371.327
	2.060.222	2.406.133

Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: 28,2 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte gesichert. Bei den Kreditaufnahmen bei Nichtbanken handelt es sich um unbesicherte Kredite.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden, der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

	in Tsd. Euro	Buchwert	Mittelabfluss innerhalb 1 Jahr	Mittelabfluss innerhalb 1-2 Jahren	Mittelabfluss innerhalb 2-5 Jahren	Mittelabfluss innerhalb 5-10 Jahren	Mittelabfluss nach 10 Jahren
31.12.2023							
	Genussrechte	126.427	16.208	15.697	55.742	39.294	0
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631.416	378.313	196.574	940.660	210.189	0
	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	379.094	103.935	73.633	134.876	95.569	31.822
	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	44.631	46.263	246	485	0	0
	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	116.269	87.409	24.195	7.979	867	204
	Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	42.773	42.773	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.931	584.591	339	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	8.071	6.898	68	1.105	0	0
31.12.2024							
	Genussrechte	125.610	16.588	19.906	49.020	40.573	0
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.267.038	356.250	217.295	726.756	39.583	0
	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	485.114	114.946	92.633	186.612	153.787	26.594
	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	724	246	237	249	0	0
	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	99.482	70.800	25.340	6.394	520	151
	Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	71.781	71.781	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713.088	712.885	232	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	28.924	27.365	1.559	0	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2024 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2024 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

28 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien/-klassifizierungen:

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

in Tsd. Euro	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	1.260.428	-	1.345.155	-
	FVPL	75.745	75.745	34.694	34.694
Sonstige Forderungen	AmC	186.686	-	122.181	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVOClw/o	735	735	713	713
	AmC	19.614	19.614	14.602	14.602
	FVPL	37.400	37.400	49.808	49.769
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	FVPL	45.035	45.035	38.608	38.608
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	5.152	5.152	20.556	20.556
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AmC	129.925	-	105.831	-
Schulden					
Genussrechte	AmC	125.611	-*	126.427	-*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	1.267.039	1.236.141	1.631.416	1.572.281
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	485.838	-	423.725	-
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	AmC	99.481	99.257	116.269	115.733
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AmC	7.484	-	11.770	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	713.088	-	584.931	-
Sonstige finanzielle Schulden	AmC	421.371	-	343.524	-
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	FVPL	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	28.924	28.924	7.439	7.439
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	633	632
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte					
Amortized Cost	AmC	1.596.653	19.614	1.587.769	14.602
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	163.332	163.332	143.666	143.627
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	FVOClw/o	735	735	713	713
Schulden					
Amortized Cost	AmC	2.634.074	1.335.398	2.814.337	1.688.014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	28.924	28.924	7.439	7.439

AmC Financial Assets or Liabilities measured at Amortized Cost | FVPL Financial Assets or Liabilities measured at Fair Value through Profit & Loss | FVOClw/o Financial Assets measured at Fair Value through other comprehensive income without recycling

*Die Verzinsung der Genussrechte ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzern eigenkapital gekoppelt. Ein beizulegender Zeitwert kann für dieses Instrument nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettогewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten (in Tsd. Euro)	2024	2023
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-2.332	-5.042
- im sonstigen Ergebnis als FVOCI bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0
- verpflichtend zu FVPL bewertet	-320	8.562
-2.652	3.520	

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 75,7 Mio. Euro wurden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, da sie im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms zum Verkauf gehalten werden und damit nicht die Geschäftsmodellbedingung für eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte erfüllen.

Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 19,6 Mio. Euro wurden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, da sowohl die entsprechende Geschäftsmodellbedingung als auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt sind. Es handelt sich dabei um Investitionen in Pfandbriefe und Anleihen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 0,7 Mio. Euro wurden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um fondsbasierte Unternehmensfinanzierungen. Auf diese Finanzinvestitionen wurden 2024 Dividenden in Höhe von 0,4 Mio. Euro erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 221,6 Mio. Euro (Vorjahr: 214,7 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 51,1 Mio. Euro (Vorjahr: 29,7 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten und finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde das Kreditrisiko berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung und -bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

- Stufe 2 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen, entweder direkt abgeleitet (das heißt, als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt, abgeleitet aus Preisen).

- Stufe 3 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

in Tsd. Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2023				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	20.556	0	20.556
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	49.808	0	0	49.808
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	38.608	0	0	38.608
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	34.694	0	34.694
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	713	0	713
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-7.439	0	-7.439
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	-632	0	-632
	88.416	47.892	0	136.308
31.12.2024				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	5.152	0	5.152
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.400	0	0	37.400
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	45.035	0	0	45.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	75.745	0	75.745
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	735	0	735
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-28.924	0	-28.924
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
	82.435	52.708	0	135.143

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden.

in Tsd. Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2023				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
	14.602	0	0	14.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.572.281	0	1.572.281
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	115.733	0	115.733
	0	1.688.014	0	1.688.014
31.12.2024				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
	19.614	0	0	19.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.236.141	0	1.236.141
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	99.257	0	99.257
	0	1.335.398	0	1.335.398

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegen Aufrechnungsvereinbarungen:

	in Tsd. Euro	Entsprechende Beträge, die nicht aufgerechnet wurden					31.12.2023
		Buchwert brutto	Aufge- rechneter Betrag	Buchwert netto	Finanz- instru- mente	Erhaltene finanzielle Sicherheit	
31.12.2023							
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.587.769	0	1.587.769	-770	0	1.586.999	
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	144.379	0	144.379	-19.710	0	124.669	
davon FVPL	(143.666)	(0)	(143.666)	(-19.710)	(0)	(123.956)	
davon FVOClw/o	(713)	(0)	(713)	(0)	(0)	(713)	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.814.337	0	2.814.337	-17.649	0	2.796.688	
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	7.439	0	7.439	-2.831	0	4.608	
31.12.2024							
Zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.596.653	0	1.596.653	-32.065	32	1.564.620	
Zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	164.067	0	164.067	-2.448	0	161.619	
davon FVPL	(163.332)	(0)	(163.332)	(-2.448)	(0)	(160.884)	
davon FVOClw/o	(735)	(0)	(735)	(0)	(0)	(735)	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.634.074	0	2.634.074	-21.397	0	2.612.677	
Zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	28.924	0	28.924	-13.111	0	15.813	

Die nicht aufgerechneten Beträge sind im Falle eines Ausfalls oder einer Insolvenz eines Vertragspartners aufrechenbar.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240	339
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	13.603	11.152
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.558	1.173
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	92.285	77.843
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
	107.446	90.169
Übrige Verbindlichkeiten		
	48.021	6.735
Summe sonstige Schulden	155.467	96.904
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(47.189)	(6.239)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	712.848	584.592
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	45.882	46.289
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	374.917	355.550
Rechnungsabgrenzungsposten	25.404	22.768
Sonstige Steuerschulden	117.238	114.255
	563.441	538.862
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden	0	4.022
Übrige Verbindlichkeiten	405.692	369.662
	433.058	380.583
Summe sonstige Schulden	996.499	919.445
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(400.966)	(344.091)
Summe Schulden	1.865.054	1.601.280

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Forderungsverkaufstransaktionen, Bonusverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

30 Eventualschulden

Die Haftungsverhältnisse resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Ungewisse Verbindlichkeiten	5.396	4.359
Bürgschaften	25.362	22.368
Vertragserfüllungsgarantien	32.676	53.563
	63.434	80.290

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Der B. Braun-Konzern unterliegt im Zuge seiner normalen Geschäftstätigkeit möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bezüglich möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Die Unsicherheiten betreffen die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und die Bestimmung der Höhe des Abflusses von Ressourcen. Es werden hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche beziehungsweise finanzielle Situation des B. Braun-Konzerns erwartet.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) sowie zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 236,3 Mio. Euro (Vorjahr: 176,6 Mio. Euro).

32 Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmenspolitik des B. Braun-Konzerns ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen. Der Konzern nutzt hierzu unter anderem derivative Finanzinstrumente.

Das Risikomanagement erfolgt durch die Konzernfinanzabteilung entsprechend der von der Geschäftsführung vorgegebenen Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Geschäftsführung gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko sowie dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente.

a) Marktrisiko/Fremdwährungsrisiko

Infolge der internationalen Tätigkeit des Konzerns ist er einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend des US-Dollars. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken verwendet der Konzern Devisenterminkontrakte.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden vor. Der Konzern betrachtet daher in einer Szenarioanalyse die Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis beziehungsweise das Eigen-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

kapital des Konzerns (jeweils vor Steuern). In die Analyse gehen die Bilanzpositionen (insbesondere operative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Kreditgewährungen beziehungsweise -aufnahmen) ein sowie Devisengeschäfte, die zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden.

Wäre der Kurs des US-Dollars gegenüber anderen Währungen am 31. Dezember 2024 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um 2,1 Mio. Euro niedriger (höher) (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro höher (niedriger)) ausgefallen. Bei einem gegenüber allen anderen Währungen um 10 Prozent stärkeren (schwächeren) Euro würde sich aus den sich im Eigenkapital auswirkenden Wertänderungen der Cashflow Hedges ein um rund 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) höheres (niedrigeres) Eigenkapital ergeben.

b) Zinsrisiko

Der Konzern hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, sodass eine Änderung des Marktzinssatzes hauptsächlich über verzinsliche Verbindlichkeiten den Konzerngewinn beeinflusst. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 Prozent der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind.

Der Konzern hatte 2022 sein Cashflow-Zinsrisiko aus geplanten festverzinslichen Finanzierungen teilweise durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert. Bei diesen Zinsswaps war der Konzern mit anderen Parteien übereingekommen, einen fest vereinbarten Zinssatz gegen einen variablen Referenzzinssatz, jeweils bezogen auf das vereinbarte Nominalvolumen, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Die für diesen Zweck abgeschlossenen Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Eintritts des Grundgeschäfts vorzeitig aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird über die Laufzeit der abgeschlossenen Finanzierung ergebniswirksam verteilt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2024 um 100 Basispunkte höher gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) niedriger ausgefallen. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2024 um 50 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um rund 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) höher ausgefallen. Dies wäre überwiegend auf höhere beziehungsweise niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die anderen Komponenten des Eigenkapitals hätten sich nur geringfügig geändert.

c) Kreditrisiko

Im Konzern bestehen hinsichtlich Kundenforderungen keine wesentlichen Konzentrationen bezüglich möglicher Kreditrisiken. Es existieren Organisationsrichtlinien, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen und enthalten in der Regel eine Bestimmung, die es erlaubt, im Falle einer Insolvenz eines Vertragspartners positive und negative Marktwerte gegen- einander aufzurechnen.

Das maximale Kreditrisiko für jede Bewertungskategorie finanzieller Vermögenswerte entspricht dem jeweiligen Buchwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert, wodurch sich das maximale Ausfallrisiko in dieser Bewertungskategorie um 31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 29,1 Mio. Euro) vermindert.

Die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte für jede Ausfallrisiko-Klasse stellen sich wie folgt dar:

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

in Tsd. Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
	12-Monats-ECL	Gesamtauzeit ECL (nicht wertgemindert)	Gesamtauzeit ECL (wertgemindert)	Gesamtauzeit ECL
31.12.2023				
Nicht ausfallgefährdet	242.614	0	0	1.100.329
Ausfallgefährdet	0	0	0	345.588
Gesamt	242.614	0	0	1.445.917
31.12.2024				
Nicht ausfallgefährdet	336.225	0	0	1.065.700
Ausfallgefährdet	0	0	0	332.907
Gesamt	336.225	0	0	1.398.608

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln sowie die Möglichkeit der Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung als unabhängiges Familienunternehmen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Finanzierung des B. Braun-Konzerns erfolgt überwiegend durch Kreditaufnahmen der B. Braun SE. Die höchste Kreditaufnahme entfällt hierbei auf Schuldverschreibungen.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch unmittelbar beobachtbare Marktinstrumentenfaktoren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag maßgeblichen Zinskurve. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden, so weit kein Hedge Accounting vorliegt, ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung von Hedge Accounting für Cashflow Hedges werden die Marktwertveränderungen aus dem effektiven Teil erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Den ergebniswirksamen Marktwertveränderungen der Derivate stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

in Tsd. Euro	Nominalvolumen		Nominalvolumen Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Devisentermingeschäfte	1.295.223	1.078.112	6.041	6.486	-22.474	13.424
Eingebettete Derivate	9.500	8.000	0	0	-1.274	-952
	1.304.723	1.086.112	6.041	6.486	-23.748	12.472

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sah eine rollierende Absicherung von bis zu 60 Prozent der in den folgenden 12 Monaten erwarteten Netto-Cashflows wesentlicher Währungen aus dem operativen Geschäft des B. Braun-Konzerns vor. Im Dezember 2019 wurde

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

entschieden, die bisherige Sicherungsstrategie nicht fortzuführen. Die zuvor durchgeführten rollierenden Sicherungen erwarteter und noch nicht bilanziert Forderungen und Verbindlichkeiten in den Hauptwährungen des Konzerns wurden nur noch in Einzelfällen bis Juni 2023 fortgesetzt. Der Konzern hat daher zum 31. Dezember 2024 keine Devisentermingeschäfte zur Sicherung von nicht in der funktionalen Währung denominierten, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Fremdwährungsein- und -auszahlungen designiert:

ISO-Code	Nominalvolumen (in Tsd. Euro)		Durchschnittlicher Sicherungskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR/BRL	0	4.400	0,0000	5,8513

Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die Ergebnisvolatilität aus den Fremdwährungseinnahmen und -auszahlungen (beziehungsweise aus deren Bewertung) in Bezug auf das Devisenkursrisiko zu reduzieren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode und retrospektiv nach der Dollar-Offset-Methode überprüft. Die Sicherungen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen Ineffektivitäten verbunden.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2024 Sicherungsinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) als sonstiger Vermögenswert und in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) als sonstige Verbindlichkeit im Rahmen von Cashflow Hedges designiert.

Alle Sicherungsbeziehungen waren effektiv. Die im Eigenkapital unter den Sonstigen Rücklagen ausgewiesene Rücklage für Cashflow Hedges für diese Devisensicherungsgeschäfte hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	2024	2023
Stand am 01.01.	-632	-854
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-32	-2.406
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	n.a.	n.a.
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	615	2.669
Reklassifizierung aufgrund eines Basis Adjustments	n.a.	n.a.
Stand am 31.12.	0	-632

Die Reklassifizierung aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt in die Umsatzkosten.

Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst. Reklassifizierungen aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund einer aufgelösten beziehungsweise ineffektiv gewordenen Sicherungsbeziehung beziehungsweise einer vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges haben wie im Vorjahr nicht stattgefunden.

Außerdem ordnet der Konzern Devisensicherungen bestimmten konzerninternen Darlehensvergaben zu, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Sicherungen aus internen Darlehensvergaben wird im Zinsergebnis gezeigt.

Wie im Vorjahr waren keine ineffektiven Teile der Wertänderung unter dem Nettofinanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden angegeben, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen stehen dem berichtenden Unter-

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

nehmen nahe, wenn diese das berichtende Unternehmen beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind, maßgeblichen Einfluss auf das berichtende Unternehmen haben oder im Management des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden. Ein Unternehmen steht dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn beide Unternehmen zum selben Konzern gehören, eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist.

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der B. Braun-Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich einige wenige, an denen der Konzern beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der B. Braun SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des B. Braun-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der B. Braun-Konzern war an keinen wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

in Tsd. Euro	2024	2023
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	1.836	2.108
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(18)	(27)
davon assoziierte Unternehmen	(1.818)	(2.081)
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	123.279	73.818
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(116.361)	(60.818)
davon assoziierte Unternehmen	(6.918)	(13.000)
Management in Schlüsselpositionen	926	1.033
	124.205	74.851

Offene Posten aus dem Kauf/Verkauf von Waren/Dienstleistungen sowie aus Kreditaufnahmen am Geschäftsjahresende:

in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Offene Posten aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	10.321	11.877
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(3.120)	(2.942)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(23)	(67)
davon assoziierte Unternehmen	(7.178)	(8.868)
Bestellobligo	0	0
Offene Posten aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kreditaufnahmen		
Nahestehende Unternehmen	91.641	112.016
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(78.276)	(91.043)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(2.275)	(6.005)
davon assoziierte Unternehmen	(11.090)	(14.968)
Management in Schlüsselpositionen	47.767	55.947
	139.408	167.963

Beim Management in Schlüsselpositionen handelt es sich um Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der B. Braun SE. Die Gruppe der nahestehenden Unternehmen umfasst neben der B. Braun Holding GmbH & Co. KG und assoziierten Unternehmen auch Joint Ventures sowie Unternehmen, die vom Management in Schlüsselpositionen oder deren engen Familienangehörigen beherrscht werden. Die Namen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anteilsbesitzliste entnommen werden.

Die offenen Posten mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Sonstige Vermögenswerte
- Finanzschulden
- Sonstige Schulden

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Die von nahestehenden Personen gewährten Darlehen haben kurzfristigen Charakter. Die Verzinsung orientiert sich an der Rendite für Pfandbriefe. Es bestehen keine Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden und es wurde kein Aufwand für wertgeminderte Forderungen gegenüber nahestehenden Personen erfasst.

Bezüglich der Leasingverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf Textziffer 27 verwiesen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach dem deutschen Steuerrecht anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und den Leistungen des Vorstands die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. Euro	2024	2023
Feste Vergütung	4.427	2.430
Variable Vergütung kurzfristig	2.360	2.095
Variable Vergütung langfristig	2.737	1.191
Aufwand für Altersversorgung	243	782
Gewährung von Bonusgenussrechten	306	400
Sonstige Bezüge	745	819
	10.818	7.717

Davon entfielen auf die Vorstandsvorsitzende mit 0,6 Mio. Euro fixe Bezüge und mit 1,3 Mio. Euro variable Bezüge aus Erfolgsbeteiligungen.

Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen (LTI) Komponente. Das STI wird nach dem Geschäftsjahr in Abhängigkeit von dem Ziel Ergebnis vor Steuern ausgezahlt. Der LTI wird an finanziellen Zielen (Umsatz, EBITDA, Return on operating Assets) und Nachhaltigkeitszielen während einer Laufzeit von drei Jahren gemessen und anschließend ausgezahlt.

Gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. Euro. Die als Verbindlichkeit gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern ausgewiesenen Tantiemeverbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern betragen 5,3 Mio. Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 25,4 Mio. Euro zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betrugen 1,5 Mio. Euro. Als Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wurde ein Betrag von 1,0 Mio. Euro aufgewendet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Vergütungen, die an Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsratstätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.

Die Gesellschaft hat keine Kredite an Vorstandsmitglieder beziehungsweise ehemalige Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Für langfristige Vergütungsbestandteile wurden den Vorstandmitgliedern unverzinsliche Vorschüsse von 0,9 Mio. Euro gewährt. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen Verbindlichkeiten aus Genussrechten in Höhe von 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro). Zu der Gewährung von Bonusgenussrechten wird auf Textziffer 27 verwiesen. Die noch geschuldete variable Vorstandsvergütung in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) entsteht erst mit der Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 5 und 133 angegeben.

Erläuterungen der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des B.Braun-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach den Mittelzu- und -abflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

34 Brutto-Cashflow und Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 1.048,1 Mio. Euro zeigt den betrieblichen Einnahmenüberschuss vor der Mittelbindung. Er liegt 227,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem höheren operativen Ergebnis sowie der Veränderung langfristiger Rückstellungen und sonstiger nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge.

Im Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 1.178,1 Mio. Euro werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der kurzfristigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) dargestellt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen abzüglich der Erhöhung der Vorräte, Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte hat zu einem Mittelzufluss von 130,0 Mio. Euro geführt. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt damit 459,1 Mio. Euro über dem des Vorjahrs.

35 Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für den Kauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie für Unternehmensakquisitionen wurde im Jahr 2024 ein Betrag von 569,7 Mio. Euro

aufgewendet. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Abgang von Beteiligungen (46,6 Mio. Euro) sowie erhaltene Dividendenzahlungen und ähnliche Einnahmen (7,9 Mio. Euro) gegenüber, sodass sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 515,2 Mio. Euro ergibt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung der Mittelabflüsse von 49,8 Mio. Euro.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig durch den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der hiernach verbleibende Free Cashflow beträgt 663,0 Mio. Euro (Vorjahr: 253,6 Mio. Euro).

Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen führen zu keinem Mittelabfluss und werden daher nicht unter den Investitionen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahrs betrugen 208,0 Mio. Euro (Vorjahr: 160,1 Mio. Euro).

36 Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit 623,7 Mio. Euro (Vorjahr: 320,3 Mio. Euro Mittelabfluss). Der Saldo der für Kreditaufnahmen und Schuldentilgung zu- und abgeflossenen Mittel beträgt -571,1 Mio. Euro (Vorjahr: -252,3 Mio. Euro). Dividendenzahlungen und Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgeschaftern führen insgesamt zu einem Mittelabfluss per Saldo von 45,1 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse liegen 303,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dies ist auf eine geringere Kreditaufnahme zurückzuführen.

Die Fremdkapitalposten der Bilanz, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

	01.01.2024 in Tsd. Euro	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024	
			Erwerbe	Wechselkurs- bedingte Änderungen	Veränderung des beizu- legenden Zeitwerts		
Zusammengefasster Lagebericht	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.307.449	-360.789	0	12.067	0	958.727
Angaben zur B. Braun SE	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	548.532	-59.238	0	753	0	490.047
Konzernabschluss	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	290.153	-97.895	208.557	-8.486	0	392.329
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	133.572	-38.710	0	-1.353	0	93.509
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	Langfristige Genussrechte	110.334	7.261	0	0	-8.464	109.131
Konzernbilanz	Kurzfristige Genussrechte	16.093	-14.790	0	0	15.176	16.479
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2.406.133	-564.161	208.557	2.981	6.712	2.060.222
Konzern-Kapitalflussrechnung							
Konzernanhang							
Bestätigungsvermerk							
Bericht des Aufsichtsrats							

37 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahrs 2024 ergeben.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B. Braun SE, Melsungen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der B. Braun SE, Melsungen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B. Braun SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt, Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns beziehungsweise dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeföhrten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

▪ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kassel, den 4. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniela Geretshuber
Wirtschaftsprüferin

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der B. Braun SE

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand beratend begleitet und überwacht.

In vier ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, den finanziellen Status und die wesentlichen Investitionsvorhaben informiert. Herr Michael Guggemos erklärte zum 31. August 2024 seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat. In der Sitzung am 24. September 2024 wurde Herr Kai Burmeister als gerichtlich bestelltes Ersatzmitglied begrüßt.

Besondere Themen der Aufsichtsratsberatungen waren das Geschäftsmodell mit den entsprechenden organisatorischen Veränderungen, die Umsetzung der CSRD-Richtlinie, die geplante Entwicklung des Pharmabereichs der Sparte Hospital Care, die Erweiterung der Produktionskapazitäten der Sparte Aesculap sowie das Compounding-Geschäft in den USA.

Der Aufsichtsrat hat den Personalbericht 2023, die vorgestellte Ergebniserwartung 2024, den Ausblick 2025 und das Financial Framework 2025–2027 zur Kenntnis genommen. Die nach Satzung zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden diskutiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit den Vorsitzenden des Vorstands in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über wesentliche Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie anstehende Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat führte auf freiwilliger Basis eine Effizienzprüfung durch. Diese vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluation hat ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat als sehr gut beurteilt wird.

Gegenstand der zwei Beratungen des Prüfungsausschusses waren insbesondere der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss 2023 der B. Braun SE und die aktuelle Geschäftsentwicklung. Ferner wurden der Jahresbericht der internen Revision zu durchgeführten Prüfungen sowie der Prüfungsplan und dessen Schwerpunkte behandelt. Außerdem nahm der Prüfungsausschuss den Compliance-Bericht des B. Braun-Konzerns sowie den Risikobericht des Vorstands entgegen und beriet über die Entwicklung des Compounding-Geschäfts in den USA. Ebenfalls wurde die Planung der Jahresabschlussprüfung vorgestellt. Zu diesen Themen berichtete der Prüfungsausschuss im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und sprach seine Empfehlungen aus.

Der Arbeitsausschuss trat 2024 zu vier Sitzungen zusammen. In seiner Sitzung am 20. Februar 2024 empfahl er dem Aufsichtsrat Beschlüsse zur Zuteilung der Genussrechte nach dem B. Braun Long Term Incentive (LTI) Plan an die Mitglieder des Vorstands sowie zur Feststellung der Zielerreichungsgrade Short Term Incentive 2023 und zu den LTI-Zielvereinbarungen 2024–2026. Der Aufsichtsrat fasste die entsprechenden Beschlüsse in seiner Sitzung am 19. März 2024. In seiner Sitzung am 24. Juni 2024 beschäftigte sich der Arbeitsausschuss mit seiner Zusammensetzung. In seiner Sitzung am 09. September 2024 empfahl der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds; der Aufsichtsrat entsprach dieser Empfehlung in seiner darauffolgenden Sitzung. Gegenstand dieser Sitzungen war die Genehmigung von Mandaten und Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder. In der Sitzung

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen



1. Reihe von links:

Prof. Dr. Karl Friedrich Braun
Arzt, Ortho Eins – Orthopädie, Berlin

Friederike Braun-Lüdicke
Head of Culture and Diversity, B. Braun Service SE & Co. KG, Melsungen

Dr. Tobias Polloczek
Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Frankfurt

Maria Schwarz*
Industriemeisterin Fachrichtung Chemie, Betriebsratsvorsitzende Betriebsstätte Pharma Berlin der B. Braun Melsungen AG, Berlin

2. Reihe von links:

Prof. Dr. Oliver Schnell
Gründer und Geschäftsführer der Sciarc GmbH, Baierbrunn

Sabine Süpke*
Landesbezirksleiterin Hessen-Thüringen der IGBCE, Wiesbaden

Thorsten Nöll*
Senior Vice President in Logistics & Supply Chain, B. Braun Melsungen AG, Melsungen

3. Reihe von links:

Kai Burmeister*
Vorsitzender des DGB Baden-Württemberg, Stuttgart

Alexandra Friedrich*

Betriebsratsvorsitzende Gemeinschaftsbetrieb am Standort Melsungen/Spangenberg, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der B. Braun Melsungen AG und der B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG, Melsungen

4. Reihe von links

Mike Schwarz*
Vorsitzender des Betriebsrats der B. Braun SE, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, Melsungen

Olaf Elixmann*
Betriebsratsvorsitzender der B. Braun Avitum AG, Werk Glandorf

Prof. Dr. Thomas Rödder
Vorsitzender, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Lars Elmenthaler*
Betriebsratsvorsitzender der Aesculap AG, Tuttlingen

Nicht auf dem Foto:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Markus Wolfgang Büchler
Director Botton-Champalimaud Pancreatic Cancer Center, Champalimaud Foundation, Lissabon (Portugal)

Kathrin Dahnke
Selbständige Unternehmensberaterin, Bielefeld

Dr. Frank Heinricht
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Schott AG, Mainz

* gewählt von Arbeitnehmer*innen

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

am 09. Dezember 2024 wurden im Arbeitsausschuss die Anzahl und Gewichtung der Zielkategorien im Bereich Nachhaltigkeit besprochen. Weiter beriet der Arbeitsausschuss in seinen Sitzungen im Jahr 2024 über allgemeine Personalthemen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der B. Braun SE, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, die in der Hauptversammlung am 19. März 2024 zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dies mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit den Wirtschaftsprüfern über die Prüfungserkenntnisse im Austausch.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns der B. Braun SE sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gibt in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Abschlussprüfungsberichte keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss wurde gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und den Mitarbeiter*innen des B. Braun-Konzerns für die erbrachten Leistungen im Berichtszeitraum seinen Dank aus.

Meldungen, im März 2025

Der Aufsichtsrat

Anlagen

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Glossar

Index GRI Standards

Glossar

A

AEMP

Kurzbezeichnung für Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte. Umfasst die Reinigung, Desinfektion, Verpackung und Sterilisation mehrfach verwendbarer Medizinprodukte.

AI Hub

Der AI Hub von B.Braun bietet Beratung, Projektunterstützung und Standards für den strategischen Einsatz von Daten durch KI an, um datenbasierte Entscheidungen, operative Effizienz und innovative Gesundheitslösungen zu ermöglichen.

APACMed

Kurzbezeichnung für Asia Pacific Medical Technology Association, dem Medizintechnikverband der Region Asien-Pazifik.

Apherese

Verfahren, bei dem Blutbestandteile oder krankheitsverursachende Stoffe aus dem Blut entfernt werden.

ASEAN

Kurzbezeichnung für Association of Southeast Asian Nations. Verband südostasiatischer Nationen mit Sitz in Jakarta (Indonesien) zur Verbesserung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenarbeit. Beschäftigt sich auch mit Sicherheits-, Kultur- und Umweltfragen.

Asset Backed Securities

Spezifische Form der Verbriefung von Zahlungsansprüchen (Asset Securitization) in handelbaren Wertpapieren gegenüber einer Finanzierungsgesellschaft.

B

BVMed

Kurzbezeichnung für Bundesverband Medizintechnologie. Interessensvertretung deutscher Medizintechnik-Unternehmen.

C

Cash Pooling

Konzerninterner Liquiditätsausgleich.

CIW

Kurzbezeichnung für Coverage in Weeks. Kennzahl zum Zeitraum der Lieferfähigkeit in Wochen, gedeckt durch den aktuellen Lagerbestand an Waren.

CO₂-Äquivalent (CO₂eq)

Einheit, die verschiedene Treibhausgase in einem gemeinsamen Wert ausdrückt, basierend auf ihrem jeweiligen Einfluss auf den Treibhauseffekt im Vergleich zu CO₂. Ermöglicht, die Auswirkungen unterschiedlicher Gase auf den Klimawandel zu vergleichen und zu messen.

CoEs

Kurzbezeichnung für Centers of Excellence. Zentren innerhalb der globalen B.Braun-Organisation, in denen Forschung, Entwicklung, Produktion und Zulassung für bestimmte Produktgruppen gebündelt sind.

Compounding

Patientenindividuelle Zubereitung von Infusionslösungen.

Critical Medicines Act

Der Critical Medicines Act flankiert die Reform des EU-Arzneimittelrechts und zielt darauf ab, die Abhängigkeit der EU bezüglich Versorgungssicherheit bei kritischen Arzneimitteln zu verringern.

Critical Medicines Alliance

Konsultationsgremium, das relevante Akteure aus EU-Mitgliedstaaten, Schlüsselindustrien, der Zivilgesellschaft und der wissenschaftlichen Gemeinschaft zusammenbringt, um die Versorgung mit kritischen Medikamenten zu stärken und Engpässe zu verhindern.

CSRD

Kurzbezeichnung für Corporate Sustainability Reporting Directive. EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

Cybersecurity-Agility-Ansatz

Cyber Agility bedeutet die schnelle und flexible Anpassung von Produkten und Lösungen an neue Bedrohungen und Chancen im Cyberraum, zum Beispiel durch das Hardware- und Software-Design von Produkten.

D

DEHP

Kurzbezeichnung für Diethylhexylphthalat. Ist ein weitverbreiteter Weichmacher, der hauptsächlich in PVC-Kunststoffen verwendet wird, um diese flexibler und weicher zu machen.

DPO

Kurzbezeichnung für Days Payables Outstanding. Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen dem Rechnungseingang und dem Zahlungsausgang.

DSO

Kurzbezeichnung für Days Sales Outstanding (Außenstandsdauer). Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen der Rechnungsstellung und dem Zahlungseingang.

E

EBIT

Kurzbezeichnung für Earnings Before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern). Kennzahl.

EBITDA

Kurzbezeichnung für Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Kennzahl.

EBITDA-Marge

Bezeichnung des Verhältnisses von EBITDA und Gesamtumsatz des Unternehmens. Kennzahl.

EHDS

Kurzbezeichnung für European Health Data Space (Europäischer Gesundheitsdatenraum). Verordnung zur Schaffung eines europäischen Raums für Gesundheitsdaten.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Glossar

Index GRI Standards

EMAS

Kurzbezeichnung für Eco Management and Audit Scheme. Dieses wurde von der EU entwickelt und stellt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem dar.

ePA

Kurzbezeichnung für elektronische Patientenakte. Digitale Gesundheitsakte, in der persönliche Gesundheitsdaten wie Medikamente, Befunde oder Arztbriefe einrichtungsübergreifend gespeichert werden können.

Equity-Methode

Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

Erneuerbare Energien

Als erneuerbare Energien gelten Bioenergie (Biomassepotenzial), Geothermie, Wasserkraft, Meeresenergie, Sonnenenergie und Windenergie.

EU Green Deal

Politisches Projekt der Europäischen Kommission zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050.

EU-MDR

Kurzbezeichnung für EU Medical Device Regulation. Verordnung über Medizinprodukte, die 2017 verabschiedet wurde und im Mai 2021 in Kraft getreten ist.

F

FDA

Kurzbezeichnung für Food and Drug Administration. Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde der USA.

FMD

Kurzbezeichnung für Falsified Medicines Directive. Die Richtlinie über gefälschte Arzneimittel ist ein von der Europäischen Kommission eingeführter Rechtsrahmen zur Verbesserung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit in der EU.

G

G20

Kurzbezeichnung eines zentralen Forums für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit. Der G20 gehören 19 Industrie- und Schwellenländer, die EU und seit 2023 auch die Afrikanische Union (AU) an.

Gefährlicher Abfall

Abfall, der mindestens eine der in Anlage III des Basler Übereinkommens enthaltenen Eigenschaften besitzt oder gemäß nationaler Gesetzgebung als gefährlich eingestuft wird.

GMP

Kurzbezeichnung für Good Manufacturing Practice (gute Herstellungspraxis). Richtlinie zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen.

GRI

Kurzbezeichnung für Global Reporting Initiative. Anbieter von Richtlinien für die freiwillige Berichterstattung über ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten von Organisationen und Unternehmen.

GTAI

Kurzbezeichnung für Germany Trade and Invest (Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing). Deutsche Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

H

Hämodialyse

Verfahren zur Blutwäsche, das bei Patient*innen mit chronischem Nierenversagen eingesetzt wird.

HHS

Kurzbezeichnung für Department of Health and Human Services. Ministerium für Gesundheit und Soziale Dienste der USA.

I

IAS 29

Kurzbezeichnung für International Accounting Standard 29 (Internationaler Rechnungslegungsstandard). Anzuwendender Standard für die Rechnungslegung in Hochinflationsländern.

ICH-Leitlinien

Leitlinien des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use. Ziel ist die Harmonisierung der Beurteilungskriterien von Human-Arzneimitteln als Basis der Arzneimittelzulassung in Europa, den USA und Japan.

ifo

Kurzbezeichnung für Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Volkswirtschaftliche Forschungseinrichtung.

IFRS 16

Kurzbezeichnung für International Financial Reporting Standard 16 (Internationaler Rechnungslegungsstandard 16). Regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

ILO

Kurzbezeichnung für International Labour Organization. Organisation der Vereinten Nationen, die soziale Gerechtigkeit sowie Menschen- und Arbeitsrechte fördert.

ISMS

Kurzbezeichnung für Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit). Umfasst die Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb einer Organisation, um die Informationssicherheit dauerhaft definieren, steuern, kontrollieren, aufrechterhalten und fortlaufend verbessern zu können.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Glossar

Index GRI Standards

ISO 13485

Internationaler Standard für Qualitätsmanagement bei Medizinprodukten von der International Organization for Standardization (ISO). Befasst sich mit den Anforderungen, die Hersteller und Anbieter von Medizinprodukten bei der Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung von Managementsystemen erfüllen müssen.

ISO 14001

Internationaler Standard, der weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem festlegt.

ISO 14067

Internationaler Standard, der Anforderungen und Leitlinien zur Berechnung des Treibhausgases CO₂ in Äquivalenten für Produkte vorgibt.

ISO 45001

Internationaler Standard, der Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem beschreibt.

ISO 50001

Internationaler Standard, der Anforderungen an Energiemanagementsysteme festlegt.

ISO/IEC 27001

Internationaler Standard für Informationssicherheit in privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Organisationen. Beschreibt die Anforderungen für das Einrichten, Realisieren, Betreiben und Optimieren eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems.

IV-Sets

Kurzbezeichnung für intravenöse Sets. Geräte, die zur Verabreichung von Flüssigkeiten und Medikamenten über einen intravenösen Katheter verwendet werden.

IWF

Kurzbezeichnung für Internationaler Währungsfonds. Organisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Washington, USA (auch IMF, International Monetary Fund).

L

LTI

Kurzbezeichnung für Long Term Incentive. Betriebswirtschaftliches Programm zur Bindung und Motivation von Führungspersonal durch die Schaffung langfristiger Leistungsanreize.

M

Marktisierte Emissionen

Methode zur Quantifizierung der Scope 2 THG-Emissionen, die auf Basis von Emissionsfaktoren des Stromlieferanten den eingekauften Strom berechnet.

MedTech Europe

Kurzbezeichnung für den europäischen Industrieverband, der europäische Medizintechnik-Unternehmen vertritt.

Mercosur

Kurzbezeichnung für Mercado Común del Sur. Südamerikanischer Staatenbund, der 1991 gegründet wurde und die wirtschaftliche Integration der Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay fördert.

MFG

Kurzbezeichnung für Medizinforschungsgesetz. Mit dem deutschen Gesetz sollen die Rahmenbedingungen für die Entwicklung, Zulassung und Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten verbessert werden.

N

NIS-2-Direktive

EU-weite Gesetzgebung zur Netzwerk- und Informationssicherheit. Sie definiert neue Mindestanforderungen für die Cybersicherheit kritischer Infrastrukturen.

P

Parenterale Ernährung

Art der künstlichen Ernährung, bei der alle notwendigen Nährstoffe in Form von Nährstofflösungen oder Emulsionen direkt in die Blutbahn geleitet werden.

R

Recycling

Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden (stoffliche Verwertung).

RHI

Kurzbezeichnung für Responsible Health Initiative. Zusammenschluss internationaler Medizintechnik-Unternehmen, um gemeinsam Nachhaltigkeit in der Lieferkette voranzutreiben.

RooA

Kurzbezeichnung für Return on operating Assets (Rendite des Betriebsvermögens). Kennzahl.

S

Scope 1 Emissionen

Direkte THG-Emissionen, welche aus Quellen stammen, die dem Unternehmen gehören oder von diesem kontrolliert werden, zum Beispiel Emissionen aus Feuerungsanlagen zur Wärmeerzeugung oder Fahrzeugen.

Scope 2 Emissionen

Indirekte THG-Emissionen, welche bei der externen Erzeugung von Strom, Dampf und Wärme/Kälte entstehen und deren Energie vom Unternehmen verbraucht wird.

SDGs

Kurzbezeichnung für Sustainable Development Goals. Von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedete Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs).

Standortisierte Emissionen

Methode zur Quantifizierung der Scope 2 THG-Emissionen auf der Grundlage von durchschnittlichen lokalen Emissionsfaktoren für die bezogene Energie an bestimmten geografischen Standorten, einschließlich subnationaler oder nationaler Grenzen.

Management

Journal

Unsere Verantwortung

Zusammengefasster Lagebericht

Angaben zur B. Braun SE

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Anlagen

Glossar

Index GRI Standards

STI

Kurzbezeichnung für Short Term Incentive. Vergütungskomponenten mit kurzfristig ausgerichtetem Anreizsystem.

T

Thermische Energie

Thermische Energie (Wärmeenergie) tritt überall auf, wo es warm (oder kalt) wird. Sowohl die Heizenergie (zum Beispiel für die Gebäudeheizung) als auch die Dampfenergie (zum Beispiel für die Sterilisation) fallen hierunter.

Thermische Verwertung

Verfahren zur Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung, bei der zumindest die Rückgewinnung der Wärme erfolgt.

THG-Emissionen

Kurzbezeichnung für Treibhausgas-Emissionen. Die Freisetzung von Treibhausgasen in die Atmosphäre. In diesem Bericht fallen darunter die sechs Gase Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

THG-Neutralität

Bedeutet, dass die Verwendung eines Brennstoffs oder auch eine menschliche Aktivität (zum Beispiel ein Flug oder eine Veranstaltung) keinen Einfluss auf die THG-Konzentration in der Atmosphäre hat.

Toxic-Free Medical Devices Act

Gesetz des US-Bundesstaats Kalifornien, das darauf abzielt, die Verwendung von DEHP in medizinischen Geräten wie Infusionsbehältern und -schläuchen zu verbieten.

Treibhausgasprotokoll

Deutsche Bezeichnung für Greenhouse Gas Protocol. Weltweit anerkannter Standard zur Quantifizierung und zum Management von THG-Emissionen, der von vielen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen angewendet wird.

V

Verwertung

Alle Maßnahmen zur Nutzung der im Abfall enthaltenen Wertstoffe beziehungsweise Energiepotenziale (stoffliche und thermische Verwertung).

W

Wärmerückgewinnungssystem

Technologie, die darauf abzielt, die thermische Energie, die normalerweise als Abwärme verloren geht, wieder nutzbar zu machen.

Wasserentnahme

Summe der Wassermenge, die aus allen Quellen entnommen und für beliebige Zwecke innerhalb der Grenzen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wird.

Wasserstress

Verhältnis der gesamten Wasserentnahmen zu verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten. Ein höherer Wasserstress deutet auf einen stärkeren Wettbewerb unter den Wassernutzern hin.

Wasserverbrauch

Summe des entnommenen und in die Produktion integrierten oder im Rahmen der Produktion verbrauchten Wassers. Darunter fällt auch Wasser, das als Abfall generiert, verdampft oder von Menschen und Tieren konsumiert oder verschmutzt wurde und nicht mehr in das Oberflächen-, Grund- oder Meerwasser geleitet werden kann.

WBCSD

Kurzbezeichnung für Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung. Eine von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich mit Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung beschäftigt.

Wesentlichkeitsanalyse

Verfahren zur Identifizierung der nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte, die für ein Unternehmen und seine Interessengruppen wesentlich sind. Die Ergebnisse der Analyse fließen in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammen und bilden den Ausgangspunkt für die Identifizierung möglicher Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Working Capital

Vorräte plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Kennzahl.

Index GRI Standards

Allgemeine Angaben

Angabe	Bezeichnung	Seite
2-1	Organisationsprofil	34 ff.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	14 f.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	14, 141
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	14
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	34
2-7	Angestellte	15, 23
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	36
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	23, 36
2-19	Vergütungspolitik	123
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	13
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	26, 30
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	30
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	27, 31
2-30	Tarifverträge	22

Wesentliche Themen

Angabe	Bezeichnung	Seite
3-2	Liste der wesentlichen Themen	14
3-3	Management wesentlicher Themen	13, 15, 21, 29

Ökonomie

Angabe	Bezeichnung	Seite
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	33
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	106 ff.

Ökologie

Angabe	Bezeichnung	Seite
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	19
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	20
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	16
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	18
303-3	Wasserentnahme	19
303-4	Wasserrückführung	19
303-5	Wasserverbrauch	19
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	17
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	17 f.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	17 f.
305-5	Senkung der THG-Emissionen	17
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	20
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	21
306-3	Angefallener Abfall	20 f.
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	21
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	21

Soziales

Angabe	Bezeichnung	Seite
401-3	Elternzeit	22
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	25
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	25
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	25 f.
403-5	Mitarbeiter Schulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	25
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	25
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	25
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	24 f.
403-9	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	24
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	24
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	23
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	28
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	27

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Tabelle gibt einen Überblick der im Bericht genannten GRI-Angaben, in deren Anlehnung wir berichten beziehungsweise deren Anforderungen wir teilweise oder vollständig erfüllen.

B. Braun SE

Carl-Braun-Straße 1

34212 Melsungen

Deutschland

Telefon (0 56 61) 71-0

www.bbraun.de**Verantwortlich**

Group Communications

E-Mail: presse@bbraun.comwww.bbraun.de/geschaeftsbericht

Group Sustainability

E-Mail: sustainability@bbraun.comwww.bbraun.de/nachhaltigkeit**Herzlichen Dank**

allen Kolleg*innen, die an der Entstehung des Geschäftsberichts 2024 mitgewirkt haben. Dieser Bericht wird nur digital veröffentlicht.

Die Fotorechte liegen bei der

B. Braun SE.